

Botschaft des Regierungsrates
an den Grossen Rat

B 108

über die Totalrevision des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich

Übersicht

Der Regierungsrat legt die Botschaft zur Totalrevision des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich vor. Der neue innerkantonale Finanzausgleich ist zusammen mit der Aufgabenreform ein zentrales Teilprojekt der Gemeindereform 2000+. Das neue System wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Luzerner Gemeinden (VLG) erarbeitet.

Der neue Finanzausgleich hat folgende Hauptziele:

- Ausgleich der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden im Sinn eines Ausgleichs zwischen den Regionen und zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden,
- Stärkung der finanziellen Autonomie und Eigenverantwortung der Gemeinden; keine Einmischung des Kantons in die Einnahmen- und Ausgabenpolitik der Gemeinden,
- Verringerung der Unterschiede bei der Steuerbelastung innerhalb des Kantons, hoher Nutzen für Bürgerinnen und Bürger durch ein gutes Leistungsangebot zu möglichst tiefen Kosten.

Der neue Finanzausgleich umfasst auf Dauer einen Ausgleich der unterschiedlichen finanziellen Einnahmen der Gemeinden (Ressourcenausgleich), einen Ausgleich der unterschiedlichen finanziellen Ausgaben der Gemeinden (Lastenausgleich) sowie Sonderbeiträge.

Durch den Ressourcenausgleich wird den Gemeinden eine Mindestausstattung an Einnahmen garantiert. Der Ressourcenausgleich (Mindestausstattung) wird durch die finanzstärkeren Gemeinden (horizontaler Finanzausgleich, rund 21 Millionen Franken) und durch den Kanton (vertikaler Finanzausgleich, rund 42 Millionen Franken) finanziert.

Für fusionierende Gemeinden wurde bewusst ein Vorteil eingebaut: Sie sollen bei einer Fusion auf die Dauer von zehn Jahren eine finanzielle Besitzstandswahrung erhalten. Während weiterer fünf Jahre wird noch eine teilweise finanzielle Besitzstandswahrung zugesichert. Zusätzlich können bei Fusionen Mittel aus dem so genannten «Anreizdekret» ausgerichtet werden.

Der Lastenausgleich bezweckt den Ausgleich der unterschiedlichen und unbeeinflussbaren Ausgaben in den Gemeinden. Er gleicht in der Form des topografischen sowie des soziodemografischen Lastenausgleichs überdurchschnittliche Kosten der Weite und der Enge aus. Für den Lastenausgleich setzt der Kanton pro Jahr insgesamt 62 Millionen Franken ein. Darin enthalten sind 22 Millionen Franken für einen «Lastenausgleich Bildung».

Mit den Sonderbeiträgen soll auf besondere Situationen in Gemeinden reagiert werden können. Während sechs Jahren will der Kanton zusätzlich pro Jahr 15 Millionen Franken für den teilweisen Abbau von Schulden stark verschuldeter Finanzausgleichsgemeinden einsetzen. Das neue Modell sieht schliesslich eine auf sechs Jahre befristete Übergangsregelung zur Abfederung vor: Diese gibt den Gemeinden Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen und allenfalls entsprechende Massnahmen zu planen.

Mit dem neuen Finanzausgleich werden auch fünf Aufgabenbereiche, deren Finanzierung heute zwischen Kanton und Gemeinden aufgeteilt ist, neu geregelt: Die Volksschulbildung, die Berufsbildung (Kantonalisierung der Berufsschulen), der öffentliche Regional- und Agglomerationsverkehr, die wirtschaftliche Sozialhilfe, die Sozialversicherungsbeiträge.

Für jede der 107 Gemeinden wurden die finanziellen Auswirkungen aller erwähnten Neuerungen in einer so genannten «Globalbilanz» berechnet, die Auskunft gibt über die Veränderungen gegenüber den heutigen Finanzflüssen.

Der Systemwechsel ist im Wesentlichen haushaltneutral. Gemeinden (insgesamt) und Kanton sollen vor- und nachher nicht stärker belastet sein. In zwei Punkten, die mit dem Systemwechsel nur am Rand zu tun haben, ist der Regierungsrat zugunsten der Gemeinden von diesem Grundsatz abgewichen. Zum einen wendet der Kanton während 6 Jahren jährlich 15 Millionen Franken für den Schuldenabbau der Gemeinden auf. Zum andern wird der Kanton auf Anregung der Gemeinden seine Beiträge an die gestiegenen Kosten im Volksschulwesen um jährlich rund 9 Millionen Franken erhöhen. Für den Kanton ergibt sich aus diesen zwei Massnahmen eine vertretbare Mehrbelastung.

Von Ende Januar bis Mitte Mai 2001 fand zum neuen Finanzausgleichssystem eine Vernehmlassung statt, die auf reges und grundsätzlich positives, konstruktiv-kritisches Echo stiess. Die meisten Vernehmlasser begrüsst den Systemwechsel, kritisierten jedoch Detailpunkte und gaben zahlreiche wertvolle Anregungen, die bei der Ausarbeitung der Botschaft umgesetzt wurden.

Die Regierung ist überzeugt, dass das neue Finanzausgleichssystem für Gemeinden und Kanton eine gute, transparente und politisch überzeugende Lösung ist. Eingebettet in eine zielgerichtete Gesamtpolitik fördert das neue System die Eigenverantwortung und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und schafft Anreize für eine kostenbewusste Verwaltung. Die Bürgerinnen und Bürger sollen in allen Gemeinden auf zeitgemässe gemeindliche Infrastrukturen und Leistungsangebote zählen können, dafür aber nicht mehr Steuern als nötig bezahlen müssen.

Das neue System soll – die Zustimmung des Grossen Rates und der Stimmberechtigten vorausgesetzt – am 1. Januar 2003 in Kraft treten.

Inhaltsverzeichnis

A. Gesamtschweizerische Entwicklungen im Föderalismus	2
I. Reformbedarf beim Finanzausgleich des Bundes und der Kantone	2
II. Das NFA-Modell des Bundes.....	2
III. Der NFA des Bundes als Modell für kantonale Finanzausgleichsreformen. .	4
B. Die Gemeindereform im Kanton Luzern	5
I. Ziele der Gemeindereform 2000+	5
II. Die Bestandteile des Projekts Gemeindereform 2000+	5
C. Der Vorschlag für das neue Finanzausgleichssystem	5
I. Heutiges Finanzausgleichssystem	5
II. Vorarbeiten zum neuen Finanzausgleich	6
III. Das neue Modell in der Gesamtübersicht.	6
D. Hearings und Vernehmlassungsverfahren zum neuen Modell	12
I. Die Hearings von Januar 2001	12
II. Das Vernehmlassungsverfahren.....	13
E. Die einzelnen Bestimmungen.....	17
I. Inhalt des Gesetzesentwurfs.....	17
II. Erläuterungen zu den einzelnen Paragraphen.....	17
III. Erläuterungen zu Änderungen von weiteren Erlassen im Anhang des Entwurfs.....	22
F. Gesamtwürdigung der Vorlage.....	24
G. Rechtliches	24
Entwurf	26
Beilage: Zahlenteil.....	36

Der Regierungsrat des Kantons Luzern an den Grossen Rat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen mit dieser Botschaft die Totalrevision des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich. Im Anhang dieses Gesetzes werden weitere Gesetze angepasst (Neuerungen in fünf wichtigen Bereichen der Aufgabenreform).

A. Gesamtschweizerische Entwicklungen im Föderalismus

Die während Jahrzehnten gewachsenen Beziehungen zwischen den verschiedenen Gebietskörperschaften in unserem Bundesstaat haben zu einem unübersehbaren Geflecht von Zuständigkeiten, finanziellen Abgeltungen, aber auch Abhängigkeiten geführt. Die Stärkung des Föderalismus, das Subsidiaritätsprinzip und die Elimination von Fehlanreizen stehen auf Bundesebene, in vielen anderen Kantonen, aber auch im Ausland an erster Stelle der politischen Prioritäten. Wir benützen die Gelegenheit, in einem ersten Teil einen Gesamtüberblick über die Reformbestrebungen zu geben. Im zweiten Teil stellen wir Ihnen die Aufgaben- und Finanzreform im Kanton Luzern vor.

I. Reformbedarf beim Finanzausgleich des Bundes und der Kantone

Der Föderalismus als eines der tragenden Prinzipien des Bundesstaats hat in den letzten Jahrzehnten zusehends an Substanz eingebüsst. Eine schleichende Zentralisierung hat Schritt für Schritt die Kantone und Gemeinden in ihrem Gestaltungs- und Handlungsspielraum eingeschränkt, während den übergeordneten Staatsebenen immer mehr Kompetenzen übertragen worden sind. Parallel zu dieser Entwicklung wuchs zwangsläufig auch der Anteil des zweckgebundenen Finanztransfers des Bundes an die Kantone und der Kantone an die Gemeinden, womit die unteren Staatsebenen in zunehmende staats- und finanzpolitische Abhängigkeiten gerieten.

Mittlerweile umfassen die Übertragungen des Bundes an die Kantone und Gemeinden insgesamt rund einen Viertel der Gesamtausgaben des Bundes. Die Übertragungen im Finanzhaushalt des Kantons Luzern machen insgesamt rund 35 Prozent der Ausgaben aus, wovon wiederum die Hälfte auf Übertragungen an die luzernischen Gemeinden entfällt. Wir verweisen Sie dazu auf unseren Staatsbeitragsbericht 1999 vom 22. Oktober 1999 (B 27). Von den finanziellen Transfers an die Kantone bzw. Gemeinden ist aber lediglich der kleinste Teil zweckfrei, der überwiegende Anteil ist für bestimmte Aufgaben, Projekte oder Objekte zweckgebunden und an die Erfüllung bestimmter Normen und Standards geknüpft. Hinzu kommt, dass bei Subventionen in vielen Fällen auch noch Finanzausgleichskomponenten zu berücksichtigen sind. Diese Vermischung von Anreiz- und Umverteilungsfunktion führt in der Regel zu hohen Subventionssätzen, die namentlich finanzschwächere Empfängerinnen zu einer nicht prioritätengerechten Politik, aber auch zu einer Abhängigkeit verleiten können. Zudem bringt auch das bisherige luzernische Finanzausgleichssystem mit dem Bedarfsausgleich und dem Maximalsteuerfuss die Gemeinden in eine starke Abhängigkeit vom Kanton. Die Gemeindeautonomie wird ausgehöhlt.

Mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs sollen die Aufgaben, Kompetenzen und Finanzströme soweit wie möglich und sinnvoll entflochten werden. Die Verantwortlichkeiten in den Gemeinden sollen gemäss dem Subsidiaritätsprinzip und dem Prinzip der fiskalischen Äquivalenz geregelt werden.

Ziel der Arbeiten ist es, Bund, Kantone und Gemeinden gezielt zu stärken, indem jeder staatlichen Ebene jene Aufgaben zugeteilt werden, die sie am besten zu erfüllen vermag.

II. Das NFA-Modell des Bundes

Heute bestehen auf Bundesebene rund drei Dutzend Ausgleichs- und Subventionsgefässe. Neu sind nur noch insgesamt drei vorgesehen, die von Bund und zahlenden Kantonen finanziert werden. Die Ausgleichsmasse beläuft sich neu auf insgesamt

3,1 Milliarden Franken gegenüber 2,0 Milliarden Franken heute. Die Verbesserung des Finanzausgleichs zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kantonen um mehr als 50 Prozent wird durch diese Erhöhung der Ausgleichsmasse ermöglicht.

1. Die Neuordnung des direkten Finanzausgleichs

- Ressourcenausgleich: Reduktion des Gefälles zwischen den Kantonen im Umfang von ca. 2,5 Milliarden Franken im Jahr. Der Ressourcenausgleich wirkt zweifach:
Disparitätenabbau: Zum Abbau der Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit tragen die finanzstarken Kantone mit 1,0 Milliarden Franken an die finanzmittelstarken und -schwachen Kantone bei.
Mindestausstattung: Der Bund stockt den Beitrag aus dem Disparitätenabbau um insgesamt 1,4 Milliarden Franken auf, sodass die finanzschwachen Kantone eine Mittelausstattung von mindestens rund 83 Prozent des schweizerischen Durchschnitts erreichen.
- Geografisch-topografischer Belastungsausgleich (275 Millionen): Beitrag des Bundes an Kantone mit Bergregionen und dünn besiedelten Gebieten (Kosten der Weite und der Höhe).
- Soziodemografischer Belastungsausgleich (275 Millionen): Beitrag des Bundes an Kantone mit dichten Ballungsgebieten (Kosten der Enge).
 Zusätzlich wird noch ein Härteausgleich (430 Millionen) für vom NFA besonders betroffene Kantone vorgeschlagen.

2. Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung

Im Rahmen der Aufgabenentflechtung zwischen Bund und Kantonen werden 15 Aufgabenbereiche vollständig in die Verantwortung der Kantone und sechs Aufgabenbereiche in diejenige des Bundes übertragen. Als Grundsatz der Aufgabenzuweisung dient das Subsidiaritätsprinzip. Danach soll die übergeordnete staatliche Ebene (Bund) nur diejenigen Aufgaben übernehmen, welche die untergeordnete Ebene (Kantone) nicht aus eigener Kraft erfüllen kann. Im Rahmen der Finanzierungsentflechtung entfallen die zweckgebundenen Subventionen sowie die finanzkraftabhängigen Zuschläge. Im Gegenzug erhalten die Kantone über die Instrumente des Finanzausgleichs im engeren Sinn mehr freie Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung stellt ein Kernelement bei der Modernisierung der bundesstaatlichen Strukturen und des Föderalismus dar. So wird der zunehmenden Zentralisierung Einhalt geboten und die Position der Kantone durch mehr Eigenverantwortung und mehr freie finanzielle Mittel gestärkt.

3. Neue Zusammenarbeits- und Finanzierungsformen zwischen Bund und Kantonen

Insgesamt neun Aufgabenbereiche werden im NFA als Verbundaufgaben eingestuft. Bei diesen Aufgaben liegt die strategische Führung beim Bund, während die Kantone die operative Verantwortung übernehmen. Anstelle der herkömmlichen zweckgebundenen und kostentreibenden Subventionen werden dazu künftig vom Bund Globalbeiträge ausgerichtet, deren Höhe sich am zu erzielenden Ergebnis (Output-Steuerung) anstatt am Aufwand orientiert. Die Einzelheiten werden in so genannten Programmvereinbarungen geregelt.

4. Die interkantonale Zusammenarbeit mit Lastenausgleich

Neben den Beziehungen zwischen Bund und Kantonen wird auch die interkantonale Zusammenarbeit modernisiert und gestärkt. Im Interesse der Rechtssicherheit und der Transparenz wird die interkantonale Zusammenarbeit auf klare verfassungsmässige und gesetzliche Grundlagen gestellt. So regelt neu das Bundesrecht die Allgemeinverbindlicherklärung sowie die Mitwirkungspflicht. Zudem bestimmt der Bund abschliessend die von der interkantonalen Zusammenarbeit betroffenen Aufgabenbereiche. Durch den neu eingeführten interkantonalen Lastenausgleich wird gewährleis-

tet, dass auch in den kantonsübergreifenden Aufgabenbereichen das Prinzip der fiskalischen Äquivalenz – d. h. der Übereinstimmung von Nutzniessern sowie Entscheidungs- und Kostenträgern – eingehalten wird.

III. Der NFA des Bundes als Modell für kantonale Finanzausgleichsreformen

Damit der NFA sein volles Effizienz- und Wirkungspotenzial entfalten kann, ist der Bund darauf angewiesen, dass kantonale Finanz- und Lastenausgleichssysteme eine ähnliche Stossrichtung aufweisen. Folgerichtig verpflichten sich denn auch die Kantone in Artikel 6 der Interkantonalen Rahmenvereinbarung, die Grundsätze der interkantonalen Zusammenarbeit mit Lastenausgleich auch sinngemäss in den innerkantonalen Verhältnissen zu beachten. Sie haben der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) alle vier Jahre einen Bericht zur innerkantonalen Zusammenarbeit vorzulegen. Die KdK wiederum wird die Ergebnisse dieser Berichte in einem Rechenschaftsbericht veröffentlichen.

Vor diesem Hintergrund sind in vielen Kantonen Reformen der Finanz- und Lastenausgleichssysteme an die Hand genommen worden; in den Kantonen Neuenburg, Bern und Schwyz wurden die Projekte durch das Volk bereits genehmigt. Die Einführung hat bereits 2001 stattgefunden (Neuenburg), oder sie ist auf 2002 geplant.

Die Eidgenössische Finanzverwaltung führte im Februar 2001 gemeinsam mit der Fachgruppe für kantonale Finanzfragen (FkF) eine Umfrage bei den Kantonen durch, um den Stand der Finanzausgleichsreformen in weiteren Kantonen zu erheben. In nicht weniger als 22 Kantonen sind Reformen des Finanzausgleichs beschlossen, in Planung oder Umsetzung. Nur gerade in drei Kantonen sind solche Reformen zurzeit kein Thema, wie die folgende Tabelle zeigt:

	Reformprojekt in Umsetzung	Reformprojekt in Planung	Reformprojekt weder in Umsetzung noch in Planung
Anzahl Kanton	18 BE, LU, SZ, OW, NW, FR, SO, BL, SH, AR, AI, SG, AG, TG, TI, VD, NE, JU	5 ZH, UR, ZG, BS, GE	3 GL, GR, VS

Die meisten Kantone schliessen ihre Reformprojekte bis 2002 ab:

	Reformprojekt bis 2002 abgeschlossen	Reformprojekt bis 2005 abgeschlossen	Abschluss der Reformprojekte noch offen	kein Reformprojekt vorgesehen
Anzahl Kanton	11 BE, LU, SZ, NW, SO, BL, SH, AR, SG, TG, NE	9 ZH, UR, OW, FR, AI, AG, TI, VD, JU	3 ZG, BS, GE	3 GL, GR, VS

Mit dem NFA-Projekt des Bundes sind die folgenden Reformprojekte vereinbar:

	weitgehend kompatibel	teilweise kompatibel	kaum kompatibel	kein Reformprojekt vorgesehen
Anzahl Kanton	16 ZH, BE, LU, SZ, OW, FR, BL, SH, AR, AG, TG, TI, VD, NE, GE, JU	7 UR, NW, ZG, SO, BS, AI, SG	0 –	3 GL, GR, VS

Die obenstehenden Tabellen zeigen deutlich auf, dass die Kantone in Erwartung des NFA ihre eigenen Finanzausgleichssysteme anpassen. Die Kantone antizipieren den NFA. Ab 2005 werden fast alle Kantone zumindest über teilweise oder weitgehend mit dem NFA kompatible Finanzausgleichssysteme verfügen.

Der Kanton Luzern reiht sich in jene Kantone ein, die bereits vor der Einführung des NFA auf Bundesebene den eigenen Finanzausgleich angepasst haben werden. Der NFA des Bundes kann somit in eine Reihe ähnlicher, teilweise fast deckungsgleicher kantonaler Finanzausgleichssysteme eingebettet werden, was die Effizienz und Transparenz verbessern und die Wirkung verstärken wird. Unser luzernisches neues Finanzausgleichssystem ist ein Abbild des NFA des Bundes. Es verwendet dieselben Instrumente und Begriffe. Im Gegensatz zum Bund ist beim luzernischen Neuvorschlag allerdings die Aufgabenreform vorläufig auf fünf Bereiche beschränkt. Eine durchgreifende Aufgabenreform im Kanton Luzern soll in einem weiteren Paket voraussichtlich auf 2005 umgesetzt werden.

Im Herbst 2001 wird der Bundesrat seine Botschaft zum NFA veröffentlichen. Die Behandlung in den eidgenössischen Räten ist im Jahr 2002 geplant, die Volksabstimmung zu den Verfassungsänderungen im Jahr 2003. Nach Erlass der Ausführungsgesetzgebungen soll der NFA des Bundes auf 2006 in Kraft treten.

Die Instrumente der NFA-Reform werden periodisch auf ihre Effizienz und Wirkung hin überprüft. Gestützt auf diese Wirkungsberichte wird der Gesetzgeber nach jeweils vier Jahren zu beurteilen haben, ob eine Anpassung der Eckwerte des Finanzausgleichs angezeigt ist.

B. Die Gemeindereform im Kanton Luzern

I. Ziele der Gemeindereform 2000+

Mit dem Projekt Luzern '99, das im Januar 1997 gestartet wurde, haben wir in unserem Kanton Neuland betreten. Die Bewegung, die damals ausgelöst wurde, hat zu einer breit angelegten Aktivität auf Gemeindeebene geführt, die mannigfaltige Formen der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden hervorgebracht hat. Wir haben Ihnen im Rahmen der Botschaft B 48 vom 21. März 2000 über die Umsetzung des Projekts Gemeindereform einen Planungsbericht vorgelegt.

Die Gemeindereform hat zum Ziel, den Kanton und die Gemeinden attraktiv und wettbewerbsfähig zu erhalten. Die Ziele der Gemeindereform wurden im Einzelnen wie folgt definiert:

- Es sollen zukunftsfähige Gemeindestrukturen geschaffen werden, um den Gemeindebehörden, der Regierung und dem Parlament für die Gestaltung der Zukunft grösseren politischen und finanziellen Handlungsspielraum zu verschaffen.
- Die Gemeinden sollen ihre Aufgaben autonom, kompetent und kostengünstig erfüllen.
- Die staatlichen Leistungen sollen sowohl quantitativ wie qualitativ einen hohen Standard behalten und allen Bürgerinnen und Bürgern gleichermassen zur Verfügung gestellt werden, ohne dass diese in ihrer Gesamtheit finanziell stärker belastet werden. Dies setzt voraus, dass die Verbesserungspotenziale konsequent genutzt werden und gleichzeitig der Gedanke der Solidarität zwischen den Gemeinwesen gestärkt wird.

II. Die Bestandteile des Projekts Gemeindereform 2000+

Das Projekt Gemeindereform 2000+ besteht aus folgenden Teilen: der Finanzreform, welche vorab den Finanzausgleich umfasst, der Aufgabenreform zwischen Kanton und Gemeinden (inklusive Kostenrechnungen, Controlling für die Aufgabenerfüllung der Gemeinden) und der Strukturreform: Zu diesem Projekt verweisen wir auch auf die Botschaft B 86 vom 6. März 2001 (Botschaft zu einem Dekret über die finanzielle Unterstützung von Gemeindeentwicklungsprojekten).

Der neue Finanzausgleich ist das Herzstück der Gemeindereform 2000+. Er soll in erster Priorität angegangen werden. Die Aufgabenreform gehen wir in einem zweiten Schritt an. Die Entflechtung der Aufgabenerfüllung, die Delegation der Verantwortung für die Aufgabenerfüllung und die Einführung eines Controllings für die Gemeinden sind ein weiterer wichtiger Bestandteil des Gemeindereformprojekts. Am 23. September 2001 haben die Stimmberechtigten die Änderung der Staatsverfassung in den Gemeindebestimmungen gutgeheissen. Mit diesen Änderungen wird die Stellung der Gemeinden im oben erwähnten Sinn neu umschrieben.

C. Der Vorschlag für das neue Finanzausgleichssystem

I. Heutiges Finanzausgleichssystem

Das bisherige Finanzausgleichssystem des Kantons Luzern geht auf 1945 zurück. Es hat seit 1945 verschiedene Anpassungen erfahren und sich weitgehend bewährt. Die Philosophie des heutigen Finanzausgleichs ist allerdings überholt. Es geht vom Prinzip Vorschrift/Aufsicht/Kontrolle aus. Das Gegenstück dazu ist die Defizitgarantie. Es ist

heute in folgende vier Bereiche gegliedert: Steuerkraftausgleich, Bedarfsausgleich (faktische Defizitübernahme und Bestandesgarantie für die Gemeinden), Sonderbeiträge und Maximalsteuerfuss (durch den Kanton festgelegt).

Das bisherige System ist nicht mehr ausbaufähig, weil immer mehr Gemeinden den Bedarfsausgleich beanspruchen müssten. Es greift stark in die Autonomie der Gemeinden ein (der Kanton entscheidet praktisch alles). Im Vollzug ist es aufwendig. Aus heutiger Sicht hat es ausserdem folgende Nachteile: Es ist schlecht steuerbar, zu wenig transparent und gibt Fehlanreize, indem es die so genannte «Abhol-Mentalität» fördert. Weil es nicht mehr ausbaufähig ist, besteht die Gefahr, dass die Steuerfussdifferenzen zwischen den finanzstarken Gemeinden und den Finanzausgleichsgemeinden immer grösser werden. Der Zusammenhalt im Kanton könnte dadurch Schaden nehmen, was staatspolitisch bedenklich ist. Bereits heute wird das aktuelle System von den Nicht-Finanzausgleichsgemeinden hie und da als verschwenderisch und veraltet kritisiert.

II. Vorarbeiten zum neuen Finanzausgleich

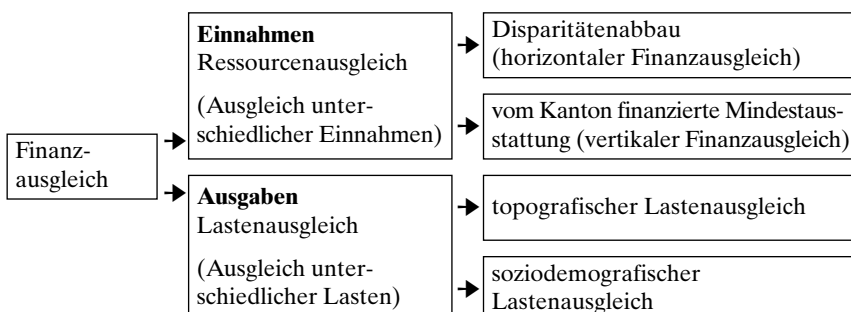
Ausgangspunkt für die Vorarbeiten zum neuen Finanzausgleich war das Projekt Luzern '99. 1998 haben wir eine Expertengruppe eingesetzt, die 1999 einen Bericht über die Neuordnung des Finanzausgleichs ab lieferte. Dabei wurden folgende Grundsätze berücksichtigt:

- Das neue Finanzausgleichsmodell des Kantons Luzern soll sich soweit als möglich am Modell des neuen Bundes-Finanzausgleichs orientieren. Die Kantone haben sich in einer Absichtserklärung gegenüber dem Bund verpflichtet, für den innerkantonalen Finanzausgleich sinngemäss das Modell des Bundes zu übernehmen. Dies erhöht die Transparenz im Bundesstaat.
- Das neue Modell strebt Haushaltneutralität für den Kanton und die Gesamtheit der Gemeinden an. Der Ausgleich kann dadurch erreicht werden, dass die Finanzierungsanteile an den Sozialversicherungen variiert werden.
- Das neue Modell muss politische Akzeptanz anstreben. Im Verlauf der Erarbeitung der Globalbilanz wurden bewusst verschiedene Entscheide getroffen, um unerwünschte Wirkungen für einzelne Gemeindegruppen zu vermeiden.
- Die einzelnen Ausgleichsgefässe des Modells mussten so dotiert werden, dass die Ergebnisse ausgewogen sind. So konnte zum Beispiel der horizontale Ausgleich nicht unbeschränkt ausgebaut werden, weil ein zu starkes Ausschöpfen dieser Quelle einzelne Gemeinden zu stark betroffen hätte. Wenn dadurch Steuerzahler in die Kantone Schwyz, Nidwalden oder Zug abwandern würden, wäre das Resultat kontraproduktiv.
- Das Modell darf nicht willkürlich sein. Die Verteilungskurven müssen logisch und nachvollziehbar und das Modell muss transparent sein.
- Die Aufgaben- und Finanzreform muss kompatibel sein mit der Strukturreform.
- Die Aufgaben- und Finanzreform muss die Ablösung des ab 2001 gültigen Lastenausgleichs im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe sicherstellen. Dieser Ausgleich ist bis 2004 befristet.

Der Expertenvorschlag wurde einigen Hearings unterzogen. Die Akzeptanz war gut, sodass wir den Auftrag erteilten, das Modell weiterzuentwickeln. Der überarbeitete und ergänzte Bericht wurde im Sommer 2000 abgeliefert.

III. Das neue Modell in der Gesamtübersicht

Das neue Modell des Finanzausgleichs wurde analog dem NFA des Bundes entworfen und umfasst folgende Instrumente (diese werden in den folgenden Kapiteln erläutert):



Zusätzlich umfasst das Modell einen Vorschlag zum Schuldenabbau in den bisherigen Finanzausgleichsgemeinden, eine Übergangsregelung sowie fünf vorgezogene Vorschläge aus der Aufgabenneuverteilung. Die Modellteile sollen im Einzelnen wie folgt geregelt werden:

1. Ressourcenausgleich

Der Ressourcenausgleich gleicht die unterschiedlichen Steuererträge der Gemeinden aus (so genannter Disparitätenabbau oder horizontaler Finanzausgleich) und garantiert den Gemeinden zusätzlich eine Mindestausstattung an Einnahmen.

Das System des Ressourcenausgleichs wird gesteuert durch das Ressourcenpotenzial jeder Gemeinde. Für die Berechnung des Ressourcenpotenzials der Gemeinden werden die folgenden Ertragsquellen berücksichtigt:

- ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss,
- Gemeindeanteil an Personalsteuer,
- Gemeindeanteil an Liegenschaftssteuer,
- Gemeindeanteil an Grundstücksgewinnsteuer,
- Gemeindeanteil an Handänderungssteuern,
- Gemeindeanteil an Erbschaftssteuern,
- Gemeindeanteil an Motorfahrzeugsteuern,
- die Nettovermögenserträge.

Die Mindestausstattung in Abhängigkeit von der Gemeindegrösse beträgt:

- | | | |
|---------------------------------|--------------------|------------|
| – unter 500 Einw. | | 95 Prozent |
| – von 500 bis unter 1000 Einw. | linear sinkend bis | 91 Prozent |
| – von 1000 bis unter 2000 Einw. | linear sinkend bis | 87 Prozent |
| – von 2000 bis unter 4500 Einw. | linear sinkend bis | 80 Prozent |
| – von 4500 bis unter 7000 Einw. | linear sinkend bis | 70 Prozent |
| – ab 7000 Einw. | | 70 Prozent |

Für die Regionalzentren mit weniger als 5000 Einwohnerinnen und Einwohnern (= Amtshauptorte) wurde eine garantierte Mindestausstattung von 95 Prozent, für die übrigen Regionalzentren eine solche von 90 Prozent eingeführt, für die Sub- und Kleinzentren mit weniger als 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern ebenfalls eine solche von 95 Prozent, für die Sub- und Kleinzentren mit 3000–5000 Einwohnerinnen und Einwohnern 90 Prozent. Eine Mindestausstattung von 95 Prozent erhalten somit die Gemeinden Schüpfheim, Hitzkirch, Beromünster, Büron, Triengen, Nebikon und Zell, von einer Mindestausstattung von 90 Prozent profitieren folgende Sub- und Kleinzentren: Entlebuch, Escholzmatt, Wolhusen, Dagmersellen und Reiden.

2. Horizontaler Finanzausgleich

Beim horizontalen Finanzausgleich werden unter den Gemeinden rund 21 Millionen Franken umverteilt. Finanzstärkere Gemeinden leisten Beiträge an finanzschwächere Gemeinden.

Die horizontale Abschöpfung beginnt ab einem Ressourcenindex von 100. Abgeschöpft wird unter Berücksichtigung eines Rabatts für jene Gemeinden, die zentrale Funktionen wahrnehmen. Die Abschöpfung ist einheitlich für alle Gemeinden, die in dieselbe Kategorie einer «Zentralitätsstufe» eingeordnet sind (nach kant. Richtplan). Es gibt also keine progressive Abschöpfungsskala nach Ressourcenindex, sondern eine lineare nach Zentralitätsstufe. Die horizontale Abschöpfung der Gemeinde Meggen beträgt insgesamt rund 7,7 Millionen Franken, jene der Stadt Luzern rund 8,3 Millionen Franken, währenddem Horw 2,0 Millionen Franken beisteuern muss. 15 Gemeinden bezahlen horizontalen Finanzausgleich.

Der horizontale Finanzausgleich bringt neu eine direkte Mittelumverteilung zwischen den luzernischen Gemeinden. Insbesondere einige Gemeinden in der Agglomeration Luzern haben bedeutende Beiträge zu erbringen. Dies muss zur Folge haben, dass für diese Gemeinden die in einigen regionalen Lösungen heute festgelegten Finanzierungsschlüssel nicht mehr nach Steuerfuss oder Steuerkraft abgestuft werden sollten. Der Disparitätenabbau erfolgt neu ausschliesslich im horizontalen Finanzausgleich.

Für die Bereiche der interkommunalen Zusammenarbeit mit Lastenausgleich werden neu somit vorab die verursacherbezogenen Faktoren massgebend sein. Als Beispiele sind etwa zu erwähnen: Luzerner Theater und Luzerner Sinfonieorchester, Agglomerationsverkehr. Auch einige Bereiche der kantonalen Gesetzgebung, die in

die vorliegende Finanzreform noch nicht integriert sind, werden in dieser Hinsicht zu ändern sein, so zum Beispiel die Heimfinanzierung. Wir werden Ihnen die entsprechenden Änderungsanträge im Zusammenhang mit dem zweiten Paket zur Aufgabenreform – voraussichtlich auf 2005 – unterbreiten. Auf denselben Zeitpunkt möchten wir auch kantonal-gesetzliche Regelungen über die interkommunale Zusammenarbeit mit Lastenausgleich umsetzen.

3. Finanzierung der Mittel für die Mindestausstattung

In der Modellrechnung beträgt die Mindestausstattung rund 63 Millionen Franken. Zwei Drittel des Betrags werden durch den Kanton aufgebracht, ein Drittel über den horizontalen Finanzausgleich durch die Gemeinden.

4. Lastenausgleich

Der Lastenausgleich bezweckt den Ausgleich der unterschiedlichen und unbeeinflussbaren Ausgaben in den Gemeinden. Er gleicht in der Form des topografischen sowie des soziodemografischen Lastenausgleichs überdurchschnittliche Kosten der Weite und der Enge aus.

5. Topografischer Lastenausgleich

Der topografische Lastenausgleich hat zum Ziel, den Gemeinden die Zusatzkosten, die durch spezielle topografische Verhältnisse entstehen, teilweise auszugleichen.

Als topografische Variablen gelten der Höhenmedian (das ist die durchschnittliche Höhe über Meer einer Gemeinde) und der Anteil der Bevölkerung im Landwirtschaftsgebiet. Aus diesen zwei Variablen wird zunächst ein topografischer Index gebildet (Durchschnitt der beiden Einzelindizes). Im nächsten Schritt werden die Bevölkerung und die anrechenbare Fläche je mit dem topografischen Index multipliziert und gewichtet. Die index-gewichtete Bevölkerung und die Ausgangsfläche, die über 120 Prozent des Kantonsmittels liegt, ist massgebend für den topografischen Lastenausgleich (= ausgleichsberechtigt). Der zur Verfügung stehende Ausgleichsbetrag wird je zur Hälfte nach der ausgleichsberechtigten Bevölkerung und der ausgleichsberechtigten Fläche verteilt.

Insgesamt wird für den topografischen Lastenausgleich eine Summe von 18 Millionen Franken eingesetzt.

6. Soziodemografischer Lastenausgleich

Der soziodemografische Lastenausgleich hat zum Ziel, den Gemeinden die Zusatzkosten, die durch spezielle soziodemografische Verhältnisse entstehen, teilweise auszugleichen.

Der soziodemografische Lastenausgleich wird in drei unabhängige Gefässe unterteilt: Bildung, Soziales und Infrastruktur.

a. Lastenausgleich Bildung

Verwendeter Indikator: Index Schülerintensität (Schüler/-innen Volksschule / Einwohner/-innen)

Verteilungskriterium: mit dem Index Schülerintensität gewichtete Bevölkerung (nur Teil über 100 Prozent)

Bedingungen für die Auszahlung: Ressourcenindex bis 95 Prozent, Index Schülerintensität über 100 Prozent

Es gilt die Zahl der Schüler und Schülerinnen nach Wohnortsprinzip.

Es stehen in diesem Topf insgesamt 22 Millionen Franken zur Verfügung.

b. Lastenausgleich Soziales

Verwendete Variablen: Anteil Personen im Alter 80 und älter sowie Ausländeranteil
Verwendeter Indikator: arithmetisches Mittel der Einzelindizes der beiden erwähnten Variablen (hier Soziallastenindex genannt)

Verteilungskriterium: mit dem Soziallastenindex gewichtete Bevölkerung (nur Teil über 105 Prozent)

Bedingungen für die Auszahlung: Index über 105

Es stehen in diesem Topf insgesamt 10 Millionen Franken zur Verfügung.

c. Lastenausgleich Infrastruktur

Dieses Gefäss soll überdurchschnittliche (Infrastruktur-)Kosten teilweise ausgleichen, die entweder mit der Arbeitsplatzdichte und/oder mit den Pendlerströmen zusammenhängen.

Verwendete Variablen:

- Arbeitsplatzdichte (Beschäftigte in Prozent der Wohnbevölkerung)
- Zupendleranteil (Zupendler in Prozent der Erwerbstätigen am Arbeitsort)
- Wegpendleranteil (Wegpendler in Prozent der Erwerbstätigen am Wohnort)

Verwendete Indikatoren:

- Index der Arbeitsplatzdichte
- Index Zupendleranteil
- Index Wegpendleranteil

25 Prozent des zur Verfügung stehenden Ausgleichsbetrages werden nach dem Index der Arbeitsplatzdichte, weitere 25 Prozent nach dem Index Zupendleranteil und 50 Prozent schliesslich nach dem Index Wegpendleranteil verteilt.

Verteilungskriterium: mit dem jeweiligen Index gewichtete Bevölkerung (nur Teil über 105 Prozent)

Bedingung für die Auszahlung: jeweiliger Index über 105

Es stehen in diesem Topf insgesamt 12 Millionen Franken zur Verfügung, wovon 6 Millionen Franken für die Arbeitsplatz- und Zupendlerzentren und 6 Millionen Franken für die Wegpendlergemeinden.

7. Festlegung der Mittel für den topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich

Die Mittel für den topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich (Ausgabenausgleich) insgesamt sollen maximal gleich hoch sein wie die Mindestausstattung (Einnahmenausgleich), mindestens aber 80 Prozent davon betragen. Ferner sollen diese Mittel jeweils gegenüber dem Vorjahr real nicht gesenkt werden dürfen, sondern sie sind mindestens der Teuerung anzupassen. Der Regierungsrat soll innerhalb dieser Parameter jeweils den massgebenden Betrag festsetzen. In unseren Modellrechnungen haben wir mit 62 Millionen Franken gerechnet (97,5 Prozent der Mindestausstattung). Mit diesem Mechanismus wird eine gewisse, aber nicht eine zu grosse Flexibilität bei der Festlegung dieser Mittel verankert.

Der Ressourcenausgleich seinerseits ergibt sich vollumfänglich aus der schematischen Berechnung. Bei diesem Teil des Finanzausgleichs können sich stark ändernde Disparitäten ergeben, die voll ausgeglichen werden sollen, klaffen doch sonst die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden auseinander. Beim Lastenausgleich ist kein von Jahr zu Jahr so stark änderndes Umfeld zu befürchten. Deshalb kann für die Festlegung dieser Mittel eine gewisse Spanne verantwortet werden. Immerhin sind diese Mittel jährlich mindestens der Teuerung anzupassen.

Die Aufteilung der gesamten Mittel für den Lastenausgleich auf die einzelnen Lastenausgleichsgefässe obliegt dem Regierungsrat. Er muss dabei insbesondere die Ergebnisse von Kostenrechnungen, die Belastung der Einwohnerinnen und Einwohner der Regionen durch Immissionen oder andere indirekte Kosten sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen berücksichtigen, wobei diese Aufzählung nicht abschliessend ist.

8. Abbau von Schulden in den Gemeinden

Wir schlagen Ihnen einen Gesamtbetrag für den Abbau von Schulden von 90 Millionen Franken vor. Nach unserem Dafürhalten kann mit diesem Betrag in den Finanzausgleichsgemeinden ein angemessenes Mass der Verschuldung erreicht werden. Die 90 Millionen Franken sollen auf sechs Jahrestanchen aufgeteilt werden.

- Der Betrag ist so einzusetzen, dass die höchsten Pro-Kopf-Verschuldungen der Gemeinden dem kantonalen Mittel der Nettoschuld pro Einwohner/Einwohnerin angenähert werden. Vom Kanton unter dem Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 bewilligte, aber noch nicht getätigte Investitionen können angerechnet werden.
- Die anrechenbare Schuld wird ermittelt, indem von der Nettoschuld zuerst ein Selbstbehalt von 10 Prozent abgezogen wird.
- Der Schuldenabbau-Beitrag entspricht jenem Betrag, der 6250 Franken anrechenbare Nettoschuld pro Einwohner/Einwohnerin übersteigt.
- Grundbedingung für die Auszahlung: Der Steuerfuss muss 2000 mindestens 2,4 Einheiten betragen.
- Die Mittel sind ausschliesslich für den Abbau von Schulden zu verwenden. Der zuständige Regierungstatthalter überwacht die zweckgemässe Verwendung.

9. Ausgleich des Mittelverlustes

Die Einführung des neuen Gesetzes über den Finanzausgleich soll mit einer Übergangsregelung erleichtert werden. Dies gibt den Gemeinden Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen und allenfalls Massnahmen einzuleiten.

- Die Übergangsregelung ist auf sechs Jahre befristet.
- Sie bemisst sich nach der Globalbilanz der Aufgaben- und Finanzausgleichsreform.
- Für das erste und das zweite Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes wird für jene Gemeinden, die nach neuem Recht weniger Mittel als nach altem Recht erhalten, der Mittelverlust auf 2 Prozent ihres Ressourcenpotenzials begrenzt.
- Die 2 Prozent des Ressourcenpotenzials übersteigenden Beträge sind von jenen Gemeinden zu tragen, deren Mittelzuweisung sich gemäss Globalbilanz vergrössert. Die Deckung des aufzubringenden Betrags erfolgt anteilmässig nach dem Saldo der Globalbilanz.
- Ab dem dritten Jahr der Übergangsregelung vermindert sich die Deckung des Mittelverlustes jährlich um 20 Prozent. Die Übergangsregelung fällt ab dem siebten Jahr dahin.

10. Anpassung von Erlassen aus der Aufgabenreform

Die Reform des Finanzausgleichs schliesst ein erstes Paket von Anpassungen bei der Aufgaben- und Finanzierungsverteilung ein, und zwar in den folgenden fünf Gebieten:

a. Volksschulbildung

Die Änderungen im Volksschulbereich bilden einen Schwerpunkt bei der Finanzreform. Sie haben den Zweck, den Gemeinden genügend Mittel für die Volksschule zur Verfügung zu stellen. Ferner sollen eine bessere Abgeltung besonderer Lasten im Bereich Bildung vorgenommen werden sowie eine verbesserte Transparenz und Steuerbarkeit resultieren.

Der Kostenteiler Kanton – Gemeinden soll neu im Gesetz festgeschrieben werden.

Die Beiträge werden neu nach dem Wohnorts- und nicht mehr nach dem Schulortsprinzip ausgerichtet. Massgebend ist also der Wohnort der Schülerinnen und Schüler. Die Beiträge pro Schüler oder Schülerin sind für alle Gemeinden gleich (keine Abstufung nach Gemeindegrösse oder Steuerfuss).

Die Ansätze pro Schüler und Schülerin werden nicht mehr im Gesetz festgelegt, sondern sie sind neu jährlich zwischen dem Kanton und den Gemeinden festzusetzen, und zwar so, dass sich insgesamt ein Teiler von 34 Prozent Staat zu 66 Prozent Gemeinden ergibt. Dazu kommt der Bildungslastenausgleich von gegenwärtig 22 Millionen Franken, sodass sich insgesamt ein Staatsanteil von 40 Prozent ergibt.

Bei den Beiträgen ist weiterhin zwischen den vier Kategorien Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I und Fremdsprachige zu differenzieren. Die nach der heute geltenden Regelung ausgerichteten Zusatzbeiträge für Gemeinden mit über 20 Prozent fremdsprachigen Schülern und Schülerinnen und für Gemeinden mit Aussenschulen entfallen. Diese Beiträge werden durch den topografischen, den Bildungs- und den Soziallastenausgleich kompensiert.

b. Berufsbildung

Die Berufsschulen sollen vollständig durch den Kanton übernommen und finanziert werden. Die bisherigen gemeindlichen Trägerschaften sollen entfallen, wie auch die Finanzierungsbeiträge der Gemeinden in den «Berufsbildungspool».

c. Öffentlicher Regional- und Agglomerationsverkehr

Diese Gesetzesanpassung beinhaltet eine Erhöhung der Kantonsbeiträge im Agglomerationsverkehr um 10 auf 20 Prozent und die Senkung der Kantonsbeiträge im Regionalverkehr von 60 auf 50 Prozent.

d. Wirtschaftliche Sozialhilfe

Die Finanzierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe soll kommunalisiert werden, mit Ausnahme der Flüchtlinge und der Asylbewerber.

Als Verlängerung des Lastenausgleichs in der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird die bisherige solidarische Finanzierung innerhalb der Gemeinden in angepasster Form beibehalten. Die Berechnungsart wird leicht geändert.

Zwei Drittel der über dem Durchschnitt liegenden Kosten werden auf die übrigen Gemeinden verteilt (Selbstbehalt somit ein Drittel).

Kriterium für die Belastung: Die Belastung der Gemeinden mit unterdurchschnittlichen Kosten erfolgt proportional zur Differenz zwischen den tatsächlichen Kosten und den Kosten bei Zugrundelegung von 80 Prozent der durchschnittlichen Nettokosten pro Einwohner/Einwohnerin.

Kriterium für die Gutschrift: Die Gutschrift erfolgt proportional zu den über dem kantonalen Durchschnitt liegenden Kosten.

Diese Lösung könnte durch die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes im Rahmen des Projekts «Aufgabenreform» (voraussichtlich 2005) allenfalls wieder abgelöst werden.

Zusätzlich sollen die Einrichtungen zur stationären Drogentherapie in das Heimfinanzierungsgesetz miteinbezogen werden, da solche Fälle für eine einzelne Gemeinde sehr teuer werden können.

e. Sozialversicherungsbeiträge

Soll das Postulat der annähernden Haushaltneutralität der Reform des Finanzausgleichs für den Kanton und die Gesamtheit der Gemeinden respektiert werden, muss der Finanzierungsanteil der Gemeinden an den Sozialversicherungen von heute 50 Prozent auf 72,5 Prozent erhöht werden.

f. Weitere Gesetzesanpassungen

Die weiteren gesetzlichen Änderungen stehen im Zusammenhang mit der Totalrevision des Finanzausgleichsgesetzes an und für sich. So fallen beispielsweise die bisherigen Finanzierungszweckbindungen von Teilen der Liegenschaftssteuer und der Handänderungssteuer weg. Der Finanzausgleich wird inskünftig aus der laufenden Rechnung des Kantons finanziert. Ein Ausgleichskonto gibt es nicht mehr; gegenwärtig hat es auf diesem Konto ohnehin keine Mittel mehr. Es ist auch nicht zu erwarten, dass das Ausgleichskonto im Jahr 2001 oder 2002 noch geöffnet werden kann, ist doch der altrechtliche Finanzausgleich stark gewachsen.

Ferner fallen auch in Gesetzen enthaltene besondere Aufsichts- und Verhaltensvorschriften für die Finanzausgleichsgemeinden weg, so zum Beispiel im Gemeindegesetz.

11. Fusionsfolgen

Für fusionswillige Gemeinden ist eine Besitzstandsgarantie über zehn Jahre vorgesehen. Danach soll innert fünf Jahren zum neuen Zustand der grösseren Gemeinde übergegangen werden. Das Modell soll im konkreten Fall so gehandhabt werden, dass für fusionierende Gemeinden eine Globalbilanz vor und nach der Fusion erstellt wird. Eine negative Differenz wird der neuen Gemeinde während zehn Jahren als fixer Frankenbetrag ausgerichtet, danach wird diese Summe jährlich um ein Fünftel reduziert. Ab dem 16. Jahr fällt die Zahlung weg. Für die besonderen Massnahmen «Abbau der Schulden» und «Kompensation des Mittelverlustes» gelten allenfalls auf die Laufzeit dieser Gefässe befristete Besitzstandswahrungen.

12. Auffangnetz für die Gemeinden

Im Gesetzesentwurf ist ein «Not-Paragraph» eingebaut, mit dem (wie bisher mit den Sonderbeiträgen) auf besondere Situationen reagiert werden kann.

13. Wirkungsanalyse

Im Gesetz wird vorgesehen, dass die Wirkungen des Finanzausgleichs alle vier Jahre mit einer Wirkungsanalyse überprüft werden sollen. Dem Grossen Rat soll die Gelegenheit gegeben werden, die wichtigsten Parameter im Finanzausgleichssystem aufgrund dieses Wirkungsberichtes alle vier Jahre anzupassen.

D. Hearings und Vernehmlassungsverfahren zum neuen Modell

Das neue Finanzausgleichsmodell wurde mitsamt einem Bericht und den errechneten Auswirkungen im Januar 2001 in der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt. Wir können darüber wie folgt Bericht erstatten:

I. Die Hearings von Januar 2001

1. Beteiligung

Insgesamt haben 550 Personen die Hearings besucht. An fünf Veranstaltung nahmen je 80–120 Personen teil. Eingeladen waren: Gemeinde- und Kantonsbehörden, Verbände und Parteien. Alle eingeladenen Gruppen haben sich für die Hearings interessiert. Am meisten Vertreterinnen und Vertreter waren aus den Gemeinden anwesend.

2. Stimmung und grundsätzliche Haltung

Die Grundstimmung an den Hearings war in der Regel kritisch, aber konstruktiv. Ohne Ausnahme beurteilten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den neuen Finanzausgleich als gut im Grundsatz, er führe in die richtige Richtung. Dass ein neuer Finanzausgleich nötig ist, war selbst bei den härtesten Kritikern unbestritten. Selbst Letztere lobten das Modell im Grundsatz, kritisierten jedoch einzelne Mechanismen und Details, die sie gerne nochmals überprüft haben möchten. Natürlich gab es Kritiker, die sich von ganzen Teilen des Modells enttäuscht zeigten. Sie bildeten jedoch die Minderheit. Viele der Anwesenden waren Zuhörende, die sich zum neuen Finanzausgleich noch nicht äussern wollten.

II. Das Vernehmlassungsverfahren

Von Ende Januar bis 14. Mai 2001 fand das offizielle Vernehmlassungsverfahren zu den Entwürfen statt. Die Vernehmlassung wurde rege benützt:

- Eingegangen sind rund 80 Vernehmlassungen, wovon rund 60 von den Gemeinden.
- Einige Gemeinden haben sich für die Vernehmlassung zusammengeschlossen (zum Beispiel die Entlebucher Gemeinden; einzelne Entlebucher Gemeinden haben zusätzlich separate Einzelstellungnahmen abgegeben).
- Zudem sind von allen im Grossen Rat vertretenen Parteien, den Departementen, einzelnen Dienststellen der kantonalen Verwaltung sowie diversen Institutionen (u.a. Gemeindezweckverbänden) Vernehmlassungen eingegangen.

1. Aussagen zum Systemwechsel

- Die überwiegende Zahl der Vernehmlasser begrüsst den Systemwechsel.
- Vereinzelt möchten den Systemwechsel mit Instrumenten des alten Finanzausgleichs kombinieren, wie Beibehaltung des Maximalsteuerfusses.
- Viele Gemeinden schlossen sich der Vernehmlassung des VLG an.
- Grundsätzlich negative Stellungnahmen sind nur von wenigen Gemeinden und Institutionen eingetroffen.

Insbesondere unterstützten auch alle an der Vernehmlassung teilnehmenden politischen Parteien den Systemwechsel.

Die gegen die Reform eingestellten Gemeinden artikulierten ihre Angst, dass sie ihre Selbständigkeit verlieren könnten. Sie bemängeln, dass durch die Hintertür des Finanzausgleichs indirekt Zwangsfusionen gefördert würden.

Viele Gemeinden bezogen sich in ihren Vernehmlassungen auf nicht direkt mit dem Finanzausgleich im Zusammenhang stehende Probleme, wie etwa das in den 90er Jahren getrübbte Verhältnis zwischen Kanton und Gemeinden oder bestehende interkommunale Zusammenarbeitsformen.

2. Einzelfragen

a. Volksschulfinanzierung

Die meisten Vernehmlasser griffen das Thema der Volksschulfinanzierung auf. Der im Entwurf vorgeschlagene Lösungsansatz sei nicht befriedigend. Allgemein wurde eine stärkere Abgeltung der unterschiedlichen Schullasten gefordert.

Viele Vernehmlasser forderten auch eine stärkere Beteiligung des Kantons an den Kosten der Volksschule mit beispielsweise 40 Prozent (so auch der VLG). In vielen Vernehmlassungen wurde am Kanton im Bereich der Volksschulfinanzierung zudem Kritik geübt. Das neue Finanzierungsmodell gemäss Volksschulbildungsgesetz benachteilige die Gemeinden. Dies müsse korrigiert werden.

b. Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe

Einige Vernehmlasser, vorab kleinere Gemeinden, lehnten die Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe ab, da sie für die Gemeinden ein zu grosses Risiko darstelle. Andere Vernehmlasser, so der Sozialvorsteherverband, forderten eine Abfederung in der Form einer «Rückversicherung» oder beispielsweise einer Überarbeitung und Weiterführung des bisherigen Soziallastenausgleichs. Die Mehrzahl der Vernehmlasser war mit der Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe aber einverstanden.

c. Kantonalisierung der Berufsbildung

Mit diesem Vorschlag waren die Vernehmlasser, falls sie sich dazu überhaupt geäussert haben, einverstanden.

d. Finanzierungsänderung beim Agglomerations- und beim Regionalverkehr

Einige Agglomerationsgemeinden sowie der Zweckverband Agglomerationsverkehr forderten eine stärkere Beteiligung des Kantons am Agglomerationsverkehr (über die vorgeschlagenen 20 Prozent hinaus mit 40 Prozent). Peripher gelegene Gemeinden kritisierten den Vorschlag, den Staatsbeitrag an den Regionalverkehr in der Landschaft von 60 Prozent auf 50 Prozent abzubauen.

e. Sozialversicherungsbeiträge/Haushaltneutralität

Die Erhöhung der Gemeindeanteile an den Sozialversicherungsbeiträgen haben wir vorgeschlagen, um die Haushaltneutralität des Finanzausgleichs zu garantieren. Dies wurde in einigen Vernehmlassungen stark kritisiert. Zusammen mit dem VLG forderten viele Vernehmlasser eine Relativierung des Grundsatzes der Haushaltneutralität: Der Kanton müsse wesentlich mehr Geld in das System einschiessen, zum Beispiel 10–20 Millionen Franken mehr pro Jahr.

Viele Gemeinden sowie der VLG hoffen, dass die vom Kanton in den 90er Jahren beschlossenen Sparpakete mit ihren negativen finanziellen Auswirkungen für die Gemeinden wieder rückgängig gemacht werden.

f. Horizontaler Disparitätenabbau (direkte Zahlungen zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden)

Dieses Instrument wurde praktisch einhellig befürwortet. Gewisse Vernehmlasser, so die Gemeinde Meggen, der VLG und die regionale Wirtschaftsförderung Luzern, beantragen eine Schonung der Gemeinde Meggen, damit diese in der interkantonalen Steuerkonkurrenz nicht an Boden verliert.

g. Mindestausstattung

Ein Teil der Vernehmlasser kritisierte die Abstufung der Mindestausstattung nach der Einwohnerzahl und verlangte einen einheitlichen Ansatz. Andere Vernehmlasser argumentierten, die Mindestausstattung sei für Kleingemeinden zu tief.

h. Ressourcenindex

Die Berechnung des Ressourcenindex (hauptsächliche Steuern der Gemeinden) wurde praktisch einhellig begrüsst. Viele Vernehmlasser störten sich allerdings daran, dass weitere Gemeindeeinnahmen, wie die Ablieferungen von Kieswerken u. ä., nicht einbezogen werden.

i. Soziodemografischer Lastenausgleich

Dieser Lastenausgleich zog relativ viel Kritik auf sich. Von einem Teil der Vernehmlasser wurde er als zu stadtlastig bezeichnet. Man betrachtete diesen Ausgleichstopf nicht als Teil des eigentlichen Finanzausgleichs, sondern als Unterstützung der Stadt Luzern. Vorab bisherige Finanzausgleichsgemeinden störten sich daran.

Andererseits brachten Agglomerationsgemeinden Gründe vor, wieso eine Verstärkung des soziodemografischen Lastenausgleichs zur besseren Abgeltung der Kosten der Enge notwendig sei.

Die Stadt Luzern ihrerseits sieht in der Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe Gefahren. Die Kompensation gewisser Lasten im soziodemografischen Lastenausgleich vermöge diese Risikoposition nicht aufzuwiegen.

j. Topografischer Lastenausgleich

Dieser Lastenausgleich wurde in den Grundsätzen besser akzeptiert als der sozio-demografische Lastenausgleich. Es wurden lediglich Detailanregungen gemacht, zum Beispiel zum Einbezug der Hangneigung und weiterer Faktoren, je nach Herkunft der Vernehmlasser. Einige Vernehmlasser forderten eine Aufstockung der für den topografischen Lastenausgleich vorgesehenen Mittel.

k. Schuldenabbau

Von einer Vielzahl von Vernehmlassern wurde vehement ein umfangreicherer Schuldenabbau gefordert. Es wurden auch Zielsetzungen aufgestellt, wie beispielsweise ein genereller Schuldenabbau in allen bisherigen Finanzausgleichsgemeinden auf ein Mass von 5000 Franken pro Einwohner und Einwohnerin oder sogar auf das kantonale Mittel von 3600 Franken pro Einwohner und Einwohnerin.

Andere Vernehmlasser wiederum störten sich am Schuldenabbau, sie bezeichneten diesen als ungerecht. Jene Gemeinden, die gespart hätten, würden benachteiligt, jene, die viel Geld ausgegeben hätten, würden nun noch belohnt.

Zusammen mit der Verschuldungsfrage wurde auch vielfach das Thema der Bonität der Gemeinden bei der Kreditbeschaffung aufgeworfen. Entweder wurde eine kantonale Lösung für die Kreditbeschaffung der Gemeinden beantragt, oder man verlangte, der Kanton müsse für Gemeindedarlehen bürgen. Die Vorschläge betreffend die Bonität gingen Hand in Hand mit jenen, welche zum Ziel haben, die Verschuldung pro Kopf der Gemeinden stärker abzubauen. Viele Gemeinden machten ihr Überleben von einem genügend grossen Abbau der Verschuldung abhängig.

l. Weitere Bemerkungen zur Aufgabenreform

Viele Gemeinden brachten Anliegen vor, welche die Aufgabenreform (zweites Paket) betreffen. So wurden erwähnt: grosse Aufwendungen für Denkmalpflege, grosse Aufwendungen für Wasserbau, grosse Aufwendungen für Güterzusammenlegungen u. a. Es wurde meistens beantragt, solche Aufgaben zu kantonalisieren, da mit dem neuen Finanzausgleich zu hohe Ausgaben entstünden, die nicht finanziert werden könnten.

m. Auffangnetz für Gemeinden

Viele Gemeinden propagierten, übereinstimmend mit dem Vorstoss von Bruno Schmid (M 381), die Schaffung eines Auffanggefässes im neuen Finanzausgleichsgesetz, mit welchem Härtefälle von Gemeinden gemildert werden könnten. Dieses Netz müsse auch funktionieren, wenn eine Gemeinde finanziell vollständig «abzustürzen» drohe.

n. Aufsicht über die Gemeinden

In einigen Vernehmlassungen wurde die Einführung einer neuen Art von Controlling gefordert, im Sinn einer Hilfe für die Gemeinden, damit diese ihre Finanzhaushalte besser steuern können.

o. Fusionsfragen

Neben den grundsätzlichen Vorbehalten von Kleingemeinden gegenüber dem Modell (sie fürchten, dieses führe indirekt zu Zwangsfusionen) nahmen einige Vernehmlasser auch die Fusionshemmnisse der Modellvorschläge unter die Lupe. Man erwartet, dass mindestens ein finanzneutrales Modell für fusionswillige Gemeinden zur Anwendung kommt, ergänzt durch zusätzliche Anreizbeiträge des Kantons nach dem Anreizdekret. Viele Gemeinden, die Fusionsgespräche führen, äusserten ihre Enttäuschung über die Modellvorschläge des Finanzausgleichs, da diese die Fusionsgespräche praktisch obsolet machten (zu grosse Verluste durch Fusionen).

p. Zuständigkeitsfragen

Die im Gesetzesentwurf vorgesehene Kompetenzzuweisung an die Regierung und an den Grossen Rat wurde zum Teil kritisch hinterfragt. Man forderte entweder eine stärkere Verankerung von Regelungen im Gesetz oder eine stärkere Beteiligung der Gemeinden an der Beschlussfassung.

3. Berücksichtigte Anregungen aus der Vernehmlassung

Die bei uns eingetroffenen Vernehmlassungen waren qualitativ ausgezeichnet. Viele Vernehmlasser haben sich intensiv mit der Vorlage befasst und kreative und wertvolle Anregungen eingereicht. In unserem neuen Entwurf haben wir viele der vorgebrachten Anliegen und Ergänzungswünsche einbauen können. Die Vernehmlassung hat damit die Reform wesentlich vorangebracht.

Die Ergebnisse der Vernehmlassung haben uns in der Auffassung bestärkt, dass der nun angepasste Vorschlag politisch tragfähig ist und weiterverfolgt werden kann. Durch feinere Detailabstimmungen innerhalb des gesamten Systems konnten wir für die einzelnen Gemeinden noch gezieltere finanzielle Leistungen vorsehen.

- Die hauptsächlichlichen Anpassungen, die wir vorgenommen haben, sind die folgenden:
- Zur besseren Berücksichtigung der besonderen Lasten von Gemeinden mit vielen Schülerinnen und Schülern wurde das neue Gefäss eines Schullastenausgleichs geschaffen.
 - Die Beiträge an die Volksschule werden neu dem Wohnort und nicht mehr dem Schulort zugeteilt.
 - Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird ein Ausgleichspool zur Abfederung der stark unterschiedlichen Belastungen geschaffen.
 - Die teuren Fälle wirtschaftlicher Sozialhilfe aus Drogentherapien sollen neu über das Heimfinanzierungsgesetz und damit solidarisch durch den Kanton und die Gesamtheit der Gemeinden getragen werden.
 - Beim Ressourcenindex werden neu auch die Nettovermögenserträge der Gemeinden berücksichtigt.
 - Die Zahlungen zur Mindestausstattung werden für Gemeinden mit zentralen Funktionen erhöht, wogegen die Abschöpfungen im horizontalen Finanzausgleich für Gemeinden mit zentralen Funktionen reduziert werden.
 - Der horizontale Finanzausgleich greift bereits ab einem Ressourcenindex von 100 Punkten (Vernehmlassungsvorlage: 105 Punkte).
 - Der Berechnungsmodus beim topografischen Lastenausgleich wurde leicht geändert, indem die Bevölkerung hier stärker gewichtet wird. Zudem wurde die Summe von 16 auf 18 Millionen Franken erhöht.
 - Der soziodemografische Lastenausgleich wurde vollständig überarbeitet. Er wird neu dreigeteilt, was einen gezielteren Mitteleinsatz erlaubt. Einerseits wird, wie oben angeführt, ein Lastenausgleich für die Bildung eingeführt. Zum Zweiten werden Faktoren zur Berücksichtigung von Armuts- und Bevölkerungsstrukturlasten in einem neuen Gefäss zusammengefasst. Drittens wird ein separates Gefäss für die Verkehrs- und Arbeitsplatzlasten geschaffen, wo neu insbesondere auch Gemeinden mit vielen Wegpendlern berücksichtigt werden.
 - Die Mittel im soziodemografischen Lastenausgleich werden auf insgesamt 44 Millionen Franken (inkl. Bildungslastenausgleich, 22 Millionen Franken) erhöht.
 - Der Mechanismus für die Festlegung der Mittel im Ressourcenausgleich und im Lastenausgleich wird weitgehend automatisiert: Der Grosse Rat hat nicht mehr mit separaten Beschlüssen bestimmte Mittel zur Verfügung zu stellen, sondern die Berechnung erfolgt durch den Regierungsrat aufgrund der gesetzlichen Parameter. Damit entwickeln sich die Instrumente des Finanzausgleichs zum grössten Teil nach der Entwicklung der Disparitäten im Kanton.
 - Für den Abbau von Schulden in den Gemeinden sollen neu während sechs Jahren je 15 Millionen Franken zur Verfügung gestellt werden, total also 90 Millionen Franken (Vernehmlassungsvorlage: 62,5 Millionen Franken). Neu wird ein Schuldenselbstbehalt von 10 Prozent eingeführt.
 - Eine Abstufung der direkten und indirekten Finanzausgleichsleistungen nach Gemeindegrösse ist nur noch bei der Mindestausstattung vorgesehen. Die Beiträge an die Volksschule und an den Abbau der Schulden sind nicht mehr von der Gemeindegrösse abhängig.
 - Für fusionierende Gemeinden wird neu während zehn Jahren eine Besitzstandsgarantie eingeführt.
 - Das Gesetz sieht neu die Möglichkeit für Sonderbeiträge an Gemeinden vor, die unverschuldet in eine Notlage geraten.

Stark umstritten im Vernehmlassungsverfahren war die Haushaltneutralität. Wir halten an diesem Grundsatz fest: Der Systemwechsel ist im Wesentlichen haushaltneutral. Die Gemeinden (insgesamt) und der Kanton sollen nach dem Systemwechsel nicht stärker belastet sein.

In zwei Punkten, die mit dem Systemwechsel nur am Rande zu tun haben, sind wir zugunsten der Gemeinden von diesem Grundsatz abgewichen:

- Zum einen wendet der Kanton während sechs Jahren jährlich 15 Millionen Franken auf für den Schuldenabbau der Gemeinden. Dies entspricht auch der kantonalen Finanzpolitik, für welche der Abbau von Schulden im Interesse eines gesunden öffentlichen Haushaltes zentral ist.
- Auf Anregung der Gemeinden wird der Kanton seine Beiträge an die gestiegenen Kosten im Volksschulwesen um jährlich rund 9 Millionen Franken erhöhen. Das hat mit dem Finanzausgleich an sich nichts zu tun, erfolgt aber gleichzeitig. Zusammen mit der Aufhebung der Kürzung der Staatsbeiträge schon auf das Jahr 2002 haben wir mit verschiedenen Massnahmen den Boden dafür gelegt, dass sich die Gemeindefinanzen in den nächsten Jahren positiv entwickeln werden.

Für den Kanton ergibt sich aus diesen zwei Massnahmen eine vertretbare Mehrbelastung.

Mitwirkung der Gemeinden

Die Erarbeitung des neuen Finanzausgleichs und die Überarbeitung des Modells erfolgten in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Es ist erfreulich, dass die Überarbeitung nur noch für eine geringe Zahl von Gemeinden eine negative Globalbilanz aufzeigt. In dieser Globalbilanz sind die Auswirkungen der Aufhebung der Subventionskürzungen nicht eingerechnet; würde man diese auch noch berücksichtigen, wäre die gesamthafte Mittelveränderung, auf die es schliesslich ankommt, nur noch für ganz wenige Gemeinden negativ. Zu beachten ist auch, dass die Auswirkungen durch die Übergangsregelung gemildert werden.

Wir sind überzeugt, dass das neue Finanzausgleichssystem für Gemeinden und Kanton eine gute, übersichtliche und politisch überzeugende Lösung ist. Eingebettet in eine zielgerichtete Gesamtpolitik fördert es die Eigenverantwortung und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und schafft Anreize für eine kostenbewusste Verwaltung.

E. Die einzelnen Bestimmungen

I. Inhalt des Gesetzesentwurfs

Mit dem Finanzausgleichsgesetz werden der Finanzausgleich im engeren Sinn (der direkte Finanzausgleich) sowie im Anhang Erlasse aus wichtigen Bereichen des indirekten Finanzausgleichs neu geregelt. Das Gesetz löst das bisherige Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 ab. Hinfällig wird auch die Verordnung über den direkten Finanzausgleich vom 29. September 1987.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Paragraphen

§ 1 Zweck

In diesem Paragraphen sind die wichtigsten Ziele des Finanzausgleichs festgehalten. Gegenüber dem alten Finanzausgleichssystem erhält insbesondere die Stärkung der finanziellen Autonomie der Gemeinden einen hohen, eigenen Stellenwert.

Kein Zweck des Finanzausgleichs ist es, Gemeindestrukturen direkt zu ändern. Das Finanzausgleichsmodell ist in diesem Sinn wertneutral ausgestaltet.

Neu soll der Regierungsrat dem Grossen Rat alle vier Jahre einen Wirkungsbericht über den Finanzausgleich unterbreiten. Darin soll insbesondere aufgezeigt werden, ob und in welcher Form die Ziele des Finanzausgleichs erreicht werden. Dabei wird der Regierungsrat aufzuzeigen haben, inwieweit Korrekturen notwendig sind, die der Regierungsrat in eigener Kompetenz vornehmen kann (zum Beispiel andere Verteilung der Mittel zwischen den Lastenausgleichstöpfen), und inwieweit gesetzliche Anpassungen notwendig sind.

§ 2 Gegenstand

Dauerrechtlich umfasst der neue Finanzausgleich

- einen Ausgleich der unterschiedlichen finanziellen Ressourcen der Gemeinden,
- einen Ausgleich der unterschiedlichen finanziellen Lasten der Gemeinden,
- Sonderbeiträge.

Die im Entwurf des Gesetzes über den Finanzausgleich zusätzlich enthaltenen Teile betreffend Abbau der Schulden der Gemeinden sowie betreffend Ausgleich des Mittelverlustes sind befristet und fallen nach Ablauf der Fristen als eigenständige Instrumente dahin.

Der Finanzausgleich wird den Einwohnergemeinden ausgerichtet. Die Bürgergemeinden haben keinen Anspruch auf Finanzausgleichsleistungen. Allerdings können für die Aufgaben der Bürgergemeinden relevante Daten bei der Bemessung der Finanzausgleichsleistungen mitberücksichtigt werden, so zum Beispiel im sozio-demografischen Lastenausgleich.

§ 3 Ressourcenausgleich; Grundsatz

Der Ressourcenausgleich bezweckt eine Annäherung der unterschiedlichen Einnahmen der Gemeinden. Er deckt somit die Ungleichheiten bei den wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinden ab. Er ist der wichtigste Bestandteil des neuen Finanzausgleichs.

§ 4 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex

Im Ressourcenindex können nicht alle Einnahmen der Gemeinden erfasst werden. Der Ressourcenindex beschränkt sich auf die wichtigsten Steuerquellen der Gemeinden, je zu einem einheitlichen durchschnittlichen Steuerfuss (bei den ordentlichen Gemeindesteuern) beziehungsweise zum effektiven Ertrag (bei den übrigen Steuerquellen, bei denen kein Steuerfuss zur Anwendung gelangt). Der mittlere Steuerfuss wurde bereits im bisherigen Gesetz für die Bemessung gewisser Finanzausgleichsleistungen errechnet. Ferner werden im Ressourcenindex auch die Nettovermögenserträge miteinbezogen. Mit den im Ressourcenindex berücksichtigten Quellen werden rund 60 Prozent der eigenen Einnahmen der luzernischen Gemeinden (Laufende Rechnungen) abgebildet.

Nicht in den Ressourcenindex einbezogen werden die Verursachereinnahmen (Entgelte; Anteil an den Gesamteinnahmen rund 25 Prozent). Diese Einnahmequellen sind ausserordentlich heterogen, es existieren keine einheitlichen Bemessungsgrundlagen, und die Ertragsentwicklung ist grossen Schwankungen unterworfen. Die Entgelte führen kaum zu Disparitäten zwischen den Gemeinden, da entweder die volle Verursacherfinanzierung gilt oder gewisse Gebührenansätze durch den Kanton einheitlich vorgegeben sind.

§ 5 Mindestausstattung

Die Höhe der Mindestausstattung wird nach Gemeindegrösse differenziert. Dies verbessert die Situation der kleineren Gemeinden. Zudem wird ressourcenschwächeren Gemeinden, die zentrale Funktionen haben, je nach Einwohnerzahl eine höhere Mindestausstattung garantiert.

Gemeinden, die fusionieren, könnten Verluste erleiden, weil sich deren Einwohnerzahl nach der Fusion vergrössert. Aus diesem Grund wurde in Absatz 3 eine Besitzstandsgarantie für fusionierende Gemeinden verankert, die nach der Fusion während zehn Jahren gelten soll. Diese Fusionsgemeinden erhalten eine finanzielle Besitzstandswahrung für die Veränderungen, die sich bei einer Fusion bei den Auszahlungen im direkten Finanzausgleich ergeben (für die Instrumente gemäss den §§ 5, 9, 10). Für die Instrumente nach den §§ 21 und 22 gilt die Besitzstandswahrung auf die Zeitdauer dieser Instrumente beschränkt. In die Besitzstandsregelung nicht miteinbezogen ist der Disparitätenabbau.

Der allfällige Verlust bei einer Fusion wird anhand einer finanziellen Bilanz vor und nach der Fusion errechnet. Der Verlust wird während zehn Jahren in einem fixen Frankenbetrag ausgeglichen. Ab dem elften Jahr wird die Zahlung jährlich um ein Fünftel reduziert, sodass sie nach fünfzehn Jahren entfällt.

Die Mindestausstattung, die den ressourcenschwachen Gemeinden ausbezahlt wird, wird jährlich aufgrund der statistischen Daten der drei vorangehenden Jahre (Schnitt dieser drei Jahre) errechnet. Je nach der Entwicklung des Ressourcenpotenzials in den Gemeinden ergeben sich jährliche Schwankungen. Dies ist beim Steuerkraftausgleich bereits heute der Fall. Die Einzelheiten der Regelung sollen in einer Verordnung festgelegt werden.

§ 6 Finanzierung der Mindestausstattung

Die Mindestausstattung wird zwischen den Gemeinden im horizontalen Finanzausgleich und dem Kanton fix aufgeteilt. Das Aufteilungsverhältnis beträgt einen zu zwei

Dritteln. Mit diesem fixen Aufteilungsschlüssel kann sichergestellt werden, dass nicht plötzlich einseitig zulasten entweder der finanzstarken Gemeinden oder des Kantons Finanzausgleich betrieben wird. Der fixe Schlüssel gibt sowohl den finanzstärkeren Gemeinden wie auch dem Kanton Sicherheit.

Bei der Fixierung des Schlüssels achteten wir darauf, dass der Finanzausgleich für Kanton und Gemeinden tragbar bleibt. Ein horizontaler Finanzausgleich von rund 20 Millionen Franken scheint uns verkraftbar.

Da sich aufgrund des Mechanismus bei der Berechnung der horizontalen Finanzausgleichsleistungen nicht von vornherein genau ein Drittel der für die Mindestausstattung notwendigen Mittel ergibt, werden die errechneten Beiträge des Disparitätenabbaus prozentual erhöht oder gesenkt, damit genau der Anteil von einem Drittel resultiert. Mit dieser prozentualen Korrektur wird allenfalls auch der nach der Regelung von § 7 Absatz 3 gekürzte Beitrag einer Gemeinde aufzufangen sein; eine solche Kürzung ist durch die andern Gemeinden im horizontalen Finanzausgleich aufzufangen und nicht etwa durch den Kanton. Das Aufteilungsverhältnis von zwei Drittel zu einem Drittel ist fix.

§ 7 Horizontaler Finanzausgleich

Abgabepflichtig sind Gemeinden, deren Ressourcenindex 100 Punkte übersteigt. Betroffen von dieser Abgabe sind gegenwärtig 15 Gemeinden. Markante Beträge haben ausschliesslich jene Gemeinden zu entrichten, deren Index stark über der Grenze von 100 Punkten liegt und die eine geringe Zentralität aufweisen. Für Gemeinden mit zentralen Funktionen gemäss kantonalem Richtplan werden die Abschöpfungssätze ermässigt, je nach Zentralitätsstufe.

Wegen der interkantonalen Steuerkonkurrenz darf die Abschöpfung bei den finanzstärksten Gemeinden nicht übertrieben werden. Deshalb wird der maximale Betrag, den eine Gemeinde zu entrichten hat, auf das Ausmass einer halben Einheit der Gemeindesteuern begrenzt. Diese Abschöpfung ist im Zusammenhang mit den Änderungen im indirekten Finanzausgleich zu sehen, wo die Abstufung von Beiträgen nach Steuerfuss oder Steuerkraft wegfällt.

§ 8 Lastenausgleich; Grundsatz

Der Lastenausgleich stellt das Gegenstück zum Ressourcenausgleich dar. Mit dem Lastenausgleich sollen die unterschiedlichen und unbeflussbaren Ausgaben in den Gemeindehaushalten ausgeglichen werden. Besonders grosse Disparitäten auf der Ausgabenseite ergeben sich aus der Bevölkerungszusammensetzung der Gemeinden (soziodemografische Faktoren), aus Infrastrukturlasten sowie aus den geografischen Gegebenheiten (topografische Faktoren).

§ 9 Topografischer Lastenausgleich

Beim topografischen Lastenausgleich geht es darum, geografische Faktoren, die in den Gemeinden zu übermässigen Ausgaben führen, abzugelten. Insbesondere verursachen das Berggebiet, flächenintensive und in der Form von Streusiedlungen besiedelte Gebiete sowie die Waldfläche hohe Lasten, zum Beispiel für Erschliessung und Entsorgung.

Die Faktoren, die zur Bemessung des topografischen Lastenausgleichs berücksichtigt werden sollen, sind in Absatz 2 aufgezählt. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend. Bei der Bemessung des topografischen Lastenausgleichs können durch den Regierungsrat auch noch zusätzliche Faktoren berücksichtigt werden.

Vom topografischen Lastenausgleich profitiert die Mehrzahl der 107 Gemeinden. Viele luzernische Gemeinden sind landwirtschaftlich orientierte Gemeinden mit Streusiedlungen. Die topografischen Beiträge fliessen hauptsächlich in das Entlebuch und in das Luzerner Hinterland.

§ 10 Soziodemografischer Lastenausgleich

Mit dem soziodemografischen Lastenausgleich sollen die Lasten aus einer einseitigen Bevölkerungszusammensetzung und die eher zentrumsbezogenen Lasten abgegolten werden. Der soziodemografische Lastenausgleich deckt insbesondere Zusatzkosten aus einem hohen Anteil von Volksschülerinnen und Volksschülern, aus der Alterszusammensetzung der Bevölkerung, dem Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie den Arbeitsplatzlasten und den Pendlerbewegungen ab. Die in Absatz 3 erwähnten Faktoren für die Berechnung des soziodemografischen Lastenausgleichs sind nicht abschliessend; der Regierungsrat kann bei der Bemessung zusätzliche Faktoren berücksichtigen.

§ 11 Finanzierung des Lastenausgleichs

Die Höhe der Mittel für den topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich wird im Rahmen des Gesetzes durch den Regierungsrat festgelegt. Diese Mittel sind insgesamt maximal gleich hoch wie jene für die Mindestausstattung, min-

destens haben sie 80 Prozent davon auszumachen. Sie dürfen ferner gegenüber dem Vorjahr jeweils real nicht reduziert werden.

Die Aufteilung auf den soziodemografischen Lastenausgleich einerseits und den topografischen Lastenausgleich andererseits sowie die Verteilung innerhalb dieser Töpfe sollen dem Regierungsrat übertragen werden.

In Absatz 2 ist festgehalten, aufgrund welcher Kriterien der Regierungsrat die Aufteilung auf den topografischen Lastenausgleich einerseits und den soziodemografischen Lastenausgleich andererseits vorzunehmen hat. Die Aufzählung ist nicht abschliessend. Klar ist, dass beim Entscheid sowohl Kostenfaktoren wie auch nicht direkt bezifferbare Faktoren zu berücksichtigen sind.

§§ 12 und 13 Sonderbeiträge

In diesen Paragraphen werden die schon im heutigen Finanzausgleichsgesetz vorgesehenen Sonderbeiträge neu geregelt. Der Inhalt wird allerdings geändert. Es geht nicht mehr um Investitionen regionaler Bedeutung oder Ähnliches, sondern um die Regelung von einmaligen und ausserordentlichen Situationen. Ein Rechtsanspruch auf solche Beiträge besteht nicht. Diese müssen auch mit Auflagen und Bedingungen verbunden werden können. Neu ist, dass diese Beiträge nicht mehr gebundene Ausgaben darstellen, sondern dass sie als freibestimmbar zu qualifizieren sind. Demzufolge würde auch das Finanzreferendum greifen, wenn eine einzelne Leistung die Finanzreferendumslimite von gegenwärtig 3 Millionen Franken übersteigen würde.

§§ 14 und 15 Mitwirkung und Interessenwahrung der Gemeinden

Wir wollen die Gemeinden bei der Erarbeitung der relevanten Planungen und Grundlagen mitwirken lassen. Diese Mitwirkung soll insbesondere bei folgenden Aufgaben des Regierungsrates greifen:

- a. Ausarbeitung des Wirkungsberichtes gemäss § 1 Absatz 2,
- b. Verteilung der Mittel aus der Mindestausstattung gemäss § 5 Absatz 4,
- c. Bemessung der Beiträge an den horizontalen Finanzausgleich gemäss § 7 Absatz 2,
- d. Verteilung der Mittel für den topografischen Lastenausgleich gemäss § 9 Absatz 3,
- e. Verteilung der Mittel für den soziodemografischen Lastenausgleich gemäss § 10 Absatz 4,
- f. Festlegung der Gesamtsumme der für den Lastenausgleich einzusetzenden Mittel gemäss § 11 Absatz 1,
- g. Aufteilung der Mittel auf den topografischen Lastenausgleich und den soziodemografischen Lastenausgleich und dessen Bereiche gemäss § 11 Absatz 2,
- h. Verteilung der Beträge für den Abbau der Schulden in den Gemeinden gemäss § 21 Absatz 4,
- i. Bemessung der Beiträge an die Kosten des kommunalen Volksschulangebots gemäss § 62 Absatz 3 des Gesetzes über die Volksschulbildung,
- j. Bemessung der Leistungen im Zusammenhang mit dem Lastenausgleich gemäss § 72a des Sozialhilfegesetzes.

Die kommunale Mitwirkung soll durch den Verband Luzerner Gemeinden (VLG) wahrgenommen werden. Die Meinungsbildung innerhalb des VLG ist Sache des Verbands. Wir gehen aber davon aus, dass die wichtigsten Gruppierungen repräsentativ miteinbezogen werden.

§§ 16–18 Zuständigkeit, Berechnungsgrundlagen und Rechtsmittel

Für die Berechnung sind jeweils die neusten amtlichen statistischen Grundlagen zu verwenden. Es werden jene des Vorjahres des Bezugsjahres sein. Alle Berechnungen sollen in der Regel aufgrund des jeweiligen Dreijahresdurchschnitts vorgenommen werden.

Den Gemeinden sollen die Finanzausgleichsleistungen spätestens bis zum 31. Oktober des Vorjahrs mit Verfügung zugesprochen werden. Die Auszahlung und das Inkasso der Finanzausgleichsleistungen sollen per 30. April erfolgen.

Wie im heutigen Finanzausgleichsgesetz ist ausschliesslich die Verwaltungsbeschwerde an den Regierungsrat vorgesehen. Die Verwaltungsgerichtsbeschwerde soll ausgeschlossen werden, da es sich beim Finanzausgleich primär um einen politisch zu würdigenden Ausgleichsmechanismus handelt, bei dem zahlreiche Ermessensentscheide zu treffen sind.

Es ist im heutigen Zeitpunkt noch offen, ob die mit der Justizreform des Bundes eingeführte Rechtsweggarantie Auswirkungen auf das in § 18 vorgesehene Rechtsmittel hat. Bei Inkrafttreten der Justizreform des Bundes werden wir die Kompatibilität unseres Rechts generell zu überprüfen haben.

§ 21 Abbau von Schulden in den Gemeinden

Beim bisherigen System des Bedarfsausgleichs waren für die Finanzausgleichsgemeinden letzten Endes sämtliche Schulden gedeckt. Der Zinsaufwand und die Abschreibungen wurden durch den Bedarfsausgleich finanziert, und keine Gemeinde

hatte, ob sie höhere oder tiefere Schulden hatte, einen höheren Steuerfuss in Kauf zu nehmen.

Mit dem neuen System des Finanzausgleichs fällt diese indirekte Schuldenübernahme durch den Staat weg. Weil die Finanzausgleichsgemeinden heute sehr unterschiedlich verschuldet sind, bedeutet das neue System insbesondere für die hoch verschuldeten Finanzausgleichsgemeinden eine schwer überwindbare Hürde. Diese Finanzausgleichsgemeinden müssten sehr wahrscheinlich ihre Steuern erhöhen, was nicht das Ziel eines neuen Finanzausgleichsmodells sein kann. Zudem würde ohne Abbau der Schulden die Bonität vieler Finanzausgleichsgemeinden in Mitleidenchaft gezogen, und sie hätten Schwierigkeiten, sich auf dem Kreditmarkt die nötigen Mittel zu verschaffen. Ein Abbau der Schulden der am höchsten verschuldeten Finanzausgleichsgemeinden ist unabdingbar.

Die am höchsten verschuldete Finanzausgleichsgemeinde weist 1999 Pro-Kopf-Schulden von rund 17 000 Franken auf (Retschwil). Die Schulden dieser Gemeinde wurden allerdings im Jahr 2000 mit einem Sonderbeitrag gemäss bisherigem Finanzausgleichsrecht um 2400 Franken pro Kopf reduziert. Der gesamtkantonale Schnitt der Verschuldung in den Gemeinden betrug 3600 Franken pro Kopf der Bevölkerung, der Schnitt der Finanzausgleichsgemeinden rund 8000 Franken pro Kopf der Bevölkerung. Ziel ist es, die höchsten Verschuldungen der Finanzausgleichsgemeinden auf ein erträgliches Mass zu reduzieren.

Für den Abbau der Schulden der Gemeinden sollen während sechs Jahren pro Jahr 15 Millionen Franken aufgewendet werden, insgesamt 90 Millionen Franken. Diese Summe geht zulasten des Kantonshaushalts. Sie stellt eine beträchtliche Vorinvestition des Kantons in das System dar.

Viele Vernehmlasser haben den Abbau der Schulden als ungerecht kritisiert, da die Sparsamen bestraft würden. Deshalb soll auf jeden Fall ein Selbstbehalt auf den heutigen Schulden von 10 Prozent festgesetzt werden. Dieses Betreffnis haben die Gemeinden selbst zu tragen. Mit den 90 Millionen Franken können die maximalen Pro-Kopf-Schulden in den Gemeinden auf 6200 Franken pro Einwohner und Einwohnerin reduziert werden (hinzu kommt noch der Selbstbehalt von 10 Prozent).

Anspruch auf Leistungen zum Abbau von Schulden haben Gemeinden, die im Jahr 2000 einen Steuerfuss von 2,4 Einheiten erhoben. Mit dieser Regelung lässt sich verhindern, dass Gemeinden ihren Steuerfuss jetzt noch auf die Marke von 2,4 Einheiten erhöhen, um zu solchen Beiträgen zu kommen. Die Steuerfüsse des Jahres 2000 sind festgelegt.

Bei der Bemessung der Beiträge zum Schuldenabbau sollen auch unter dem alten Gesetz über den direkten Finanzausgleich bewilligte, aber noch nicht getätigte Investitionen berücksichtigt werden. Damit können insbesondere die Ungleichheiten im Bereich Gewässerschutz aufgefangen werden. Wegen der Prioritäten hat man gewisse Gewässerschutzinvestitionen im Hinterland und im Entlebuch zurückgestellt; diese Investitionen stehen erst noch bevor und führen in diesen Gemeinden zu zusätzlichen Schulden.

§ 22 Ausgleich des Mittelverlustes

Die Einführung des neuen Gesetzes soll mit einer Übergangsfrist von sechs Jahren abgedeckt werden. Aus der Globalbilanz ergibt sich, dass ein Teil der Gemeinden mit weniger Mittelzuweisung zu rechnen hat als heute, ein anderer Teil mit zusätzlicher Mittelzuweisung. Insbesondere ergibt sich für Gemeinden, die weniger bekommen, eine schwierige Situation. Diesen Gemeinden soll mit einer Übergangsregelung geholfen werden. Damit soll auch sichergestellt werden, dass keine Gemeinde nach Inkrafttreten des neuen Finanzausgleichs ihren Steuerfuss anheben muss. In den meisten Gemeinden mit weniger Mitteln wird der Mittelverlust in den ersten zwei Jahren auf wesentlich weniger als 2 Prozent ihres Ressourcenpotenzials begrenzt. Lediglich einige finanzstarke Gemeinden mit tiefem Steuerfuss haben vom ersten Jahr weg einen Verlust zu verkraften, der die Marke von 2 Prozent geringfügig übersteigt.

Die Ausfälle, welche die festgelegte Marke übersteigen, sollen anteilmässig durch die Gemeinden mit einer Zunahme der Mittelausstattung finanziert werden. Ab dem dritten Jahr werden die Summen des übergangsrechtlichen Ausgleichs jährlich um 20 Prozent reduziert, sodass die Übergangsregelung ab dem siebten Jahr wegfällt.

Diese Regelung lässt den Gemeinden Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen. Die hauptsächlich betroffenen Gemeinden können sich neu organisieren, sie können Sparmassnahmen ergreifen, oder sie können ihre Verursachereinnahmen besser ausschöpfen.

Zusammen mit der Aktion zum Abbau der Schulden der bisherigen Finanzausgleichsgemeinden und der Übergangsregelung sollten alle Gemeinden in die Lage versetzt werden, ihre finanzielle Situation mit einem tieferen oder mit dem bisherigen Steuerfuss zu bewältigen.

§ 23 Untergang bisheriger Ansprüche

Hier ist die Übergangsproblematik vom alten Recht zum neuen Recht geregelt. Im alten Recht werden im Bedarfsausgleich zum Beispiel die Defizite der Finanzausgleichsgemeinden jeweils im folgenden Jahr als Bedarfsausgleichs-Beitrag bezahlt. Es kann natürlich nicht sein, dass der Kanton im Jahr 2003 noch die alten Defizite 2002 an die Bedarfsausgleichsgemeinden vergütet und gleichzeitig die neuen, im Voraus festgesetzten Finanzausgleichsbeiträge ausrichtet. Buchungsmässig bringt diese Regelung für die Bedarfsausgleichsgemeinden keine Probleme, haben sie doch den Bedarfsausgleich, der aufgrund des Vorjahresdefizits bemessen wurde, jeweils im neuen Budget eingestellt.

§ 24 Inkrafttreten

Das Gesetz unterliegt der Volksabstimmung (vgl. Ausführungen in Kap. G). Die Volksabstimmung soll im Sommer 2002 stattfinden. Die Inkraftsetzung wird an den Regierungsrat delegiert. Nach positiver Volksabstimmung wollen wir das Gesetz auf den 1. Januar 2003 in Kraft setzen. Allenfalls könnte sich in einzelnen Bereichen der im Anhang zum Gesetz beantragten Änderungen anderer Gesetze ein abweichendes Inkraftsetzungsdatum aufdrängen. Dies betrifft insbesondere die Revision des Erziehungsgesetzes, die in Teilbereichen auf das Inkrafttreten des revidierten Personalgesetzes sowie auf den Erlass des dem Grossen Rat mit B 105 vom 21. November 1997 beantragten Gesetzes über die Berufs- und die Erwachsenenbildung abgestimmt werden muss. Nicht gestaffelt in Kraft treten lassen wollen wir die Vorlage allerdings in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen.

III. Erläuterungen zur Änderung von weiteren Erlassen im Anhang des Entwurfs

a. Änderung des Gemeindegesetzes

Hier ist eine Bestimmung aufzuheben, die besondere Aufsichts- und Kontrollkompetenzen des Regierungsratspräsidenten über Finanzausgleichsgemeinden vorsah.

b. Änderung des Erziehungsgesetzes

Diese Änderungen stehen im Zusammenhang mit der Kantonalisierung der Berufsbildung. Die bisher in gemeindlicher Trägerschaft stehenden Berufsschulen sollen durch den Kanton übernommen werden.

Dem Grossen Rat wurde mit B 105 vom 21. Dezember 1997 der Entwurf eines Gesetzes über die Berufs- und die Erwachsenenbildung unterbreitet. Dieser Entwurf wurde noch nicht behandelt, weil bei der Berufsbildung auf Bundesebene Änderungen bevorstehen. Er muss bei einer Kantonalisierung der Berufsbildung angepasst werden.

Bei der Reform des Finanzausgleichs sind jene Erlasse anzupassen, die heute in Kraft stehen. Die Berufsbildung ist heute im Erziehungsgesetz geregelt. Also beantragen wir Ihnen im Zusammenhang mit der Kantonalisierung der Berufsbildung eine Revision der entsprechenden Bestimmungen des Erziehungsgesetzes. Diese Gesetzesgrundlage soll später durch das neue Gesetz über die Berufs- und die Erwachsenenbildung abgelöst werden. Wir werden Ihnen voraussichtlich im Verlauf dieses oder des nächsten Jahres eine Ergänzungsbotschaft zu B 105 zuleiten, mit welcher einerseits die Kantonalisierung der Berufsbildung und andererseits die Neuerungen aus dem Bundesrecht berücksichtigt werden. Wenn diese Vorlage auf den 1. Januar 2003 in Kraft gesetzt werden könnte, würden die Ihnen beantragten Änderungen des Erziehungsgesetzes durch das neue Bereichsgesetz ersetzt. Vorzubehalten ist dabei das Lehrerrecht, dessen Inkraftsetzung mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Personalrechts abzustimmen ist.

c. Änderung des Gesetzes über die Volksschulbildung

Heute sind die Staatsbeiträge gemäss Gesetz über die Volksschulbildung pro Schüler und Schülerin einheitlich festgelegt. Sie werden allerdings nach dem Steuerfuss zwischen 0 und 185 Prozent variiert. Diese Variation nach Steuerfuss soll aufgehoben werden.

In jüngster Zeit wurde die Bemessung der Volksschulbeiträge stark kritisiert. Es wurde gesagt, die Kostenentwicklung im Volksschulwesen sei gross, ohne dass sich der Kanton entsprechend daran beteilige. Die Anpassung der gesetzlichen Pauschalen alleine an die Teuerung könne die effektive Kostenentwicklung nicht auffangen. Die dem Verteilmechanismus zugrunde gelegte globale Aufteilung 35 Prozent Kanton/ 65 Prozent Gemeinden werde verletzt. Der Anteil der Gemeinden sei heute höher als 65 Prozent.

Im Volksschulbereich haben die Kosten in der Tat wesentlich stärker zugenommen als die Teuerung, und die verschiedenen Schulentwicklungsprojekte stellen einen weiteren Kostenfaktor dar. An diesen höheren Kosten muss sich der Kanton beteiligen. Wir sind deshalb bereit, insgesamt rund 9 Millionen Franken zusätzliche Beiträge zu erbringen. Wir haben diese Erhöhung in der Globalbilanz berücksichtigt.

Im Rahmen der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes soll das Volksschulbildungsgesetz wie folgt angepasst werden:

- Wir wollen das grundsätzliche Aufteilungsverhältnis neu im Volksschulbildungsgesetz als Zielgrösse verankern. Der Kantonsanteil (ohne Bildungslastenausgleich) soll 34 Prozent betragen. Unter Einschluss des Bildungslastenausgleichs im Sinn von § 10 Absatz 2a des Entwurfs beträgt der kantonale Anteil an den Volksschulbildungskosten 40 Prozent. Die heutige Zielgrösse des Volksschulbildungsgesetzes beträgt 35 Prozent.
- Die Pauschalen sollen durch den Regierungsrat unter Mitwirkung der Gemeinden jedes Jahr so festgelegt werden, dass das Verhältnis eingehalten wird. Die einzelnen Frankenbeträge sowie der Passus über die Teuerungsanpassung (§ 62 Absatz 3 des Gesetzes) können entfallen. Mit der Festlegung eines verbindlichen Prozent-Aufteilungssatzes kann das Aufteilungsverhältnis dauernd gewahrt werden.

d. Änderung des Steuergesetzes

Die Regelung, wonach der Kantonsbeitrag an der Liegenschaftsteuer für die Finanzierung des Finanzausgleichs verwendet wird, fällt dahin. Dieser Anteil kommt dem Staatshaushalt ohne Zweckbindung zu.

e. Änderung des Gesetzes über die Handänderungssteuer

Die Überweisung eines Anteils an der Handänderungssteuer zur Finanzierung des Finanzausgleichs fällt dahin.

f. Änderung des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr und den schienengebundenen Güterverkehr

Zur Angleichung der finanziellen Nettolasten im Verkehrsbereich sollen die Gemeindeanteile im regionalen öffentlichen Verkehr um 10 Prozent auf 50 Prozent erhöht, jene der Agglomerationsgemeinden im Bereich Agglomerationsverkehr um 10 Prozent von 90 Prozent auf 80 Prozent gesenkt werden.

g. Änderungen verschiedener Finanzierungserlasse im Sozialversicherungsbereich

Mit diesen Erlassänderungen soll die finanzielle Bilanz aus dem gesamten Finanzausgleich ausgeglichen werden, mit Ausnahme des allein durch den Kanton zu finanzierenden Schuldenabbaus in den Finanzausgleichsgemeinden sowie der erwähnten Aufstockung der Beiträge des Kantons zur Volksschulfinanzierung.

Da sich aus der Aufgabenreform, insbesondere wegen der Kantonalisierung der Berufsbildung, eine Lastenverschiebung zum Kanton ergibt, sind die bisherigen Gemeindeanteile für die verschiedenen Sozialversicherungsfinanzierungen von heute 50 Prozent auf 72,5 Prozent anzuheben. Mit dieser Anhebung kann der Gleichstand des finanziellen Ergebnisses zwischen Kanton einerseits und Gemeinden andererseits aufrechterhalten bleiben. Je nach den Entscheidungen bei der weiteren Behandlung des Gesetzes ist der Satz von 72,5 Prozent den definitiven Regelungen anzupassen.

h. Änderung des Sozialhilfegesetzes

Diese Änderung beinhaltet einerseits die Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Die Kostenersatzpflicht des Kantons wird aufgehoben.

Andererseits beantragen wir Ihnen, den Lastenausgleich im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe, der befristet bis Ende 2004 beschlossen wurde, aufrechtzuerhalten. Wir schlagen Ihnen dabei leichte Anpassungen vor. Zudem soll der Kantonsbeitrag an den Pool wegfallen. Dieser Lastenausgleich kann allenfalls modifiziert werden, wenn sich aus dem auf 2005 zu erwartenden Paket zur Aufgabenreform Kanton – Gemeinden grundsätzlich neue Perspektiven in dieser Angelegenheit auftun.

i. Änderung des Heimfinanzierungsgesetzes

Als eine gewisse zusätzliche finanzielle Sicherheit im Zusammenhang mit der Kommunalisierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe schlagen wir Ihnen vor, die stationären Einrichtungen im Suchtbereich in das Heimfinanzierungsgesetz zu integrieren. Damit bezahlen der Kanton und die Gesamtheit der Gemeinden diese Kosten je hälftig. Die einzelne Gemeinde wird von der Übernahme dieser unter Umständen sehr hohen Lasten entbunden. Mit einer Anpassung der interkantonalen Heimvereinbarung sollen solche Therapieeinrichtungen ohnehin gesamtschweizerisch in die Heimfinanzierung integriert werden.

F. Gesamtwürdigung der Vorlage

Das neue Finanzausgleichssystem ist für die Luzerner Gemeinden und den Kanton eine gute, transparente und politisch tragfähige Lösung. Es erfüllt die Erwartungen und berücksichtigt die politischen Rahmenbedingungen. Es ist transparent, steuerbar und unabhängig von der Ausgabenpolitik der Gemeinden.

Für die Gemeinden ergeben sich insbesondere folgende Vorteile:

- Die Gemeinden erhalten mehr Autonomie und Eigenverantwortung.
- Besonders belastete Gemeinden (mit Zentren, in Randlagen, im Wachstum) werden entlastet und gestärkt.
- Die Mittel sind nicht zweckgebunden, die Gemeinden können zur Erfüllung ihrer Aufgaben frei darüber verfügen.
- Die Wirkung des regionalen Ausgleichs wird erhöht: Finanzstarke Gemeinden unterstützen weniger finanzstarke.
- Die Mehrzahl der Gemeinden fährt mit dem neuen System besser und wird den Steuerfuss mittelfristig sogar senken können.
- Die Zusammenarbeit und der Zusammenschluss von Gemeinden wird gefördert.
- Der indirekte Finanzausgleich wird weitgehend abgeschafft, was die finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten der Gemeinden erhöht.

Auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren vom neuen Modell. Es fördert die Demokratie in den Gemeinden, indem auch die Stimmberechtigten in Finanzausgleichsgemeinden ihre Rechte wieder ungeschmälert wahrnehmen können, zum Beispiel bei Ausgabenbeschlüssen oder bei der Festsetzung des Steuerfusses. Die Annäherung der Steuerfüsse im Kanton schafft mehr Steuergerechtigkeit. Jeder Steuerfranken dürfte inskünftig optimaler eingesetzt werden.

Das neue Modell kann bei geänderten Grundlagen (Bevölkerungsentwicklung, Veränderungen im Ressourcenpotenzial u. a. m.) systemkonform weiterentwickelt werden. Der administrative Aufwand ist geringer: Genehmigungspflicht, Abklärungs-, Abwicklungs- und Kontrollaufwand entfallen. Kanton und Gemeinden dürften Mittel einsparen, was hilft, die Konkurrenzfähigkeit unseres Kantons zu stärken.

G. Rechtliches

Das Gesetz bringt finanzielle Lasten für den Kanton, die das Ausmass von 25 Millionen Franken übersteigen. Insbesondere sind für den Abbau der Schulden 90 Millionen Franken aufzuwenden. Diese Schulden-Abbaumassnahme war gemäss bisherigem Recht nicht vorgesehen; das neue Gesetz bringt somit eine neue Ausgabe. Es unterliegt damit dem obligatorischen Finanzreferendum nach § 39^{bis} der Staatsverfassung. Diese Volksabstimmung, mit welcher alle Teile des Finanzausgleichsgesetzes genehm-

mit werden sollen, somit der direkte Finanzausgleich, der Abbau von Schulden, der Ausgleich des Mittelverlustes und die hauptsächlichlichen Teile der Aufgabenreform, soweit sie im Anhang zum neuen Gesetz über den Finanzausgleich geregelt werden, soll im Sommer 2002 stattfinden.

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, wir beantragen Ihnen, das Gesetz über den Finanzausgleich gemäss unserem Entwurf zu beschliessen. Sie können damit einen der wesentlichen Teile der Gemeindereform umsetzen und deren Entwicklung beschleunigen.

Luzern, 25. September 2001

Im Namen des Regierungsrates
Der Schultheiss: Anton Schwingruber
Der Staatsschreiber: Viktor Baumeler

Gesetz über den Finanzausgleich

vom

Der Grosse Rat des Kantons Luzern,

nach Einsicht in die Botschaft des Regierungsrates vom 25. September 2001,
beschliesst:

I. Zweck und Gegenstand

§ 1 *Zweck*

¹ Der Finanzausgleich bezweckt

- a. einen Ausgleich der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden,
- b. eine Stärkung der finanziellen Autonomie der Gemeinden,
- c. eine Verringerung der Unterschiede bei der Steuerbelastung innerhalb des Kantons.

² Der Regierungsrat unterbreitet dem Grossen Rat alle vier Jahre einen Bericht über die Wirkungen und die Zielerreichung des Finanzausgleichs und schlägt allenfalls Massnahmen vor.

§ 2 *Gegenstand*

¹ Der Finanzausgleich umfasst

- a. den Ressourcenausgleich,
- b. den Lastenausgleich durch den Kanton, bestehend aus dem topografischen Lastenausgleich und dem soziodemografischen Lastenausgleich,
- c. Sonderbeiträge.

² Die Finanzausgleichsleistungen dieses Gesetzes werden den Einwohnergemeinden ausgerichtet. Für die Bemessung einzelner Leistungen können die Verhältnisse in den Bürgergemeinden mitberücksichtigt werden.

II. Ressourcenausgleich

§ 3 *Grundsatz*

¹ Mit dem Ressourcenausgleich soll den Gemeinden ein Minimum an nicht zweckgebundenen Finanzmitteln gewährleistet werden. Dadurch sollen die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit und in der Steuerbelastung verringert werden.

² Der Ressourcenausgleich wird aufgrund des Ressourcenpotenzials der einzelnen Gemeinden, ihrer Einwohnerzahl sowie ihrer zentralörtlichen Funktionen festgelegt.

§ 4 *Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex*

¹ Zur Feststellung der Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden werden deren Ressourcenpotenzial und ein Ressourcenindex berechnet.

² Für die Berechnung des Ressourcenpotenzials der Gemeinden werden die folgenden Ertragsquellen berücksichtigt:

- a. ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss,
- b. Gemeindeanteil an der Personalsteuer,
- c. Gemeindeanteil an der Liegenschaftssteuer,
- d. Gemeindeanteil an der Grundstückgewinnsteuer,
- e. Gemeindeanteil an der Handänderungssteuer,
- f. Gemeindeanteil an der Erbschafts- und Schenkungssteuer,
- g. Gemeindeanteil an der Motorfahrzeugsteuer,
- h. Nettovermögenserträge.

³ Der mittlere Steuerfuss ist das mit der absoluten Steuerkraft der Gemeinden gewogene arithmetische Mittel der Steuerfüsse von Einwohner- und Bürgergemeinden, abzüglich allfälliger Steuerrabatte. Die absolute Steuerkraft ist der Ertrag einer Einheit der ordentlichen Gemeindesteuern.

⁴ Der Ressourcenindex ergibt sich aus dem Verhältnis des Ressourcenpotenzials pro Kopf der Bevölkerung zum gesamtkantonalen Mittel.

§ 5 *Mindestausstattung*

¹ Den Gemeinden wird folgende Mindestausstattung an Ressourcen garantiert:

- a. Gemeinden mit weniger als 500 Einwohnern erhalten die Differenz zu 95 Prozent des kantonalen Mittels vergütet;
- b. Gemeinden mit mehr als 7000 Einwohnern erhalten die Differenz zu 70 Prozent des kantonalen Mittels vergütet;
- c. den übrigen Gemeinden wird eine Mindestausstattung zwischen 70 und 95 Prozent des kantonalen Mittels nach einer abgestuften Skala vergütet.

² Gemeinden, die zentralörtliche Funktionen wahrnehmen, wird in Abhängigkeit von ihrer Einwohnerzahl eine höhere Mindestausstattung vergütet.

³ Für Gemeinden, die fusionieren, wird nach der Fusion während zehn Jahren eine finanzielle Besitzstandswahrung garantiert. Anhand einer Bilanz der finanziellen Leistungen mit und ohne Fusion gemäss den §§ 5, 9, 10 sowie sinngemäss und auf die Dauer der Instrumente gemäss den §§ 21 und 22 dieses Gesetzes wird die Differenz errechnet. Ein allfälliger Verlust wird während zehn Jahren (gemäss den §§ 21 und 22 auf die Dauer der Instrumente) in der Form eines fixen Frankenbetrags ausgeglichen. Ab dem elften Jahr wird die Zahlung jährlich um ein Fünftel reduziert, sodass sie ab dem 16. Jahr ganz entfällt.

⁴ Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten der Festlegung der Mindestausstattung.

§ 6 *Finanzierung der Mindestausstattung*

Zwei Drittel der Mindestausstattung gemäss § 5 werden durch den Kanton aufgebracht, ein Drittel durch den horizontalen Finanzausgleich unter den Gemeinden.

§ 7 *Horizontaler Finanzausgleich*

¹ Gemeinden, deren Ressourcenindex mehr als 100 Punkte beträgt, bezahlen Beiträge an den Disparitätenabbau (horizontaler Finanzausgleich).

² Die Beiträge an den Disparitätenabbau werden für Gemeinden reduziert, welche zentralörtliche Funktionen wahrnehmen. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten.

³ Der Beitrag, den eine Gemeinde an den Disparitätenabbau zu bezahlen hat, ist im Maximum begrenzt auf die Hälfte des Ertrags einer Einheit der Gemeindesteuern in den für die Berechnung des Beitrags massgebenden Jahren.

III. Lastenausgleich

§ 8 *Grundsatz*

Der Kanton gewährt den Gemeinden, die durch topografische oder soziodemografische Verhältnisse übermässig belastet sind, einen finanziellen Ausgleich.

§ 9 *Topografischer Lastenausgleich*

¹ Der topografische Lastenausgleich hat zum Ziel, die Zusatzkosten, die einer Gemeinde durch spezielle topografische Verhältnisse entstehen, zu vermindern.

² Der topografische Lastenausgleich bemisst sich insbesondere anhand der Faktoren

- a. Höhenmedian,
- b. Anteil der Wohnbevölkerung im Landwirtschaftsgebiet.

³ Der Regierungsrat berechnet aufgrund der Faktoren gemäss Absatz 2 für jede Gemeinde einen Index. Er verteilt die gemäss § 11 für den topografischen Lastenausgleich zur Verfügung gestellten Mittel auf jene Gemeinden, deren Index einen von ihm bestimmten Wert überschreitet. Dabei berücksichtigt er insbesondere die landwirtschaftliche Nutzfläche und die bestockte Fläche sowie die Wohnbevölkerung der Gemeinden.

§ 10 *Soziodemografischer Lastenausgleich*

¹ Der soziodemografische Lastenausgleich hat zum Ziel, die Zusatzkosten, die einer Gemeinde durch spezielle soziodemografische Verhältnisse oder Infrastrukturbedürfnisse entstehen, zu vermindern.

² Der soziodemografische Lastenausgleich umfasst

- a. einen Ausgleich für höhere Bildungslasten,
- b. einen Ausgleich für höhere Lasten aus der Bevölkerungszusammensetzung,
- c. einen Ausgleich für höhere Lasten aus der Infrastruktur.

³ Der soziodemografische Lastenausgleich bemisst sich insbesondere anhand der Faktoren

- a. Anteil der Schülerinnen und Schüler in der obligatorischen Schulpflicht,
- b. Anteil der Bevölkerung, die das 80. Altersjahr überschritten hat,
- c. Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung,
- d. Arbeitsplatzdichte,
- e. Zahl der Zupendlerinnen und Zupendler,
- f. Zahl der Wegpendlerinnen und Wegpendler.

⁴ Der soziodemografische Lastenausgleich wird für jeden Bereich gemäss Absatz 2 separat errechnet. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten.

§ 11 *Finanzierung des Lastenausgleichs*

¹ Die Mittel für den topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich betragen 80 bis 100 Prozent der Mittel für die Mindestausstattung gemäss § 5. Der Regierungsrat legt jährlich den genauen Betrag fest. Gegenüber dem Vorjahr dürfen diese Mittel real nicht gesenkt werden. Die Mittel werden durch den Kanton aufgebracht.

² Der Regierungsrat verteilt diese Mittel auf den topografischen Lastenausgleich einerseits und den soziodemografischen Lastenausgleich sowie dessen Bereiche gemäss § 10 Absatz 2 andererseits. Er berücksichtigt dabei insbesondere die Ergebnisse von Kostenrechnungen, die Belastung der Einwohnerinnen und Einwohner der Regionen durch Immissionen oder andere indirekte Kosten und die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen.

IV. Sonderbeiträge

§ 12 *Grundsatz*

¹ In Härtefällen kann der Regierungsrat einer Gemeinde auf Gesuch hin im Rahmen der verfügbaren Mittel einen Sonderbeitrag zusprechen.

² Ein Rechtsanspruch auf Sonderbeiträge besteht nicht. Ein Sonderbeitrag kann mit Auflagen und Bedingungen verbunden werden.

§ 13 *Beitragsumfang*

Die Höhe des Sonderbeitrags richtet sich nach den besonderen Umständen, namentlich nach der finanziellen Lage und der zu erwartenden Entwicklung der gesuchstellenden Gemeinde.

V. Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden

§ 14 *Mitwirkung der Gemeinden*

Die Gemeinden wirken bei der Planung und Grundlagenerarbeitung nach diesem Gesetz mit, insbesondere in jenen Angelegenheiten, welche dieses Gesetz in die Kompetenz des Regierungsrates legt.

§ 15 *Interessenwahrung der Gemeinden*

Die allgemeinen Interessen der Gemeinden werden vom Verband Luzerner Gemeinden wahrgenommen.

VI. Zuständigkeit, Berechnungsgrundlagen und Rechtsmittel

§ 16 *Berechnungsgrundlagen*

¹ Die Finanzausgleichsleistungen werden aufgrund der zum Zeitpunkt der Beitragsberechnung neusten verfügbaren amtlichen statistischen Grundlagen errechnet. Sofern in der Spezialgesetzgebung nichts anderes geregelt ist, wird für alle Berechnungen in der Regel der Dreijahresdurchschnitt verwendet.

² Bezugsjahr ist jenes Jahr, in welchem die Finanzausgleichsbeiträge bezahlt und verbucht werden. Das Vorjahr ist das dem Bezugsjahr vorangehende Jahr.

§ 17 *Festsetzung, Auszahlung und Inkasso der Beiträge*

¹ Das zuständige Departement spricht den Gemeinden die Finanzausgleichsbeiträge im Sinn der §§ 5–11, 21 und 22 bis 31. Oktober des Vorjahres mit Verfügung zu.

² Diese Finanzausgleichsbeiträge werden den Gemeinden bis 30. April des Bezugsjahres ausbezahlt.

³ Das Inkasso der von den Gemeinden zu leistenden Zahlungen im horizontalen Finanzausgleich erfolgt per 30. April des Bezugsjahres.

§ 18 *Rechtsmittel*

Die Verfügungen des zuständigen Departements können mit Verwaltungsbeschwerde angefochten werden. Die Verwaltungsgerichtsbeschwerde ist ausgeschlossen.

VII. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 19 *Aufhebung eines Erlasses*

Das Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 wird aufgehoben.

§ 20 *Änderung von Erlassen*

Folgende Erlasse werden gemäss Anhang geändert:

- a. Gemeindegesetz vom 9. Oktober 1962,
- b. Erziehungsgesetz vom 28. Oktober 1953,
- c. Gesetz über die Volksschulbildung vom 22. März 1999,
- d. Steuergesetz vom 22. November 1999,
- e. Gesetz über die Handänderungssteuer vom 28. Juni 1983,
- f. Gesetz über den öffentlichen Verkehr und den schienengebundenen Güterverkehr vom 21. Mai 1996,
- g. Gesetz über die Verbilligung von Prämien der Krankenversicherung (Prämienverbilligungsgesetz) vom 24. Januar 1995,
- h. Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung vom 7. September 1992,
- i. Gesetz über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV vom 27. Oktober 1987,
- j. Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 7. September 1992,
- k. Sozialhilfegesetz vom 24. Oktober 1989,
- l. Heimfinanzierungsgesetz vom 16. September 1986.

§ 21 *Abbau von Schulden in den Gemeinden*

¹ Für den Abbau von Schulden in den Gemeinden leistet der Staat einen Beitrag von insgesamt 90 Millionen Franken. Der Betrag ist ab dem Jahr des Inkrafttretens dieses Gesetzes in sechs gleichen Jahrestanchen der Laufenden Rechnung des Kantons zu belasten.

² Anspruch auf Leistungen zum Abbau von Schulden haben Gemeinden, die im Jahr 2000 den Maximalsteuerfuss gemäss Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 erhoben haben und übermässig verschuldet sind.

³ Der zum Abbau von Schulden bestimmte Betrag ist so einzusetzen, dass die höchsten Pro-Kopf-Verschuldungen der Gemeinden dem kantonalen Mittel der Nettoschuld pro Einwohner und Einwohnerin angenähert werden. Selbst zu tragen haben die

Gemeinden vorweg einen Selbstbehalt auf ihren Schulden von 10 Prozent. Vom Kanton unter dem Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 bewilligte, aber noch nicht getätigte Investitionen können angerechnet werden.

⁴ Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten zur Bemessung der Beiträge. Diese werden in sechs Teilbeträgen ausbezahlt und sind ausschliesslich für zusätzliche Abschreibungen und für den Abbau von Schulden zu verwenden. Der zuständige Regierungstatthalter überwacht die zweckgemässe Verwendung.

§ 22 *Ausgleich des Mittelverlustes*

¹ Um den Übergang vom bisherigen Finanzausgleichssystem zum neuen System zu erleichtern, wird den Gemeinden mit grossem Mittelverlust während sechs Jahren ein teilweiser finanzieller Ausgleich garantiert.

² Die Übergangsregelung richtet sich nach der finanziellen Bilanz der Leistungen der mit diesem Gesetz geregelten Aufgaben- und Finanzreform (Globalbilanz: Vergleich der Finanzströme für jede einzelne Gemeinde ohne und mit Inkrafttreten dieses Gesetzes). Massgebend ist die Globalbilanz, die sich insbesondere unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Ressourcenpotenzials des vierten bis zweiten Jahres vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ergibt.

³ Für jene Gemeinden, die nach neuem Recht weniger Mittel als nach altem Recht erhalten, wird der Mittelverlust für das erste und zweite Jahr nach Inkrafttreten dieses Gesetzes auf einen angemessenen Wert begrenzt. Dieser Wert beträgt im Durchschnitt 2 Prozent des Ressourcenpotenzials. Er bemisst sich für die einzelne Gemeinde nach ihrem Ressourcenindex. Der Regierungsrat legt für jede einzelne Gemeinde den angemessenen Wert fest.

⁴ Der den angemessenen Wert des Ressourcenpotenzials übersteigende Mittelverlust ist von jenen Gemeinden zu tragen, denen gemäss Globalbilanz mehr Mittel zufließen. Die Deckung des aufzubringenden Betrags erfolgt anteilmässig nach dem Saldo der Globalbilanz.

⁵ Ab dem dritten Jahr der Übergangsregelung vermindert sich die Deckung des Mittelverlustes jährlich um 20 Prozent. Die Übergangsregelung fällt ab dem siebten Jahr dahin.

§ 23 *Untergang bisheriger Ansprüche*

Alle Ansprüche nach dem Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987 gehen mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes unter. Insbesondere fallen auch Leistungen dahin, die aufgrund von Zahlen vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bemessen wurden, aber erst nach Inkrafttreten dieses Gesetzes ausbezahlt würden.

§ 24 *Inkrafttreten*

¹ Das Gesetz unterliegt der Volksabstimmung.

² Der Regierungsrat bestimmt das Inkrafttreten.

Luzern,

Im Namen des Grossen Rates

Der Präsident:

Der Staatsschreiber:

Änderung von Erlassen im Zusammenhang mit dem Gesetz über den Finanzausgleich (§ 20)

a. Gemeindegesetz (SRL Nr. 150)

Das Gemeindegesetz vom 9. Oktober 1962 wird wie folgt geändert:

§ 85 *Absatz 3*
wird aufgehoben.

b. Erziehungsgesetz (SRL Nr. 400)

Das Erziehungsgesetz vom 28. Oktober 1953 wird wie folgt geändert:

§ 36 *Absatz 1*

¹ Soweit dieses Gesetz keine Bestimmungen enthält, regelt der Regierungsrat den Vollzug des Bundesgesetzes über die Berufsbildung durch Verordnung. Die Berufsverbände sind anzuhören.

§ 36a *Absatz 2*

² Der berufliche Unterricht wird in staatlich anerkannten Berufsschulen oder Fachschulen vermittelt. Träger sind der Staat, Berufsverbände oder Private. Soweit der Staat nicht Träger ist, hat er Anspruch auf eine angemessene Vertretung im Aufsichtsorgan.

§ 36b *Berufs- und Fachschulen*

¹ Es bestehen die folgenden Berufsschulen:

1. gewerblich-industrielle Berufsschulen in Emmen, Luzern, Sursee und Willisau-Stadt; Träger ist der Staat,
2. kaufmännische Berufsschulen in Luzern, Sursee und Willisau-Stadt; die Schulen in Sursee und Willisau-Stadt werden vom Staat, die Schule in Luzern vom Kaufmännischen Verein Luzern getragen,
3. Berufsmittelschulen gemäss Beschluss des Regierungsrates,
4. hauswirtschaftliche Berufs- und Fachschulen gemäss Beschluss des Regierungsrates.

² Über die Errichtung oder Aufhebung kantonaler Schulen entscheidet der Grosse Rat durch Dekret.

³ Über die Errichtung oder Aufhebung anderer Berufsschulen beschliesst nach Anhören der Berufsverbände der Regierungsrat.

§ 67 *Absatz 1*

¹ Die Volksschullehrer stehen im öffentlich-rechtlichen Dienst der Gemeinden, die vom Regierungsrat gewählten Lehrer im öffentlich-rechtlichen Dienst des Staates.

§ 69 *Absatz 3 Ziffern 2 und 3*
werden aufgehoben.

§ 77 *Absatz 1b, c und d sowie Absatz 3*

¹ Zur Verhängung von Disziplinar massnahmen sind zuständig:
Die Unterabsätze b und c werden aufgehoben.

d. der Regierungsrat für alle Disziplinar massnahmen gegenüber allen Lehrern.

³ Der Regierungsrat kann die an ihn gelangenden Fälle selbst behandeln oder den in Absatz 1a genannten Instanzen zur Erledigung überweisen.

§ 80 *Absatz 1*

¹ Auf die Haftung für den Schaden, den Lehrer an Volksschulen und an kantonalen Schulen in Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben verursachen, ist das Haftungsgesetz vom 13. September 1988 anzuwenden.

§ 88 *Absatz 1*

¹ Die Lehrer an privaten Berufsschulen werden auf Antrag der Aufsichtskommission durch das vom Träger bestimmte Organ gewählt. Die Wahl der Rektoren bedarf der Genehmigung des Bildungsdepartementes.

§ 92 *Absatz 3b und c*

³ Zuständig für den Einsatz von Lehrbeauftragten und Stellvertretern sind:

- b. für die kantonalen Schulen das Bildungsdepartement; die Zuständigkeit für den Einsatz von Stellvertretern kann an die Schulleitung delegiert werden, Unterabsatz c wird aufgehoben.

§ 94 *Absatz 1*

¹ Der Grosse Rat legt die Besoldungen der gewählten Lehrer an den kantonalen Schulen und den öffentlichen Volksschulen und die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung der Lehrer fest. Der Regierungsrat regelt das Nähere.

§ 126 *Absatz 1 Ziffern 9 und 10*

Ziffer 9 wird aufgehoben.

10. Genehmigung der Schulreglemente der privaten Berufsschulen.

§ 139 *Absätze 1, 2 und 5*

werden aufgehoben.

§ 139a *Absatz 2*

² Bei der Kaufmännischen Berufsschule Luzern wird der Standortbeitrag von 10 Prozent gemeinsam vom Staat und vom Kaufmännischen Verein Luzern getragen.

§ 140 *Absatz 3*

³ An die Aufwendungen für Besoldungen und allgemeine Weiterbildung im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung leistet der Staat Beiträge.

§ 141 *Absatz 3*

wird aufgehoben.

c. Gesetz über die Volksschulbildung (SRL Nr. 400a)

Das Gesetz über die Volksschulbildung vom 22. März 1999 wird wie folgt geändert:

§ 60 *Absatz 4*

⁴ Der Regierungsrat und die Gemeinderäte erlassen die Gebührentarife in ihren Zuständigkeitsbereichen.

§ 62 *Kantonsbeiträge*

¹ Der Kanton leistet den Gemeinden an die Betriebskosten des kommunalen Volksschulangebots gemäss § 59 Absatz 2 Beiträge von insgesamt 34 Prozent. Zusätzlich wird der Betrag ausgerichtet, welcher im Sinn von § 10 Absatz 2a des Gesetzes über den Finanzausgleich dem Ausgleich höherer Bildungslasten dient.

² Der Kanton richtet den Gemeinden seinen Anteil in der Form von pauschalen Pro-Kopf-Beiträgen pro Lernende oder Lernenden für den Kindergarten, die Primarstufe, die Sekundarstufe I sowie für Lernende fremder Sprache aus.

³ Der Regierungsrat legt jährlich die Kantonsbeiträge aufgrund der anrechenbaren Volksschulkosten des Vorjahres für das kommende Jahr neu fest. Er beachtet den Kostenverteilungsschlüssel gemäss Absatz 1. Die Gemeinden wirken bei der Festlegung der anrechenbaren Volksschulkosten und der Kantonsbeiträge im Sinn von § 14 des Gesetzes über den Finanzausgleich mit.

⁴ Der Kanton leistet Beiträge an Trägerschaften, die im Auftrag des Kantons ein Bildungsangebot erbringen.

⁵ Der Kanton kann Beiträge an private Anbieterinnen ausrichten.

⁶ Der Regierungsrat regelt das Nähere in einer Verordnung.

d. Steuergesetz (SRL Nr. 620)

Das Steuergesetz vom 22. November 1999 wird wie folgt geändert:

§ 244 Absatz 2

² Vom Ertrag fallen drei Fünftel an die Einwohnergemeinden, zwei Fünftel an den Staat.

e. Gesetz über die Handänderungssteuer (SRL Nr. 645)

Das Gesetz über die Handänderungssteuer vom 28. Juni 1983 wird wie folgt geändert:

§ 23

wird aufgehoben.

f. Gesetz über den öffentlichen Verkehr und den schienengebundenen Güterverkehr (SRL Nr. 775)

Das Gesetz über den öffentlichen Verkehr und den schienengebundenen Güterverkehr vom 21. Mai 1996 wird wie folgt geändert:

§ 7 Absatz 3

³ Die interessierten Gemeinden können die Aufrechterhaltung des Angebots verlangen, wenn sie dem Kanton die Differenz zwischen dem tatsächlichen und dem erforderlichen Kostendeckungsgrad der Regionallinie bezahlen.

§ 27 Absatz 1

¹ Der Kanton und die öV-Regionen bzw. -Gemeinden tragen je 50 Prozent folgender Kosten:

- a. die vom Bund für den öffentlichen Verkehr und für den schienengebundenen Güterverkehr verfügten Beiträge sowie die Kosten der Fördermassnahmen gemäss den §§ 10, 11, 13–15, 16 Absatz 2 und 17, soweit diese nicht unter Absatz 3 fallen,
- b. die Beiträge an die Tarif- und Verkehrsverbunde (§ 12).

§ 41 Absatz 1

¹ Der Kanton ist mit 20 Prozent und die Verbandsgemeinden sind mit 80 Prozent am Zweckverband für den öffentlichen Agglomerationsverkehr beteiligt.

g. Gesetz über die Verbilligung von Prämien der Krankenversicherung (Prämienverbilligungsgesetz) (SRL Nr. 866)

Das Prämienverbilligungsgesetz vom 24. Januar 1995 wird wie folgt geändert:

§ 10 Absatz 1

¹ Die aus der Durchführung des Gesetzes entstehenden Kosten werden durch die Beiträge des Bundes und durch die bundesrechtlich vorgeschriebenen Beiträge des Kantons finanziert. Die Beiträge des Kantons werden zu 72,5 Prozent von den Bürgergemeinden mitgetragen. Besteht keine Bürgergemeinde, ist die Einwohnergemeinde kostenpflichtig.

h. Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (SRL Nr. 880)

Das Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung vom 7. September 1992 wird wie folgt geändert:

§ 23 *Absatz 1*

¹ Die Leistungen des Kantons an den Bund im Sinn des Bundesgesetzes werden zu 72,5 Prozent von den Einwohnergemeinden mitgetragen.

i. Gesetz über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (SRL Nr. 881)

Das Gesetz über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV vom 27. Oktober 1987 wird wie folgt geändert:

§ 11 *Absatz 2*

² Vom Aufwand, der nach Abzug des Bundesbeitrags verbleibt, trägt der Kanton 27,5 Prozent und die Gesamtheit der Bürgergemeinden 72,5 Prozent. Besteht keine Bürgergemeinde, ist die Einwohnergemeinde kostenpflichtig.

j. Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (SRL Nr. 882)

Das Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 7. September 1992 wird wie folgt geändert:

§ 14 *Finanzierung des Kantonsbeitrags*

Die Leistungen des Kantons an den Bund im Sinn des Bundesgesetzes werden zu 72,5 Prozent von den Gemeinden mitgetragen.

k. Sozialhilfegesetz (SRL Nr. 892)

Das Sozialhilfegesetz vom 24. Oktober 1989 wird wie folgt geändert:

§ 32

wird aufgehoben.

§ 33 *Kostenersatzpflicht des Kantons*

Der Kanton ersetzt dem kostenpflichtigen Gemeinwesen die Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe, die er gestützt auf das Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger oder aufgrund von internationalen Abkommen vergütet erhält.

§ 34 *Kostenersatzpflicht der Heimatgemeinde*

¹ Die Einwohnergemeinde am Luzerner Heimatort des Hilfebedürftigen ersetzt dem Kanton jene Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe, welche dieser gestützt auf das Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger oder aufgrund von internationalen Abkommen zu vergüten hat.

² Sie ersetzt der Luzerner Aufenthaltsgemeinde die Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe, wenn der Hilfebedürftige keinen Unterstützungswohnsitz im Kanton hat.

³ Hat der Hilfebedürftige das Bürgerrecht mehrerer luzernischer Gemeinden, ist jene Gemeinde kostenersatzpflichtig, deren Bürgerrecht er oder seine Vorfahren zuletzt erworben haben.

§ 58

wird aufgehoben.

§ 59 Absatz 3

wird aufgehoben.

§ 72a

¹ Gemeinden werden durch einen Beitrag aus einem Pool anteilmässig entlastet, wenn ihre Sozialhilfelasten im Durchschnitt der drei dem Abrechnungsjahr vorangehenden Jahre netto und pro Kopf der Bevölkerung über dem kantonalen Durchschnitt liegen. Die Entlastung richtet sich nach den Nettoaufwendungen der Gemeinden gemäss den §§ 28–41 und 54–59. Aus dem Pool werden zwei Drittel der überdurchschnittlichen Lasten finanziert.

² Jene Gemeinden, deren Sozialhilfelasten im Durchschnitt der drei dem Abrechnungsjahr vorangehenden Jahre netto und pro Kopf der Bevölkerung 80 Prozent des kantonalen Mittels unterschreiten, bezahlen die Differenz zu 80 Prozent in einen Pool. Die Belastung richtet sich nach den Nettoaufwendungen der Gemeinden gemäss den §§ 28–41 und 54–59.

³ Der Regierungsrat regelt das Nähere.

§ 78a

wird aufgehoben.

I. Heimfinanzierungsgesetz (SRL Nr. 894)

Das Heimfinanzierungsgesetz vom 16. September 1986 wird wie folgt geändert:

§ 2 Unterabsatz c (neu)

Als Heime im Sinn dieses Gesetzes gelten die vom Regierungsrat anerkannten
c. stationären Therapie- und Rehabilitationsangebote im Suchtbereich.

Gesamtübersicht

+ = Entlastung - = Belastung

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Ressourcen- ausgleich		Lastenausgleich				Finanz- ausgleich		Horizontale Ab- schöpfung	Aufgaben- reform Gesamt- wirkung	Kapital- dienst- Ersparnis (Ent- schuldung)	Aufgaben- und Finanz- reform Gesamt- wirkung (Summe 8-11)	(bisheriger) Direkter Finanz- ausgleich Total **)	Saldo Globalbilanz (neu) (Kolonne 12 - Kolonne 13)				Saldo bisherige Globalbilanz gemäss Vernehmlassung RR	
		Total	Topogra- fisch	Bildung	Soziales	Infra- struktur	Total	Total	Total						Ver- besserung	Ver- schlechte- rung	Diff. pro Einw.	Ver- besserung	Ver- schlechte- rung	Diff. pro Einw.
Gemeinden Total	344541	63'630'879	18'000'000	22'000'000	10'000'000	12'000'000	62'000'000	125'630'879	-21'210'293	-33'541'181	9'000'000	50'767'860	38'736'698	-8'625'152	84	33'577'687	-14'338'742	56		
Doppelschwand	665	875'812	160'312	93'944	-	-	254'257	1'130'069	-	-	934'602	1'320'806	1'046'127	-386'204	-581	491'328	-382'534	-575		
Endlebuch	3427	1'548'660	931'265	350'183	-	1'638	1'283'085	2'831'745	-	-1'365'236	498'030	918'412	1'094'465	-	305	283'169	-	85		
Escholzmett	3322	3'324'206	1'289'629	524'560	-	-	1'814'190	5'138'395	-	-1'232'768	228'206	3'039'368	957'370	-	329	369'219	-	212		
Flühli	1743	966'664	1'537'050	452'890	-	-	1'989'940	2'956'604	-	-686'406	1'200'608	2'513'436	445'171	-	549	591'538	-	332		
Hasle	1782	1'750'073	774'954	119'330	-	-	894'284	2'644'357	-	-656'891	1'987'466	1'542'295	421'647	-	157	40'873	-76'153	-58		
Marbach	1303	1'707'386	905'938	86'160	-	-	992'098	2'699'484	-	-393'381	2'843'998	2'919'676	121'647	-	53					
Romooz	774	1'396'269	890'078	266'644	-	-	1'156'721	2'552'990	-	-280'409	2'562'041	2'440'394	464'443	-	121		-852'776	-221		
Schöpfheim	3852	4'000'316	705'223	354'978	-	-	1'060'200	5'060'517	-	-1'421'595	3'846'924	3'382'481	122'688	-	125		-56'687	-29		
Werthenstein	1927	1'283'129	290'928	-	-	114'037	404'965	1'688'094	-	-438'529	1'249'565	1'267'918	187'462	-	186		-82'055	-238		
Aesch	983	516'060	9'843	140'430	-	-	150'273	666'333	-	-248'224	418'108	295'421	104'500	-	48		-104'500	-267		
Altwis	345	190'112	-	89'854	-	-	25'392	72'966	-	-1'00'820	585'293	1'081'327	51'749	-	41		-128'769	-166		
Ballwil	2171	-	47'574	-	-	1'197'354	1'197'354	905'205	-	-21'6413	688'793	637'044	379'590	-	134		-52'1831	-725		
Emmen	26544	626'679	-	247'593	-	-	278'526	34'178	-	-227'140	744'324	1'121'201	302'906	-	132		-97'621	-430		
Eschenbach	2841	539'057	62'08	267'449	-	-	294'353	833'410	-	-206'311	207'686	369'639	311'740	-	64		592'264	214		
Gelfingen	720	255'155	101'303	-	-	8'606	109'909	365'064	-	-210'577	1'183'763	1'099'989	1'424'259	-	151		-117'691	-55		
Herlisberg	227	183'096	70'902	64'162	-	-	135'064	328'160	-	-456'939	740'671	532'803	349'429	-	411		-183'374	-899		
Hitzkirch	2165	32'806	-	244'066	32'343	39'549	315'958	893'464	-	-60'827	245'417	347'014	430'146	-	483		-109'719	-422		
Hochdorf	7502	-	-	608'999	284'465	-	893'464	893'464	-	-627'865	204'739	379'366	203'960	-	101		-174'628	-156		
Hohenrain	2145	960'713	445'057	475'428	-	-	920'485	1'881'198	-	-116'089	360'303	410'611	907'750	-	266		-136'079	-720		
Inwil	1803	244'322	74'278	254'867	-	28'650	357'795	602'117	-	-227'621	1'151'321	243'571	990'195	-	160		1'114'061	180		
Lieli	204	238'622	27'234	52'725	-	-	79'959	318'581	-	-52'542	349'429	532'803	740'671	-	867		-158'533	-949		
Möswangen	260	154'339	47'43	50'377	-	13'137	68'257	222'596	-	-60'827	245'417	347'014	430'146	-	80		303'205	61		
Möswangen	422	302'526	-	141'338	-	-	141'338	443'864	-	-13'719	430'146	228'186	203'960	-	299		323'744	67		
Rain	1735	418'010	84'845	301'489	-	28'261	414'594	832'604	-	-627'865	204'739	379'366	203'960	-	189		324'273	246		
Retschwil	189	177'477	56'962	70'132	-	-	129'094	306'571	-	-116'089	360'303	410'611	907'750	-	94		956'746	87		
Römerswil	1261	731'504	424'684	217'773	-	4'980	647'437	1'378'941	-	-227'621	1'151'321	243'571	990'195	-	188		-468'416	-532		
Rothenburg	6195	552'689	322'627	109'205	-	472'193	472'193	472'193	-	-228'481	756'040	264'934	491'106	-	321		140'086	183		
Schongau	736	124'606	44'161	-	-	-	44'161	168'767	-	-54'329	228'307	391'283	392'537	-	271		-11'567	-38		
Sulz	4937	-	-	-	-	513'238	513'238	513'238	-	-53'662	392'537	391'283	392'537	-	9		-393'275	-16		
Adligenswil	4842	-	-	869'350	-	-	1'465'466	1'465'466	-	-67'038	1'446'257	1'446'257	1'446'257	-	20		233'677	-		
Buchrain	1320	-	-	-	-	596'116	596'116	596'116	-	-19'209	1'446'257	1'446'257	1'446'257	-	15		233'677	-		
Dienikon	11036	-	-	-	-	324'260	324'260	324'260	-	-602'031	249'078	249'078	249'078	-	15		233'677	-		
Ebkon	881	65'607	20'070	138'586	-	-	831'793	831'793	-	-602'031	249'078	249'078	249'078	-	15		233'677	-		
Gisikon	766	-	-	-	-	831'793	831'793	831'793	-	-602'031	249'078	249'078	249'078	-	15		233'677	-		
Greppen	303	-	-	-	-	163'347	163'347	163'347	-	-602'031	249'078	249'078	249'078	-	15		233'677	-		
Honau	12132	-	-	-	-	17'647	17'647	17'647	-	-602'031	249'078	249'078	249'078	-	15		233'677	-		
Horw	24152	-	-	-	-	25'826	25'826	25'826	-	-602'031	249'078	249'078	249'078	-	15		233'677	-		
Kriens	15520	-	-	-	-	646'886	646'886	646'886	-	-602'031	249'078	249'078	249'078	-	15		233'677	-		
Littau	-	-	-	-	-	1'094'411	1'094'411	1'094'411	-	-602'031	249'078	249'078	249'078	-	15		233'677	-		
Littau	-	-	-	-	-	1'094'411	1'094'411	1'094'411	-	-602'031	249'078	249'078	249'078	-	15		233'677	-		
Littau	-	-	-	-	-	1'094'411	1'094'411	1'094'411	-	-602'031	249'078	249'078	249'078	-	15		233'677	-		

Aufgaben- und Finanzreform: Globalbilanz

Modellrechnung

Gesamtübersicht

+ = Entlastung - = Belastung

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Ressourcen- ausgleich Total	Lastenausgleich				Finanz- ausgleich Total	Horizontale Ab- schöpfung	Aufgaben- reform Gesamt- wirkung	Kapital- dienst- Ersparnis (Ent- schuldung)	Aufgaben- und Finanz- reform Gesamt- wirkung (Summe 8-11)	(bisheriger) Direkter Finanz- ausgleich Total **)	Saldo Globalbilanz (neu) (Kolonne 12 - Kolonne 13)			Saldo bisherige Globalbilanz gemäss Vernehmlassung RR			
			Topogra- fisch	Bildung	Soziales	Infra- struktur							Total	Ver- besserung	Ver- schlechte- rung	Diff. pro Einw.	Ver- besserung	Ver- schlechte- rung	Diff. pro Einw.
Luzern	56789	-	-	-	6'200'446	3'131'892	9'332'338	9'332'338	-8'264'172	-	-	2'527'699	-	2'527'699	-	2'153'475	-	38	
Malters	6039	1'028'765	312'789	967'250	-	-	1'280'040	2'308'805	-1'301'538	-	-	1'007'266	-	1'007'266	-	413'209	-	68	
Megglen	5880	-	-	-	-	296'552	296'552	296'552	-7'660'734	-	-	-6'235'051	-	-6'235'051	-	-6'944'227	-	-1'181	
Meierskappel	983	6'451	57'989	-	-	45'249	103'238	109'689	-	-	-	-169'326	-	-59'637	-	27'522	-	28	
Rood	3532	-	-	58'389	-	226'980	285'369	285'369	-	-	-	-322'601	-	-37'232	-	285'794	-	81	
Schwarzenberg	1501	938'260	513'790	196'038	-	182	710'010	1'648'271	-	-	-	1'293'427	1'198'258	95'168	63	63'719	-	42	
Udligenswil	1849	-	-	-	-	93'522	93'522	93'522	-	-	-	-8'857	-	-8'857	-	-64'210	-	-35	
Vitznau	1090	-	-	62'502	-	-	62'502	62'502	-	-	-	-127'614	-	-127'614	-	-52'642	-	-48	
Weggis	3558	-	-	-	-	319'506	319'506	319'506	-430'675	-	-	282'156	-	282'156	-	690'272	-	194	
Beromünster	2286	858'550	-	267'443	15'156	-	1'141'149	1'141'149	-1096'959	-	-	44'190	-	44'190	-	-228'097	-	-100	
Bürön	1870	1'220'751	-	209'017	-	37'578	246'595	1'467'346	-	-	-	710'387	208'771	50'1616	268	140'004	-	75	
Buttisholz	2651	1'159'876	241'422	616'162	-	-	857'584	2'017'460	-	-	-	1'391'958	172'988	1'218'970	460	979'448	-	369	
Eich	1245	-	74'064	-	-	21'014	95'079	95'079	-146'747	-	-	103'707	-	103'707	-	226'251	-	182	
Geuensee	1947	1'025'447	-	365'550	-	136'644	502'194	1'527'642	-	-	-	927'129	1'112'117	-	-184'988	-	-309		
Grosswangen	2756	1'541'699	162'490	552'669	-	-	715'159	2'256'858	-	-	-	1'257'819	473'033	784'786	285	644'834	-	234	
Gunzwil	1903	1'369'761	474'608	218'576	-	-	693'184	2'062'945	-462'064	-	-	937'391	260'482	663'490	349	545'355	-	287	
Hildisrieden	1717	254'613	54'579	262'850	-	36'875	354'304	608'917	-	-	-	188'247	260'482	-	-72'235	-	-224'380	-	-131
Knutwil	1576	614'348	-	120'673	-	51'668	172'341	786'689	-	60'714	-	431'638	139'296	292'341	185	263'984	-	168	
Kulmerau	216	278'403	60'607	113'500	-	1'135	175'243	453'646	-46'383	-	-	467'978	460'230	7'748	36	-53'306	-	-247	
Mauensee	964	166'506	70'354	207'612	-	40'605	318'571	485'077	-252'940	-	-	233'137	79'850	152'288	158	11'010	-	11	
Neudorf	1079	254'931	158'199	212'273	-	-	370'473	625'403	-291'965	-	-	333'438	26'826	306'613	284	263'317	-	244	
Neuenkirch	5467	-	288'681	10'11'660	-	10'255	1'310'596	1'310'596	-289'136	-	-	1'021'459	-	1'021'459	187	441'301	-	81	
Nottwil	2556	245'094	136'568	321'777	-	6'167	464'512	709'606	-668'100	-	-	41'505	521'387	-	-479'882	-	-717'238	-	-281
Oberkirch	2560	-	-	56'070	-	170'126	226'196	226'196	-	123'543	-	349'740	-	349'740	137	229'010	-	89	
Pfiffikon	708	120'247	-	31'592	-	100'213	131'806	252'053	-30'773	-	-	221'279	-	221'279	313	204'859	-	289	
Rickenbach	2040	698'377	-	597'281	-	-	597'281	1'295'657	-971'288	-	-	324'369	-	324'369	159	154'559	-	76	
Ruswil	6273	1'076'149	702'327	1'136'897	-	-	1'839'224	2'915'372	-	-	-	1'148'350	472'130	676'219	108	-163'136	-	-26	
Schenkon	2108	-	-	-	-	106'881	106'881	106'881	-494'734	-	-	349'908	-	349'908	166	381'503	-	181	
Schlierbach	574	564'629	178'965	-	-	-	178'965	743'593	-111'803	-	-	735'801	653'685	82'116	143	142'009	-	247	
Schwarzenbach	231	253'807	34'231	78'584	-	-	112'815	366'622	-101'973	-	-	264'649	343'931	82'116	-79'282	-465	-107'348	-	-247
Sempach	3429	-	-	-	-	54'732	54'732	54'732	-65'174	-	-	-201'635	-	-201'635	-59	282'999	-	83	
Sursee	7982	-	-	-	87'817	565'943	653'761	653'761	-458'533	-	-	418'328	-	418'328	52	2777'331	-	348	
Triengen	2898	1'641'385	-	443'125	-	108'181	551'306	2'192'691	-1'359'962	-	-	832'729	409'684	423'045	146	-293'266	-	-101	
Willhof	249	348'730	84'17	82'207	-	-	90'624	439'353	-30'383	-	-	919'811	451'351	423'045	-170	-131'732	-	-529	
Wolhusen	4036	1'794'149	-	417'295	-	1'660	370'754	1'132'739	-212'928	-	-	919'811	790'303	129'508	163	-19'488	-	-25	
Aberswil	522	457'239	15'001	87'539	-	15'111	117'651	574'990	-1'838'187	-	-	399'416	335'559	399'416	99	-433'775	-	-107	
Altbüron	894	575'524	119'111	109'875	-	-	228'986	804'510	-229'014	-	-	484'858	335'559	149'299	286	149'379	-	286	
Allishofen	1246	952'990	31'387	100'952	-	90'836	223'175	318'464	-267'481	-	-	50'984	574'335	188'115	210	208'193	-	233	
Buchs	379	441'430	53'334	116'149	-	2'435	171'919	613'348	-75'802	-	-	668'184	561'986	106'188	41	5'547	-	4	
Dagmersellen	3301	263'877	-	272'302	-	-	272'302	536'179	-	-	-	-20'891	-	-20'891	280	85'457	-	225	
Ebersessen	422	508'925	253'212	82'977	-	-	336'189	845'115	-83'304	-	-	963'159	598'859	364'301	-6	14'655	-	689	

Aufgaben- und Finanzreform: Globalbilanz

Modellrechnung

Gesamtübersicht

+ = Entlastung - = Belastung

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Ressourcen- ausgleich		Lastenausgleich			Finanz- ausgleich		Horizontale Ab- schöpfung	Aufgaben- reform Gesamt- wirkung	Kapital- dienst- Ersparnis (Ent- schuldung)	Aufgaben- und Finanz- reform Gesamt- wirkung (Summe 8- 11)	(bisheriger) Finanz- ausgleich Total **)	Saldo Globalbilanz (neu) (Kolonne 12 - Kolonne 13)		Saldo bisherige Globalbilanz gemäss Vernehmlassung RR			
		Total	Topogra- fisch	Bildung	Soziales	Infra- struktur	Total	Ver- besserung						Ver- schlechte- rung	Diff. pro Einw.	Ver- besserung	Ver- schlechte- rung	Diff. pro Einw.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		13	14	15	16	17	18	19

Eggenwil	1224	496'232	-	228'808	-	53'285	282'093	778'325	-	-280'963	-	497'362	-	497'362	-	406	335'432	-	274
Ettwil	1742	1'073'915	-	354'449	-	21'955	376'404	1'145'039	-	-718'454	-	731'865	139'380	592'486	-	340	469'223	-	269
Fischbach	703	788'354	311'537	41'286	-	-	352'823	1'141'176	-	-190'885	208'154	1'158'446	689'763	458'683	-	552	419'297	-	596
Gettnau	1001	794'683	274'71	126'544	-	20'481	174'496	969'179	-	-276'138	157'816	850'857	891'210	-	-40'353	-2	-	-2'417	-8
Grossdietwil	834	1'129'481	155'987	307'898	-	-	463'885	1'593'366	-	-481'961	547'011	1'658'416	1'328'466	329'950	-	396	-	-6'287	-165
Hergiswil	1867	2'312'801	832'293	256'020	-	-	1'090'312	3'403'113	-	-596'038	85'404	2'892'479	2'263'101	629'378	-	337	307'128	-	-209
Kottwil	415	433'481	32'323	88'378	-	-	120'700	554'181	-	-126'855	169'760	597'086	743'998	-	-146'912	-354	-	-86'730	-68
Langnau	1206	722'608	87'386	125'973	-	44'495	257'854	980'462	-	-294'930	-	685'532	497'807	187'725	-	156	82'498	-	261
Luthern	1584	1'885'662	1026'508	406'303	-	-	1'432'811	3'318'472	-	-604'614	791'968	3'505'826	2'386'835	1'118'991	-	706	413'505	-	346
Menzna	2847	1'051'119	534'687	424'108	-	-	958'795	2'009'915	-	-1'002'784	374'100	1'381'230	122'466	1'258'765	-	442	984'155	-	21
Nebikon	2152	388'168	-	201'570	73'679	50'480	325'729	713'897	-	-495'826	-	218'071	-	-	-8'328	-25	46'168	-	-157
Ohmstal	338	355'571	108'082	777'45	-	-	185'827	541'398	-	-88'675	173'573	626'297	634'625	-	-28'333	-13	-	-53'165	-53
Pfaffnau	2187	230'372	50'906	308'799	-	4'659	364'363	594'736	-	-816'834	193'765	-	-	330'576	-	83	547'213	-	137
Reiden	4003	70'581	-	483'605	94'953	-	578'558	649'139	-	-318'563	-	330'576	-	103'209	-	153	48'820	-	72
Richtenthal	674	687'295	67'883	116'182	-	11'626	195'691	882'986	-	-191'575	45'496	736'907	633'698	293'436	-	452	190'848	-	294
Roggiswil	649	695'911	121'265	223'008	-	-	344'273	1'040'185	-	-219'192	208'120	1029'113	735'677	294'963	-	96	276'700	-	90
Schözt	3064	960'617	-	437'624	-	-	437'624	1'398'242	-	-1'103'280	-	284'963	-	318'882	-	71	142'991	-	219
Uffikon	653	690'303	237'19	-	-	16'309	40'028	730'331	-	-122'066	334'804	1'505'523	782'966	722'558	-	902	599'935	-	749
Uhusen	801	969'053	286'483	146'602	-	-	433'085	1'402'138	-	-231'418	-	829'165	711'329	417'836	-	238	50'501	-	30
Wauwil	1658	926'061	-	343'381	140'743	4'417	488'541	1'414'602	-	-826'342	240'904	318'882	-	1376'001	-	341	1'125'846	-	279
Willikon	1338	469'868	85'836	-	-	102'812	188'648	659'516	-	-339'634	-	1488'288	112'286	39'685	-	13	629'583	-	210
Willisau-Land	4032	1'405'984	764'901	799'723	-	-	1'564'625	2'970'609	-	-1482'321	-	1947'344	573'310	1'374'034	-	704	328'160	-	168
Willisau-Stadt	3001	-	-	204'891	-	159'862	233'718	1'698'666	-	-887'808	1'136'486	-	-	-	-	-	-	-	-
Zell	1951	1'351'664	123'190	-	-	18'921	347'002	-	-89'642	-	-	1947'344	-	-	-	-	-	-	-

Zusammenfassung nach Ämtern

Amt Entlebuch	18'795	16'852'514	7'485'377	2'248'689	-	115'675	9'849'740	26'702'255	-	-6'670'682	2'962'202	22'983'774	19'344'787	4'129'222	-480'235	194	1776'126	-1'368'151	22
Amt Hochdorf	59'833	6'257'772	1'722'420	3'335'885	1'514'162	714'892	7'287'360	13'545'132	-1'041'551	-1'023'990	637'715	12'117'307	6'873'456	6'615'255	-1'371'405	88	8'859'146	-1'798'843	118
Amt Luzern	157'110	2'039'084	904'639	2'378'379	7'805'447	9270'101	20'358'565	22'397'649	-19'176'941	-189'262	-	3'031'446	1'198'258	8'301'580	6'468'392	12	7'003'321	-7'934'326	-6
Amt Sursee	62'115	16'249'438	2'775'063	7'562'356	21'1154	1367'655	11'916'227	28'165'665	-922'159	-12'483'942	164'724	14'924'288	7'513'455	8'471'136	-1'060'303	119	7'687'771	-2'974'127	76
Amt Willisau	46'688	22'232'070	5'112'501	6'474'692	469'237	531'678	12'588'108	34'820'178	-69'642	-13'173'305	5'235'359	26'812'590	15'837'902	11'219'505	-244'818	235	8'251'323	-2'652'96	171

Zusammenfassung nach Gemeindegrösse	< 500 Einw.	4'809	4'256'281	857'511	1'108'128	-	59'457	2'025'096	6'281'376	-33'916	1'235'693	6'399'026	6'626'919	764'410	-992'303	-47	497'670	-1'202'084	-146
500 - < 1000 Einw.	18'054	12'185'151	2'946'983	2'774'987	-	483'397	6'185'367	18'370'517	-134'566	-3'938'108	2'111'123	16'508'966	13'204'338	4127'346	-822'716	206	2'930'007	-1'527'325	87
1000 - < 2000 E.	43'468	22'907'982	7'581'987	5'166'808	203'245	1'234'873	14'186'913	37'094'895	-748'777	-10'936'878	4'151'081	29'660'321	20'212'376	10'150'651	-5'072'707	217	6'334'239	-1'349'177	115
2000 - < 5000 E.	88'699	22'104'914	5'309'723	9'018'117	862'069	1'930'149	17'120'058	39'296'610	-1'912'410	-16'528'065	1'502'104	22'360'239	10'250'096	12'960'517	-872'374	137	11'347'519	-2'759'519	97
5000 - < 10000 E.	43'338	2'104'914	1'303'797	3'724'806	372'282	1'344'942	6'745'828	8'850'742	-8'119'267	-1'197'164	-	-465'689	472'130	5'297'232	-6'235'051	-21	6'349'363	-7'107'362	-17
10000 - < 30000 E.	89'384	-	-	207'154	2'361'957	3'835'290	6'404'401	6'404'401	-1'597'184	-1'513'373	-	2'888'844	-	2'888'844	-	32	3'965'368	-393'275	40
> 30000 E.	56'789	-	-	-	6'200'446	3'131'892	9'332'338	9'332'338	-8'264'172	1'459'534	-	2'527'699	-	2'527'699	-	45	2'153'475	-	38

Negative Differenz durch horizontale Abschöpfung bei der Gemeinde Meggen bedingt

**) Mittelwert 1997-1999

*) Negative Differenz mehr als 300 Franken pro Einwohner

Ressourcenpotenzial der Luzerner Gemeinden

Modellrechnung

Aufteilung der Sondersteuern Kanton-Gemeinden: wie bisher
Verteilungsschlüssel Motorfahrzeugsteuer: wie bisher (ohne Berücksichtigung der Subventionskürzungen)
Ordentliche Gemeindesteuern: Potenzial bei mittlerem Steuerfuss
Berücksichtigung der Vermögenserträge (Nettovermögenserträge abzüglich Passivzinsen)

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Fläche	Mittlerer Steuerfuss	Ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss	Personalsteuer	Liegenschaftsteuern	Grundstückgewinnsteuern	Handänderungssteuern	Erb-schafts-steuern	Motor-fahrzeug-steuern	Netto-vermögens-erträge abzgl. Passiv zinsen	Ressour-cen-potenzial Total	Ressour-cen-potenzial pro Einwohner	Ressourcenindex
Total		342'810	149'340	2.034365	831'954'523	3'519'237	12'536'424	36'839'837	8'915'700	8'811'441	6'632'629	23'235'621	932'445'411	2720	100.00
1001	Doppleschwand	647	695	2.400000	697'248	6'103	11'765	29'958	10'415	3'550	17'110	-	776'148	1'199	44.08
1002	Entlebuch	3'433	5'690	2.400000	5'968'818	33'362	83'951	567'178	55'271	34'582	112'998	-	6'856'160	1'997	73.42
1003	Escholz matt	3'367	6'141	2.400000	4'508'562	31'905	57'698	111'129	32'955	59'749	117'048	-	4'919'046	1'461	53.71
1004	Füßli	1'774	10'818	2.400000	2'672'972	15'842	106'117	223'152	71'001	40'748	145'862	-	3'275'693	1'846	67.87
1005	Hasle	1'762	4'029	2.400000	2'210'467	16'901	38'045	90'064	30'977	8'404	70'303	-	2'465'160	1'399	51.44
1006	Marbach	1'344	4'510	2.400000	1'419'020	13'576	28'783	18'318	9'815	9'898	69'578	-	1'568'989	1'167	42.92
1007	Romoo	822	3'739	2.400000	5'759'77	7'257	12'645	13'792	17'40	5'334	53'443	-	670'189	815	29.97
1008	Schüpfheim	3'839	3'837	2.400000	5'325'185	36'471	86'684	266'392	51'330	56'167	98'315	-	5'920'544	1'542	56.69
1009	Werthenstein	1'918	1'580	2.400000	2'990'872	19'494	54'931	120'017	35'469	58'74	45'370	-	3'272'026	1'706	62.73
1021	Aesch	986	580	2.400000	1'801'979	9'307	39'137	29'979	18'005	8'343	20'748	-	1'927'497	1'955	71.87
1022	Altwis	342	293	2.400000	670'173	3'305	8'730	265	1'444	630	8'211	-	692'757	2'028	74.54
1023	Ballwil	2'079	877	1.668501	4'575'581	20'636	68'675	200'219	66'914	13'780	39'901	3'112'234	8'097'940	3'896	143.23
1024	Emmen	26'587	2'037	2.050000	57'088'927	271'509	917'283	2'765'623	621'864	213'861	408'413	-	62'287'480	2'343	86.13
1025	Ermensee	803	569	2.400000	1'205'888	6'564	22'005	118'889	9'890	14'904	17'975	-	1'396'114	1'738	63.89
1026	Eschenbach	2'839	1'321	1.500000	5'938'436	26'811	84'048	176'072	70'044	23'683	55'869	2'241'316	8'616'279	3'035	111.57
1027	Gelfingen	631	741	2.400000	937'576	5'429	18'568	69'461	20'973	4'074	17'384	-	1'073'464	1'701	62.54
1028	Hämkon	431	466	2.400000	764'039	3'886	14'344	40'151	20'404	3'444	11'423	-	857'691	1'992	73.22
1029	Herlisberg	226	262	2.400000	333'615	2'097	4'942	37'480	5'290	1'277	6'189	-	390'889	1'730	63.59
1030	Hitzkirch	2'168	355	2.050000	5'145'058	19'706	84'252	258'238	22'859	3'806	35'401	-	5'569'319	2'569	94.44
1031	Hochdorf	7'458	1'030	2.000000	16'402'528	74'486	266'322	599'557	144'349	63'760	119'663	-	17'670'664	2'369	87.10
1032	Hohenrain	2'066	1'984	2.400000	3'561'397	18'525	57'913	171'681	37'499	18'872	52'008	-	3'917'896	1'896	69.72
1033	Inwil	1'727	1'032	2.100000	3'647'102	15'764	60'054	75'656	51'554	6'377	36'514	-	3'893'021	2'255	82.89
1034	Lieli	206	368	2.400000	268'841	1'912	5'486	5'966	2'087	2'315	7'075	-	293'683	1'426	52.41
1035	Mosen	233	174	2.400000	424'123	2'043	13'250	-13'537	15'898	1'500	5'318	-	448'596	1'923	70.68
1036	Müswangen	428	450	2.400000	664'716	3'719	12'921	97'287	10'762	1'959	11'202	-	802'567	1'877	68.99
1037	Rain	1'692	942	2.400000	3'259'640	15'122	50'452	235'677	35'407	10'605	35'007	-	3'641'910	2'153	79.15
1038	Retschwil	182	261	2.400000	280'043	1'565	3'824	-	-	1'840	5'539	-	292'812	1'609	59.15
1039	Römerswil	1'257	1'480	2.400000	2'112'926	11'759	36'082	102'402	24'291	21'785	34'668	-	2'343'912	1'865	68.57
1040	Rothenburg	6'112	1'550	1.900000	14'949'495	56'940	291'693	726'443	250'515	92'846	105'900	-	16'473'832	2'695	99.09
1041	Schongau	747	1'243	2.400000	1'193'756	7'250	19'320	78'756	5'664	8'811	24'646	-	1'338'204	1'791	65.83
1042	Sulz	182	384	2.400000	311'651	1'484	5'519	19'641	190	1'149	6'909	-	346'544	1'901	69.88

Ressourcenpotenzial der Luzerner Gemeinden

Modellrechnung

Aufteilung der Sondersteuern Kanton-Gemeinden: wie bisher
 Verteilungsschlüssel Motorfahrzeugsteuer: wie bisher (ohne Berücksichtigung der Subventionskürzungen)
 Ordentliche Gemeindesteuern: Potenzial bei mittlerem Steuerfluss
 Berücksichtigung der Vermögenserträge (Nettovermögenserträge abzüglich Passivzinsen)

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Fläche	Mittlerer Steuerfuss	Ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss	Personalsteuer	Liegenschaftsteuern	Grundstückgewinnsteuern	Handänderungssteuern	Erb-schafts-steuern	Motor-fahrzeug-steuern	Netto-vermögens-erträge abzgl. Passiv zinsen	Ressour-cen-potenzial Total		Ressour-cenindex
													1996-1998	1996-1998	
			ha	Einheiten	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Kt = 100
		1996-1998	1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998
1051	Adligenswil	4'510	699	2.200000	11'423'092	39'127	193'625	439'912	233'789	36'420	73'205	-	12'439'168	2'758	101.40
1052	Buchrain	4'678	480	2.017210	10'486'628	42'720	159'334	535'241	126'868	5'817	73'216	-	11'429'825	2'443	89.82
1053	Dierikon	1'207	278	1.800000	4'935'423	11'105	92'896	83'236	66'661	1'187	20'596	-	5'211'104	4'319	158.77
1054	Ebikon	11'136	969	1.968788	26'867'328	109'771	404'380	1'165'868	218'256	50'510	172'357	-	28'988'470	2'603	95.70
1055	Gisikon	846	108	1.535015	2'505'393	7'787	38'144	53'050	39'046	36'321	13'450	39'975	2'733'196	3'229	118.73
1056	Greppen	710	525	2.100000	1'544'721	6'537	32'164	89'126	48'560	141	16'137	-	1'737'387	2'446	89.92
1057	Honau	265	125	1.500000	649'695	2'290	11'020	102'975	26'152	-	5'238	33'010	830'380	3'130	115.06
1058	Horw	11'785	2'042	1.830000	34'611'901	125'590	465'192	2'014'958	426'407	224'653	193'688	392'961	38'455'351	2'363	119.96
1059	Kriens	24'199	2'731	2.100000	57'432'985	252'663	881'271	2'794'264	699'140	415'236	381'467	-	62'857'026	2'598	95.50
1060	Littau	15'615	1'327	2.200000	30'208'079	152'481	499'411	1'094'746	275'196	146'635	241'316	-	32'617'864	2'089	76.80
1061	Luzern	58'213	2'415	1.950000	203'660'662	752'827	2'691'967	7'031'209	1'541'086	3'811'905	871'536	17'416'125	237'777'318	4'085	150.17
1062	Malters	6'059	2'857	2.250000	10'396'067	58'000	172'059	195'009	129'168	58'423	119'648	-	11'128'374	1'837	67.52
1063	Meggen	5'819	1'393	1.237389	49'064'052	63'033	313'412	1'727'965	309'376	1'068'554	99'906	-	52'646'297	9'047	332.62
1064	Meierskappel	1'029	923	2.250000	2'239'306	10'376	40'718	169'090	38'655	13'183	25'175	-	2'536'502	2'466	90.65
1065	Root	3'498	865	2.264667	8'537'834	31'389	147'288	448'151	188'281	12'904	60'363	-	9'426'210	2'695	65.09
1066	Schwarzenberg	1'425	3'931	2.400000	2'192'200	13'397	46'975	147'266	36'782	21'318	64'320	-	2'522'258	1'770	65.09
1067	Udligenswil	1'836	622	2.200000	4'423'121	17'238	68'686	201'367	28'298	13'983	33'543	-	4'786'237	2'607	95.86
1068	Vitznau	1'142	1'176	2.250000	2'579'259	10'882	61'692	164'797	56'432	27'422	29'629	-	2'930'112	2'566	94.33
1069	Weggis	3'543	2'527	1.500000	10'316'121	34'325	221'063	692'520	245'329	118'942	79'475	-	11'707'775	3'304	121.48
1081	Beromünster	2'245	284	2.400000	4'488'648	20'366	67'336	215'663	54'224	60'575	35'730	-	4'942'543	2'202	80.94
1082	Büren	1'807	535	2.400000	3'194'371	16'590	61'172	94'279	33'466	17'366	32'166	-	3'449'410	1'909	70.17
1083	Buttisholz	2'597	1'671	2.281887	4'250'411	23'003	79'218	372'871	47'649	37'506	56'233	-	4'866'892	1'874	68.91
1084	Eich	1'120	918	1.881412	3'227'485	10'574	50'577	126'492	70'968	3'153	26'440	-	3'515'691	3'140	115.44
1085	Geuensee	1'937	647	2.400000	3'313'706	16'870	61'517	73'239	36'084	34'156	35'287	-	3'570'837	1'844	67.79
1086	Grosswangen	2'658	1'970	2.400000	4'039'138	24'264	71'783	341'663	49'324	27'689	60'438	-	4'614'301	1'736	63.83
1087	Gunzwil	1'906	2'326	2.400000	2'891'286	17'102	50'525	97'917	27'340	23'166	53'489	-	3'160'824	1'658	60.96
1088	Hildisrieden	1'711	704	2.400000	3'580'287	15'699	60'304	113'013	31'683	14'476	32'645	-	3'848'106	2'249	82.69
1089	Knutwil	1'546	974	2.400000	2'893'722	14'862	56'041	73'339	29'742	20'270	33'253	-	3'121'229	2'018	74.21
1090	Kulmerau	226	362	2.400000	286'710	2'247	48'25	3'410	1'248	701	7'304	-	306'444	1'354	49.78
1091	Mauensee	920	721	2.400000	1'544'454	8'186	33'746	360'912	62'669	96'135	21'360	-	2'127'462	2'312	84.99
1092	Neudorf	1'062	1'281	2.400000	2'119'613	9'490	35'432	125'826	23'056	23'522	29'634	-	2'366'574	2'228	81.93
1093	Neuenkirch	5'131	2'627	2.100000	10'316'458	46'742	179'529	205'926	155'172	70'209	103'619	-	11'077'654	2'159	79.38

Ressourcenpotenzial der Luzerner Gemeinden

Modellrechnung

Aufteilung der Sondersteuern Kanton-Gemeinden: wie bisher
 Verteilungsschlüssel Motorfahrzeugsteuer: wie bisher (ohne Berücksichtigung der Subventionskürzungen)
 Ordentliche Gemeindesteuern: Potenzial bei mittlerem Steuerfuss
 Berücksichtigung der Vermögenserträge (Nettovermögenserträge abzüglich Passivzinsen)

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Fläche	Mittlerer Steuerfuss	Ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss	Personalsteuer	Liegenschaftsteuern	Grundstückgewinnsteuern	Handänderungssteuern	Erb-schafts-steuern	Motor-fahrzeug-steuern	Netto-vermögens-erträge abzgl. Passiv-zinsen	Ressour-cen-potenzial Total		Ressour-cenindex
													1996-1998	1996-1998	
			ha	Einheiten	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	1996-1998	1996-1998	Kt = 100
1094	Notwil	2'427	1'483	2.400000	4'561'383	22'880	90'140	470'905	96'483	25'771	51'884	-	5'419'246	2'233	82.09
1095	Oberkirch	2'508	1'096	2.100000	5'707'391	23'915	96'496	238'230	56'432	78'389	48'562	-	6'249'414	2'492	91.61
1096	Pfeffikon	735	249	2.100000	1'550'271	7'410	29'986	122'013	11'101	7'987	13'435	-	1'742'203	2'369	87.11
1097	Rickenbach	2'015	936	2.400000	3'785'194	17'357	67'724	110'860	26'595	20'267	39'632	-	4'067'629	2'019	74.22
1098	Ruswil	6'169	4'525	2.300000	10'212'100	57'226	146'428	504'621	94'834	72'443	139'760	-	11'227'413	1'820	66.91
1099	Schenkon	1'964	767	1.900000	5'588'268	21'185	75'496	289'122	134'470	3'928	37'020	-	6'149'490	3'131	115.09
1100	Schlierbach	585	717	2.400000	820'943	5'394	12'392	60'904	17'836	1'468	16'445	-	935'382	1'600	58.82
1101	Schwarzenbach	225	346	2.400000	306'254	1'891	5'067	40'43	1'053	1'323	7'102	-	326'733	1'454	53.47
1102	Sempach	3'286	1'168	2.200000	8'189'347	29'944	123'750	705'597	136'673	5'213	60'651	-	9'251'176	2'815	103.50
1103	Sursee	8'001	604	2.030000	22'284'128	89'760	382'273	1'045'446	261'308	514'512	122'803	-	24'700'230	3'087	113.50
1104	Triengen	2'803	849	2.400000	5'146'598	25'816	93'907	202'644	39'774	43'602	50'105	-	5'602'446	1'998	73.47
1105	Willhof	240	238	2.400000	249'632	2'016	6'631	5'338	625	208	6'120	-	270'571	1'129	41.51
1106	Winkon	782	757	2.400000	1'128'583	7'236	25'512	17'202	5'823	5'834	19'748	-	1'209'938	1'548	56.91
1107	Wohhusen	3'912	1'429	2.300000	6'986'610	37'334	102'853	412'652	80'020	90'347	72'633	-	7'782'449	1'989	73.14
1121	Alberswil	492	353	2.400000	657'723	4'367	13'269	113'978	12'169	1'527	11'059	-	814'093	1'655	60.83
1122	Altüron	850	676	2.400000	1'401'224	7'656	23'169	76'807	17'092	9'588	19'835	-	1'555'371	1'831	67.30
1123	Altishofen	1'220	577	2.368133	2'646'864	11'622	50'110	120'447	33'722	9'153	24'115	-	2'896'032	2'373	87.25
1124	Buchs	381	464	2.400000	492'171	3'574	7'204	17'563	5'802	5'225	10'676	-	542'215	1'424	52.37
1125	Dagmersellen	3'276	1'402	2.150000	7'003'387	31'079	114'178	435'451	83'372	26'030	63'109	-	7'756'606	2'367	87.04
1126	Ebersecken	418	856	2.400000	518'181	4'050	7'186	19'002	4'865	2'334	15'570	-	571'189	1'366	50.24
1127	Egolzwil	1'158	418	2.400000	2'108'942	10'790	42'463	95'261	54'072	17'178	21'445	-	2'350'150	2'029	74.61
1128	Ettiswil	1'705	647	2.400000	2'736'314	15'857	47'376	66'177	24'413	92'736	31'920	-	3'014'792	1'769	65.02
1129	Fischbach	687	805	2.400000	837'011	6'442	14'233	55'138	22'027	5'146	18'907	-	958'904	1'396	51.32
1130	Geftrau	985	605	2.400000	1'507'023	9'459	30'521	39'449	24'770	15'127	21'016	-	1'647'365	1'672	61.47
1131	Grossdietwil	897	1'020	2.400000	1'040'803	7'677	17'523	-	9'267	10'510	24'337	-	1'110'116	1'238	45.52
1132	Hergiswil	1'906	3'133	2.400000	1'998'971	18'511	29'949	71'507	12'009	22'951	62'439	-	2'216'338	1'163	42.76
1133	Kotwil	409	609	2.400000	548'923	3'707	7'384	36'324	9'078	6'121	12'702	-	624'239	1'525	56.07
1134	Langnau	1'217	860	2.400000	1'991'107	11'391	18'838	160'599	11'227	11'227	27'213	-	2'261'758	1'858	68.31
1135	Luthern	1'614	3'781	2.400000	1'806'693	15'060	20'698	62'519	12'642	18'487	65'402	-	2'001'500	1'240	45.59
1136	Menznau	2'844	3'034	2.400000	4'907'176	26'125	83'264	242'385	53'600	109'313	74'961	-	5'496'824	1'933	71.05
1137	Nebikon	2'110	373	2.166882	4'726'588	19'446	76'997	147'191	39'744	20'216	34'764	-	5'064'946	2'400	88.24
1138	Ohnthal	327	443	2.400000	427'740	3'072	8'026	28'662	3'589	7'789	9'659	-	488'537	1'496	54.98

Ressourcenpotenzial der Luzerner Gemeinden

Modellrechnung

Aufteilung der Sondersteuern Kanton-Gemeinden: wie bisher
 Verteilungsschlüssel Motorfahrzeugsteuer: wie bisher (ohne Berücksichtigung der Subventionskürzungen)
 Ordentliche Gemeindesteuern: Potenzial bei mittlerem Steuerfuss
 Berücksichtigung der Vermögenserträge (Nettovermögenserträge abzüglich Passivzinsen)

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Fläche	Mittlerer Steuerfuss	Ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss	Personalsteuer	Liegenschaftsteuern	Grundstückgewinnsteuern	Handänderungssteuern	Erb-schafts-steuern	Motor-fahrzeug-steuern	Netto-vermögens-erträge abzgl. Passivzinsen	Ressour-cen-potenzial	Ressour-cen-potenzial pro Einwohner	Ressour-cenindex
													Total		
1996-1998															
1998															
ha															
Einheiten															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Franken															
1996-1998															
Frank															

Ressourcenpotenzial der Luzerner Gemeinden

Modellrechnung

Aufteilung der Sondersteuern Kanton-Gemeinden: wie bisher
 Verteilungsschlüssel Motorfahrzeugsteuer: wie bisher (ohne Berücksichtigung der Subventionskürzungen)
 Ordentliche Gemeindesteuern: Potenzial bei mittlerem Steuerfuss
 Berücksichtigung der Vermögenserträge (Nettovermögenserträge abzüglich Passivzinsen)

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Fläche	Mittlerer Steuerfuss	Ordentliche Gemeindesteuern bei mittlerem Steuerfuss	Personalsteuer	Liegenschaftsteuern	Grundstückgewinnsteuern	Handänderungsteuern	Erb-schafts-steuern	Motor-fahrzeug-steuern	Netto-vermögens-erträge abzgl. Passiv-zinsen	Ressour-cen-potenzial		Ressour-cenindex
													Total	pro Einwohner	
		1996-1998	1998	Einheiten	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	1996-1998	KI = 100

Zusammenfassung nach Ämtern

Amt Entlebuch	18'907	41'039	...	26'369'122	180'910	480'618	1'439'999	298'972	224'306	730'028	-	5'353'550	29'723'955	1'572	57.80
Amt Hochdorf	59'381	18'399	...	125'537'490	579'818	2'084'821	5'795'905	1'435'905	519'620	1'065'963	5'353'550	17'882'071	142'373'072	2'398	88.16
Amt Luzern	157'516	25'993	...	474'073'866	1'741'538	6'541'299	19'150'750	4'733'480	6'063'555	2'574'296	17'882'071	532'760'854	532'760'854	3'382	124.35
Amt Sursee	60'517	30'184	...	122'762'990	575'359	2'070'660	6'394'129	1'585'631	1'300'217	1'213'299	-	135'902'285	135'902'285	2'246	82.56
Amt Willisau	46'488	33'725	...	83'211'055	441'612	1'359'027	4'059'054	861'712	703'743	1'049'043	-	91'885'245	91'885'245	1'972	72.51

Zusammenfassung nach Gemeindegrösse

< 500 Einw.	4'720	6'101	...	7'196'507	42'859	126'361	404'571	108'487	37'815	136'237	33'010	8'085'846	8'085'846	1'713	62.98
500 - <1000 Einw.	16'030	17'501	...	25'530'865	148'925	472'657	1'595'981	373'941	263'068	426'922	39'975	28'852'334	28'852'334	1'800	66.17
1000 - < 2000 E.	43'000	50'319	...	77'427'930	401'816	1'438'074	3'063'869	947'308	591'988	1'182'671	-	85'053'654	85'053'654	1'978	72.72
2000 - < 5000 E.	86'776	49'312	...	178'304'514	814'609	2'888'113	9'903'779	2'359'293	1'115'022	1'806'723	5'353'550	202'545'603	202'545'603	2'334	85.81
5000 - < 10000 E.	44'749	14'586	...	133'624'826	446'187	1'751'717	5'004'968	1'344'722	1'940'747	811'299	-	144'924'465	144'924'465	3'239	119.07
10000 - < 30000 E.	89'322	9'106	...	206'209'220	912'014	3'167'536	9'835'460	2'240'863	1'050'896	1'397'241	392'961	225'206'191	225'206'191	2'521	92.69
> 30000 E.	58'213	2'415	...	203'660'662	752'827	2'691'967	7'031'209	1'541'086	3'811'905	871'536	17'416'125	237'777'318	237'777'318	4'085	150.17

Mindestausstattung zwischen 70 und 95%, in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl *)
 Mindestausstattung von 90% bzw. 95% für Regional-, Sub- und Kleinzentren, 120% für Stadt Luzern *)
 Kein horizontaler Disparitätenabbau bei einem Ressourcenindex zwischen Mindestausstattung und 100
 Horizontale Abschöpfung bei einem Ressourcenindex über 100 **)

100% des Ressourcenpotentials pro Einwohner 2'720.01

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung		Mittlerer Steuerfuss	Ressourcenpotenzial pro Einwohner		Ressourcenindex	Mindestausstattung in % *)	Fehlende Ressourcen	Horizontal finanzierter Disparitätenabbau (= 1/3 des gesamten Ressourcenangebots)		Vertikal finanzierte Mindestausstattung (=2/3)	Ressourcen ausgleich Total
		Anzahl	1996-1998		Einheiten	1996-1998				Franken	Kt = 100		
				1996-1998			Einheiten					Franken	Franken
		Total		342'810	2.034365	2'720	100.00	63'630'879	21'210'293	21'210'293	42'420'586	63'630'879	
1001	Doppleschwand	647	2.400000	1'199	44.08	875'812	-	291'937	583'875	875'812			
1002	Entlebuch	3'433	2.400000	1'997	73.42	1'548'660	-	516'220	1'032'440	1'548'660			
1003	Escholz matt	3'367	2.400000	1'461	53.71	3'324'206	-	1'108'069	2'216'137	3'324'206			
1004	Fühli	1'774	2.400000	1'846	67.87	966'664	-	322'221	644'442	966'664			
1005	Hasle	1'762	2.400000	1'399	51.44	1'750'073	-	583'358	1'166'715	1'750'073			
1006	Marbach	1'344	2.400000	1'167	42.92	1'707'386	-	569'129	1'138'257	1'707'386			
1007	Romoos	822	2.400000	815	29.97	1'396'269	-	465'423	930'846	1'396'269			
1008	Schüpfheim	3'839	2.400000	1'542	56.69	4'000'316	-	1'333'439	2'666'878	4'000'316			
1009	Werthenstein	1'918	2.400000	1'706	62.73	1'283'129	-	427'710	855'419	1'283'129			
1021	Aesch	986	2.400000	1'955	71.87	516'060	-	172'020	344'040	516'060			
1022	Altwis	342	2.400000	2'028	74.54	190'112	-	63'371	126'741	190'112			
1023	Ballwil	2'079	1.668501	3'896	143.23	-	762'759	-	-	-			
1024	Emmen	26'587	2.050000	2'343	86.13	-	-	-	-	-			
1025	Ermensee	803	2.400000	1'738	63.89	626'679	-	208'893	417'786	626'679			
1026	Eschenbach	2'839	1.500000	3'035	111.57	-	278'791	-	-	-			
1027	Gelfingen	631	2.400000	1'701	62.54	539'057	-	179'686	359'371	539'057			
1028	Hämikon	431	2.400000	1'992	73.22	255'155	-	85'052	170'103	255'155			
1029	Herlisberg	226	2.400000	1'730	63.59	193'096	-	64'365	128'731	193'096			
1030	Hitzkirch	2'168	2.050000	2'569	94.44	32'806	-	10'935	21'871	32'806			
1031	Hochdorf	7'458	2.000000	2'369	87.10	-	-	-	-	-			
1032	Hohenrain	2'066	2.400000	1'896	69.72	960'713	-	320'238	640'475	960'713			
1033	Inwil	1'727	2.100000	2'255	82.89	244'322	-	81'441	162'881	244'322			
1034	Lieli	206	2.400000	1'426	52.41	238'622	-	79'541	159'081	238'622			
1035	Mosen	233	2.400000	1'923	70.68	154'339	-	51'446	102'893	154'339			
1036	Müsungen	428	2.400000	1'877	68.99	302'526	-	100'842	201'684	302'526			
1037	Rain	1'692	2.400000	2'153	79.15	418'010	-	139'337	278'673	418'010			
1038	Retschwil	182	2.400000	1'609	59.15	177'477	-	59'159	118'318	177'477			
1039	Römerswil	1'257	2.400000	1'865	68.57	731'504	-	243'835	487'669	731'504			
1040	Rothenburg	6'112	1.900000	2'695	99.09	-	-	-	-	-			
1041	Schongau	747	2.400000	1'791	65.83	552'689	-	184'230	368'459	552'689			

Ressourcenausgleich

Modellrechnung

Mindestausstattung zwischen 70 und 95% in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl *)
 Mindestausstattung von 90% bzw. 95% für Regional-, Sub- und Kleinzentren, 120% für Stadt Luzern *)
 Kein horizontaler Disparitätenabbau bei einem Ressourcenindex zwischen Mindestausstattung und 100
 Horizontale Abschöpfung bei einem Ressourcenindex über 100 **)

100% des Ressourcenpotentials pro Einwohner

2720.01

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung		Mittlerer Steuerfuss	Ressourcenpotential pro Einwohner	Ressourcenindex	Mindestausstattung in % *)	Fehlende Ressourcen	Horizontal finanziert		Vertikal finanzierte Mindestausstattung (=2/3)	Ressourcen-ausgleich Total		
		1996-1998	Anzahl						Franken	Franken				
													Einheiten	Franken
1996-1998	1996-1998	1996-1998	Kt = 100	Franken	Abschöpfung	Verteilung	Franken	Franken						
1042	Sulz	182	2.400000	1'901	69.88	95.0%	124'606	-	41'535	83'071	124'606	-		
1051	Adligenswil	4'510	2.200000	2'758	101.40	80.0%	-	53'662	-	-	-	-		
1052	Buchrain	4'678	2.017210	2'443	89.82	79.3%	-	-	-	-	-	-		
1053	Dierikon	1'207	1.800000	4'319	158.77	90.2%	-	602'031	-	-	-	-		
1054	Ebikon	11'136	1.966788	2'603	95.70	70.0%	-	-	-	-	-	-		
1055	Gisikon	846	1.535015	3'229	118.73	92.2%	-	134'566	-	-	-	-		
1056	Greppen	710	2.100000	2'446	89.92	93.3%	65'607	-	21'869	43'738	65'607	-		
1057	Honau	265	1.500000	3'130	115.06	95.0%	-	33'916	-	-	-	-		
1058	Horw	11'785	1.830000	3'263	119.96	70.0%	-	1'997'184	-	-	-	-		
1059	Kriens	24'199	2.100000	2'598	95.50	70.0%	-	-	-	-	-	-		
1060	Littau	15'615	2.200000	2'089	76.80	70.0%	-	-	-	-	-	-		
1061	Luzern	58'213	1.950000	4'085	150.17	120.0%	-	8'264'172	-	-	-	-		
1062	Malters	6'059	2.250000	1'837	67.52	73.8%	1'028'765	-	342'922	685'843	1'028'765	-		
1063	Meggen	5'819	1.237389	9'047	332.62	90.0%	-	7'660'734	-	-	-	-		
1064	Meierskappel	1'029	2.250000	2'466	90.65	90.9%	6'451	-	2'150	4'301	6'451	-		
1065	Root	3'498	2.264667	2'695	99.07	90.0%	-	-	-	-	-	-		
1066	Schwarzenberg	1'425	2.400000	1'770	65.09	89.3%	938'260	-	312'753	625'507	938'260	-		
1067	Udligenswil	1'836	2.200000	2'607	95.86	87.7%	-	-	-	-	-	-		
1068	Vitznau	1'142	2.250000	2'566	94.33	90.4%	-	-	-	-	-	-		
1069	Weggis	3'543	1.500000	3'304	121.48	90.0%	-	430'675	-	-	-	-		
1081	Beromünster	2'245	2.400000	2'202	80.94	95.0%	858'550	-	286'183	572'367	858'550	-		
1082	Büren	1'807	2.400000	1'909	70.17	95.0%	1'220'751	-	406'917	813'834	1'220'751	-		
1083	Buttisholz	2'597	2.281887	1'874	68.91	85.3%	1'159'876	-	386'625	773'251	1'159'876	-		
1084	Eich	1'120	1.881412	3'140	115.44	90.5%	-	146'747	-	-	-	-		
1085	Geuensee	1'937	2.400000	1'844	67.79	87.3%	1'025'447	-	341'816	683'631	1'025'447	-		
1086	Grosswangen	2'658	2.400000	1'736	63.83	85.2%	1'541'699	-	513'900	1'027'799	1'541'699	-		
1087	Gunzwil	1'906	2.400000	1'658	60.96	87.4%	1'369'761	-	456'587	913'174	1'369'761	-		
1088	Hildisrieden	1'711	2.400000	2'249	82.69	88.2%	254'613	-	84'871	169'742	254'613	-		
1089	Knutwil	1'546	2.400000	2'018	74.21	88.8%	614'348	-	204'783	409'565	614'348	-		
1090	Kulmerau	226	2.400000	1'354	49.78	95.0%	278'403	-	92'801	185'602	278'403	-		
1091	Mauensee	920	2.400000	2'312	84.99	91.6%	166'506	-	55'502	111'004	166'506	-		

Mindestausstattung zwischen 70 und 95%, in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl *)
 Mindestausstattung von 90% bzw. 95% für Regional-, Sub- und Kleinzentren, 120% für Stadt Luzern *)
 Kein horizontaler Disparitätenabbau bei einem Ressourcenindex zwischen Mindestausstattung und 100
 Horizontale Abschöpfung bei einem Ressourcenindex über 100 **)

100% des Ressourcenpotentials pro Einwohner

2720.01

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung		Mittlerer Steuerfuss	Ressourcenpotential pro Einwohner		Ressourcenindex		Mindestausstattung in % *)	Fehlende Ressourcen		Horizontal finanzierter Disparitätenabbau (= 1/3 des gesamten Ressourcenausgleichs)		Vertikal finanzierte Mindestausstattung (=2/3)		Ressourcen-ausgleich Total
		1996-1998		1996-1998	Einwohner	1996-1998	1996-1998	Ressourcen		Abschöpfung		Verteilung				
		Anzahl	Einheiten	Franken	Kt = 100	Franken	Franken	Franken		Franken	Franken	Franken				
1092	Neudorf	1'062	2.400000	2'228	81.93	90.8%	254'931	-	84'977	169'954	254'931	-	84'977	169'954	254'931	
1093	Neuenkirch	5'131	2.100000	2'159	79.38	77.5%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1094	Notwil	2'427	2.400000	2'233	82.09	85.8%	245'094	-	81'698	163'396	245'094	-	81'698	163'396	245'094	
1095	Oberkirch	2'508	2.100000	2'492	91.61	85.6%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1096	Pfeffikon	735	2.100000	2'369	87.11	93.1%	120'247	-	40'082	80'165	120'247	-	40'082	80'165	120'247	
1097	Rickenbach	2'015	2.400000	2'019	74.22	87.0%	698'377	-	232'792	465'584	698'377	-	232'792	465'584	698'377	
1098	Ruswil	6'169	2.300000	1'820	66.91	73.3%	1'076'149	-	358'716	717'433	1'076'149	-	358'716	717'433	1'076'149	
1099	Schenkon	1'964	1.900000	3'131	115.09	87.1%	-	-	251'706	-	-	-	-	-	-	
1100	Schlierbach	585	2.400000	1'600	58.82	94.3%	564'629	-	188'210	376'419	564'629	-	188'210	376'419	564'629	
1101	Schwarzenbach	225	2.400000	1'454	53.47	95.0%	253'807	-	84'602	169'205	253'807	-	84'602	169'205	253'807	
1102	Sempach	3'286	2.200000	2'815	103.50	90.0%	-	-	65'174	-	-	-	-	-	-	
1103	Sursee	8'001	2.030000	3'087	113.50	90.0%	-	-	458'533	-	-	-	-	-	-	
1104	Triengen	2'803	2.400000	1'998	73.47	95.0%	1'641'385	-	547'128	1'094'256	1'641'385	-	547'128	1'094'256	1'641'385	
1105	Willhof	240	2.400000	1'129	41.51	95.0%	348'730	-	116'243	232'486	348'730	-	116'243	232'486	348'730	
1106	Winikon	782	2.400000	1'548	56.91	92.7%	761'985	-	253'995	507'990	761'985	-	253'995	507'990	761'985	
1107	Wohhusen	3'912	2.300000	1'989	73.14	90.0%	1'794'149	-	598'050	1'196'100	1'794'149	-	598'050	1'196'100	1'794'149	
1121	Alberswil	492	2.400000	1'655	60.83	95.0%	457'239	-	152'413	304'826	457'239	-	152'413	304'826	457'239	
1122	Altbüron	850	2.400000	1'831	67.30	92.2%	575'524	-	191'841	383'683	575'524	-	191'841	383'683	575'524	
1123	Altishofen	1'220	2.368133	2'373	87.25	90.1%	95'290	-	31'763	63'526	95'290	-	31'763	63'526	95'290	
1124	Buchs	381	2.400000	1'424	52.37	95.0%	441'430	-	147'143	294'286	441'430	-	147'143	294'286	441'430	
1125	Dagmersellen	3'276	2.150000	2'367	87.04	90.0%	263'877	-	87'959	175'918	263'877	-	87'959	175'918	263'877	
1126	Ebersecken	418	2.400000	1'366	50.24	95.0%	508'925	-	169'642	339'284	508'925	-	169'642	339'284	508'925	
1127	Egolzwil	1'158	2.400000	2'029	74.61	90.4%	496'232	-	165'411	330'821	496'232	-	165'411	330'821	496'232	
1128	Ettiswil	1'705	2.400000	1'769	65.02	88.2%	1'073'915	-	357'972	715'943	1'073'915	-	357'972	715'943	1'073'915	
1129	Fischbach	687	2.400000	1'396	51.32	93.5%	788'354	-	262'785	525'569	788'354	-	262'785	525'569	788'354	
1130	Gettnau	985	2.400000	1'672	61.47	91.1%	794'683	-	264'894	529'789	794'683	-	264'894	529'789	794'683	
1131	Grossdietwil	897	2.400000	1'238	45.52	91.8%	1'129'481	-	376'494	752'987	1'129'481	-	376'494	752'987	1'129'481	
1132	Hergiswil	1'906	2.400000	1'163	42.76	87.4%	2'312'801	-	770'934	1'541'867	2'312'801	-	770'934	1'541'867	2'312'801	
1133	Kottwil	409	2.400000	1'525	56.07	95.0%	433'481	-	144'494	288'987	433'481	-	144'494	288'987	433'481	
1134	Langnau	1'217	2.400000	1'858	68.31	90.1%	722'608	-	240'869	481'739	722'608	-	240'869	481'739	722'608	
1135	Luthern	1'614	2.400000	1'240	45.59	88.5%	1'885'662	-	628'554	1'257'108	1'885'662	-	628'554	1'257'108	1'885'662	

Ressourcenausgleich

Modellrechnung

Mindestausstattung zwischen 70 und 95%, in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl *)
 Mindestausstattung von 90% bzw. 95% für Regional-, Sub- und Kleinzentren, 120% für Stadt Luzern *)
 Kein horizontaler Disparitätenabbau bei einem Ressourcenindex zwischen Mindestausstattung und 100
 Horizontale Abschöpfung bei einem Ressourcenindex über 100 **)

100% des Ressourcenpotentials pro Einwohner 2720.01

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung		Mittlerer Steuerfuss	Ressourcenpotenzial pro Einwohner		Ressourcenindex	Mindestausstattung in % *)	Fehlende Ressourcen	Horizontal finanziellter Disparitätenabbau (= 1/3 des gesamten Ressourcenangebots)		Vertikal finanzierte Mindestausstattung (=2/3)	Ressourcen-ausgleich Total	
		Anzahl	1996-1998		1996-1998	Franken				Abschöpfung	Franken			Franken
1136	Menzna	2'844	2.400000	1'933	71.05	84.6%	1'051'119	-	350'373	700'746	1'051'119			
1137	Nebikon	2'110	2.168882	2'400	88.24	95.0%	388'168	-	129'389	258'779	388'168			
1138	Ohmstal	327	2.400000	1'496	54.98	95.0%	355'571	-	118'524	237'047	355'571			
1139	Pfaffnau	2'231	2.400000	2'246	82.56	86.4%	230'372	-	76'791	153'582	230'372			
1140	Reiden	3'927	2.100000	2'430	89.34	90.0%	70'581	-	23'527	47'054	70'581			
1141	Richenthal	710	2.400000	1'570	57.72	93.3%	687'295	-	229'098	458'197	687'295			
1142	Roggiswil	669	2.400000	1'507	55.40	93.6%	695'911	-	231'970	463'941	695'911			
1143	Schötz	2'916	2.400000	1'967	72.32	84.4%	960'618	-	320'206	640'412	960'618			
1144	Uffikon	658	2.400000	1'501	55.17	93.7%	690'303	-	230'101	460'202	690'303			
1145	Uffhusen	823	2.400000	1'337	49.14	92.4%	969'053	-	323'018	646'035	969'053			
1146	Wauwil	1'660	2.400000	1'845	67.85	88.4%	926'061	-	308'687	617'374	926'061			
1147	Wikon	1'391	2.300000	2'095	77.02	89.4%	469'868	-	156'623	313'245	469'868			
1148	Willisau-Land	4'072	2.400000	1'863	68.50	81.2%	1'405'984	-	468'661	937'323	1'405'984			
1149	Willisau-Stadt	2'963	2.200000	2'871	105.54	95.0%	-	69'642	-	-	-			
1150	Zell	1'973	2.400000	1'899	69.81	95.0%	1'351'664	-	450'555	901'109	1'351'664			

Mindestausstattung zwischen 70 und 95%, in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl *)
Mindestausstattung von 90% bzw. 95% für Regional-, Sub- und Kleinzentren, 120% für Stadt Luzern *)
Kein horizontaler Disparitätenabbau bei einem Ressourcenindex zwischen Mindestausstattung und 100
Horizontale Abschöpfung bei einem Ressourcenindex über 100 **)

100% des Ressourcenpotentials pro Einwohner 2'720.01

Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung	Mittlerer Steuerfuss	Ressourcenpotenzial pro Einwohner	Ressourcenindex	Mindestausstattung in % *)	Fehlende Ressourcen	Horizontal finanzierter Disparitätenabbau (= 1/3 des gesamten Ressourcenausgleichs)		Vertikal finanzierte Mindestausstattung (=2/3)	Ressourcen-ausgleich Total	
		1996-1998 Anzahl	1996-1998 Einheiten	1996-1998 Franken	1996-1998 Kt = 100			Abschöpfung	Franken			Franken

*) Mindestausstattung: Gemeindegrossenklassen

	Prozentsatz	Diff. Einw. zur vorherigen Klasse	Diff. Prozentsatz zur vorh. Klasse	Steigung pro Einw.
< 500 Einwohner	95%	0	0.00	...
< 1'000 Einwohner	91%	500	0.04	-0.00008000
< 2'000 Einwohner	87%	1'000	0.04	-0.00004000
< 4'500 Einwohner	80%	2'500	0.07	-0.00002800
< 7'000 Einwohner	70%	2'500	0.10	-0.00004000
>= 7'000 Einwohner	70%	0	0.00	...

Mindestausstattung für Haupt-, Regional-, Sub- und Kleinzentren:

- Stadt Luzern (Hauptzentrum)
- Regionalzentren mit weniger als 5000 Einw.
- Regionalzentren mit mindestens 5000 Einw.
- Sub- und Kleinzentren mit weniger als 3000 Einw.
- Sub- und Kleinzentren mit 3000 bis 5000 Einw.

**) Horizontale Abschöpfung = 1/3 des gesamten Ressourcenausgleichs

- Stadt Luzern (Hauptzentrum)
- Regionalzentren
- Sub- und Kleinzentren
- Übrige Gemeinden

- 10.40% des über dem Durchschnitt liegenden Ressourcenpotentials
- 15.61% des über dem Durchschnitt liegenden Ressourcenpotentials
- 20.81% des über dem Durchschnitt liegenden Ressourcenpotentials
- 31.21% des über dem Durchschnitt liegenden Ressourcenpotentials

Die Prozentsätze der horizontalen Abschöpfung sind so gewählt, dass die Summe der horizontalen Abschöpfung jeweils genau 1/3 des gesamten Ressourcenpotentials beträgt. Die Relationen unter den Prozentsätzen bleiben dabei konstant (10:15:20:30).

Topografischer Lastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Fläche Total in ha	Ausgangsfläche: Landw. Nutzfläche und bestockte Fläche (Wald und Gehölze)	Höhen-Median in m	Personen im Landw.-gebiet in % 1990	Index Höhenmedian	Index Personen im Landw. Gebiet	Durchschnitt topografische Indizes	Index-gewichtete Ausgangsfläche	Index-gewichtete Bevölkerung	ausgleichsberechtigte gew. Fläche	ausgleichsberechtigte gew. WB	Ausgleichsbeitrag Fläche (=1/2)	Ausgleichsbeitrag WB (=1/2)	Ausgleichsbeitrag Total
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Kanton Luzern																
1001	Doppleschwand	344541	142916	126643	682	14.3%	100.0	100.0	100.0	244'867	327'075	104'299	71'382	9'000'000	9'000'000	18'000'000
1002	Entlebuch	665	694	639	757	51.3%	111.0	359.7	235.3	1'504	1'565	737	767	63'601	96'711	160'312
1003	Escholzmat	3427	5698	5280	1000	43.3%	146.6	303.2	224.9	11'875	7'708	5'539	3'595	477'974	453'290	931'265
1004	Fühli	1743	10814	8945	1365	53.4%	147.2	373.8	260.5	15'063	8'654	8'125	4'668	701'081	588'548	1'289'629
1005	Hasle	1782	4029	3635	1122	49.9%	200.1	349.9	275.0	24'599	4'793	13'865	2'702	1'196'414	340'636	1'537'050
1006	Marbach	1303	4506	4177	1121	51.9%	164.5	363.4	264.0	9'595	4'704	5'233	2'565	451'526	323'428	774'954
1007	Romoos	774	3729	3593	959	60.1%	164.4	420.9	292.7	12'224	3'813	7'212	2'250	622'297	283'641	905'938
1008	Schüpfheim	3852	3835	3559	924	76.5%	140.6	536.1	338.4	12'157	2'619	7'845	1'690	676'990	213'087	890'078
1009	Werthenstein	1927	1569	1443	707	40.3%	135.5	282.4	209.0	7'437	8'049	3'166	3'427	273'191	432'032	705'223
1021	Aesch	983	465	405	479	42.1%	103.7	294.7	199.2	2'874	3'838	1'142	1'526	98'579	192'349	290'928
1022	Altwis	345	290	269	490	26.0%	70.2	182.2	126.2	511	1'240	25	61	2'165	7'678	9843
1023	Ballwil	2171	873	772	496	20.9%	71.8	146.1	109.0	293	376	0	0	-	-	-
1024	Emmen	26544	2032	1318	443	27.9%	72.7	195.2	134.0	1034	2'909	108	303	9'312	38'262	47'574
1025	Ermensee	776	570	537	487	1.8%	65.0	12.9	38.9	513	10'334	0	0	-	-	-
1026	Eschenbach	2841	1321	1171	486	20.3%	71.4	141.9	106.7	573	3'124	0	0	-	-	-
1027	Gelfingen	720	387	349	510	21.2%	71.3	148.7	110.0	1'288	3'124	0	0	-	-	-
1028	Härlikon	442	462	436	689	25.0%	74.8	175.5	125.1	437	901	18	37	1'546	4'661	6'208
1029	Hertlisberg	227	266	245	748	50.8%	101.0	358.0	228.5	996	1'010	473	480	40'827	60'476	101'303
1030	Hitzkirch	2165	365	292	493	59.3%	109.7	415.3	262.5	643	596	349	323	30'122	40'779	70'902
1031	Hochdorf	7502	960	751	493	5.5%	72.3	38.4	55.3	162	1'198	0	0	-	-	-
1032	Hohenrain	2145	1970	1854	560	3.6%	72.3	25.4	48.9	367	3'665	0	0	-	-	-
1033	Inwil	1803	1032	896	431	52.1%	82.1	364.7	223.4	4'142	4'792	1'917	2'218	165'419	279'638	445'057
1034	Lieli	204	368	354	742	32.2%	63.2	225.6	144.4	1'294	2'603	218	440	18'851	55'427	74'278
1035	Mosen	260	158	136	461	32.5%	108.8	228.0	168.4	596	344	171	99	14'785	12'449	27'234
1036	Müsvangen	422	448	425	809	27.6%	67.6	193.7	130.7	178	340	14	28	1'250	3'493	4'743
1037	Rain	1735	941	863	569	16.2%	118.6	113.7	116.2	494	490	0	0	-	-	-
1038	Reischwil	189	255	235	553	30.6%	83.4	214.4	148.9	1'285	2'584	250	502	21'548	63'297	84'845
1039	Römerswil	1261	1398	1308	618	60.8%	81.1	426.3	253.7	596	479	314	253	27'107	31'855	58'962
1040	Rothenburg	6195	1551	1308	528	65.9%	90.6	461.8	276.2	3'613	3'483	2'043	1'970	176'317	248'367	424'684
1041	Schongau	736	1246	1202	705	10.8%	77.4	75.8	76.6	1'002	4'746	0	0	-	-	-
1042	Sulz	167	387	365	723	66.4%	103.4	465.0	284.2	3'416	2'092	1'973	1'208	170'281	152'346	322'627
1051	Adligenswil	4937	699	551	580	43.1%	106.0	302.1	204.0	745	341	307	140	26'467	17'694	44'161
1052	Buchrain	4842	479	320	422	4.2%	85.0	29.2	57.1	315	2'819	0	0	-	-	-
1053	Dierikon	1320	282	230	507	2.5%	61.9	17.3	39.6	127	1'918	0	0	-	-	-
1054	Ebkon	11036	967	601	456	9.4%	74.3	66.2	70.3	162	927	0	0	-	-	-
1055	Glisikon	881	111	77	491	2.1%	66.9	14.9	40.9	246	4'514	0	0	-	-	-
1056	Greppen	766	331	300	630	3.5%	72.0	37	48.3	37	426	0	0	-	-	-
1057	Honau	303	125	110	455	25.7%	92.4	180.4	136.4	409	1'045	49	126	4'242	15'827	20'070
1058	Horw	12132	1287	964	511	15.5%	66.7	108.6	87.7	96	286	0	0	-	-	-
						3.0%	74.9	20.8	47.9	461	5'808	0	0	-	-	-

Topografischer Lastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Ständige Wohn- bevöl- kerung 1999	Fläche Total in ha	Ausgangs- fläche: Landw. Nutzfläche und bestockte Fläche (Wald und Gehölze)	Höhen- Median in m	Personen im Landw.- gebiet in % 1990	Index Höhen- median	Index Personen im Landw. Gebiet	Durch- schnitt topo- grafische Indizes	Index- gewichtete Ausgangs- fläche	Index- gewichtete Bevölkerung	ausgleichs- berechtigte gew. Fläche	ausgleichs- berechtigte gew. WB	Ausgleichs- beitrag Fläche (=1/2)	Ausgleichs- beitrag WB (=1/2)	Ausgleichs- beitrag Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1059	Kriens	24152	2734	2245	763	16.0	63.9	1'435	15'438	0	0	-	-	-	-	-
1060	Littau	15520	1328	975	518	14.4	45.2	441	7'014	0	0	-	-	-	-	-
1061	Luzern	56789	1581	593	472	0.0	34.6	205	19'651	0	0	-	-	-	-	-
1062	Malters	6039	2858	2551	578	31.3%	151.9	3'874	9'171	813	1'924	70'148	242'641	312'789	-	-
1063	Megggen	5880	726	518	529	10.3%	74.8	387	4'396	0	0	-	-	-	-	-
1064	Meierskappel	983	674	615	529	32.5%	152.8	939	1'502	201	322	17'386	40'603	57'989	-	-
1065	Root	3532	865	683	447	8.3%	61.7	421	2'178	0	0	-	-	-	-	-
1066	Schwarzenberg	1501	3921	3547	1028	42.4%	223.7	7'936	3'358	3'679	1'557	317'484	196'306	513'790	-	-
1067	Udligenswil	1849	624	558	638	13.7%	94.6	528	1'750	0	0	-	-	-	-	-
1068	Vitznau	1090	892	789	929	10.7%	105.6	833	1'151	0	0	-	-	-	-	-
1069	Weggis	3558	1180	1001	587	15.3%	96.6	967	3'436	0	0	-	-	-	-	-
1081	Beromünster	2286	287	213	653	5.5%	67.3	143	1'538	0	0	-	-	-	-	-
1082	Büren	1870	539	450	520	15.4%	92.1	415	1'723	0	0	-	-	-	-	-
1083	Büttelsholz	2651	1677	1521	600	36.5%	171.9	2'614	4'556	789	1'375	68'070	173'352	241'422	-	-
1084	Eich	1245	589	515	644	31.3%	156.8	807	1'952	189	458	16'342	57'723	74'064	-	-
1085	Geuensee	1947	643	576	601	10.2%	79.6	459	1'551	0	0	-	-	-	-	-
1086	Grosswangen	2756	1969	1843	580	31.3%	152.1	2'803	4'191	591	884	51'018	111'472	162'490	-	-
1087	Gunzwil	1903	2317	2168	704	51.3%	231.1	5'011	4'399	2'410	2'115	207'930	266'678	474'608	-	-
1088	Hildisrieden	1717	699	628	650	26.4%	140.2	880	2'407	127	346	10'927	43'652	54'579	-	-
1089	Knutwil	1576	978	871	523	20.0%	108.4	944	1'708	0	0	-	-	-	-	-
1090	Kulmerau	216	360	335	662	51.2%	228.0	764	492	362	233	31'207	29'400	60'607	-	-
1091	Mauensee	964	717	614	514	35.0%	160.3	984	1'545	248	389	21'358	48'996	70'354	-	-
1092	Neudorf	1079	1283	1208	726	37.9%	185.8	2'245	2'005	795	710	68'630	89'569	158'199	-	-
1093	Neuenkirch	5467	2547	2312	567	31.7%	152.5	3'525	8'336	751	1'776	64'799	223'882	288'681	-	-
1094	Nottwil	2556	1032	894	604	31.4%	154.2	1'378	3'941	306	874	26'377	110'191	136'568	-	-
1095	Oberkirch	2560	910	797	546	20.5%	111.9	892	2'854	0	0	-	-	-	-	-
1096	Pfeffikon	708	247	222	706	8.3%	80.9	180	573	0	0	-	-	-	-	-
1097	Rickenbach	2040	936	833	710	18.0%	115.2	959	2'349	0	0	-	-	-	-	-
1098	Ruswil	6273	4530	4242	709	36.7%	180.7	7'665	11'336	2'575	3'808	222'205	480'121	702'327	-	-
1099	Schenkon	2108	676	574	556	21.2%	114.9	660	2'423	0	0	-	-	-	-	-
1100	Schlierbach	574	723	676	741	57.8%	256.9	1'737	1'475	926	786	79'871	99'094	178'965	-	-
1101	Schwarzenbach	231	331	316	650	38.0%	180.7	571	417	192	140	16'552	17'679	34'231	-	-
1102	Sempach	3429	896	746	557	7.8%	68.3	510	2'343	0	0	-	-	-	-	-
1103	Sursee	7982	587	309	501	0.3%	37.8	117	3'021	0	0	-	-	-	-	-
1104	Triengen	2898	849	714	526	13.0%	84.2	601	2'439	0	0	-	-	-	-	-
1105	Willhof	249	239	224	520	28.1%	136.6	306	340	37	41	3'208	5'210	8'417	-	-
1106	Winikon	794	760	708	649	43.6%	200.4	1'419	1'591	569	638	49'098	80'453	129'551	-	-
1107	Wolhusen	4036	1429	1295	714	16.0%	108.2	1'401	4'368	0	0	-	-	-	-	-
1121	Alberswil	522	359	330	531	27.7%	135.9	449	709	53	83	4'530	10'471	15'001	-	-
1122	Albiten	894	677	611	607	42.1%	192.0	1'173	1'716	440	644	37'959	81'152	119'111	-	-

Topografischer Lastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Fläche Total in ha	Ausgangsfläche: Landw. Nutzfläche und bestockte Fläche (Wald und Gehölze)	Höhen-Median in m	Personen im Landw.-gebiet in % 1990	Index Höhenmedian	Index Personen im Landw. Gebiet	Durchschnitt topografische Indizes	Index-gewichtete Ausgangsfläche	Index-gewichtete Bevölkerung	ausgleichsberechtigte gew.Fläche	ausgleichsberechtigte gew. WB	Ausgleichsbeitrag Fläche (=1/2)	Ausgleichsbeitrag WB (=1/2)	Ausgleichsbeitrag Total
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1123	Allishofen	1246	576	516	548	27.2%	80.4	190.8	135.6	700	1'689	80	194	6'931	24'455	31'387
1124	Buchs	379	465	425	529	41.2%	77.6	288.7	183.1	778	694	268	239	23'159	30'176	53'334
1125	Dagmersellen	3301	1399	1213	533	19.2%	78.2	134.4	106.3	1'289	3'509	0	0	-	-	-
1126	Ebersecken	422	857	824	615	79.5%	90.2	557.2	323.7	2'667	1'366	1'678	860	144'833	108'379	253'212
1127	Egolzwil	1224	417	358	509	20.1%	74.6	140.6	107.6	385	1'317	0	0	-	-	-
1128	Etiswil	1742	643	567	521	22.8%	76.4	159.7	118.1	669	2'056	0	0	-	-	-
1129	Fischbach	703	804	760	697	77.3%	102.2	541.8	322.0	2'447	2'264	1'535	1'420	132'481	179'056	311'537
1130	Gettnau	1001	605	543	606	26.1%	88.9	182.9	135.9	738	1'360	86	159	7'437	20'033	27'471
1131	Grossdietwil	834	1023	964	675	43.8%	99.0	306.7	202.8	1'955	1'692	798	691	68'896	87'091	155'987
1132	Hergiswil	1867	3137	3009	811	65.3%	118.9	457.3	288.1	8'670	5'379	5'059	3'139	436'533	395'759	832'293
1133	Kotwil	415	609	573	514	32.6%	75.4	228.2	151.8	870	630	182	132	15'704	16'619	32'323
1134	Langnau	1206	861	766	517	34.9%	75.8	244.3	160.1	1'226	1'930	307	483	26'477	60'909	87'386
1135	Luthern	1584	3781	3604	891	73.0%	130.6	511.3	321.0	11'569	5'085	7'244	3'184	625'085	401'422	1'026'508
1136	Menznaun	2847	3041	2855	744	43.9%	109.1	307.6	208.3	5'948	2'522	2'522	2'515	217'614	317'073	534'687
1137	Nabikon	2152	372	291	516	8.5%	75.7	59.6	67.6	197	1'456	0	0	-	-	-
1138	Ohmstal	338	448	423	620	60.3%	90.9	422.3	256.6	1'085	867	578	462	49'864	58'218	108'082
1139	Pfaffnau	2187	1757	1597	539	26.5%	79.0	185.6	132.3	2'113	2'894	197	269	16'963	33'943	50'906
1140	Reiden	4003	1116	976	571	6.9%	83.7	48.7	66.2	646	2'650	0	0	-	-	-
1141	Richenthal	674	722	669	602	35.2%	88.3	246.9	167.6	1'121	1'129	318	321	27'460	40'423	67'883
1142	Roggiswil	649	623	583	573	48.5%	84.0	339.5	211.8	1'235	1'374	535	596	46'169	75'096	121'265
1143	Schödz	3064	1091	951	513	18.8%	75.2	131.6	103.4	984	3'169	0	0	-	-	-
1144	Uffikon	653	520	472	641	26.3%	94.0	184.6	139.3	657	909	91	126	7'850	15'869	23'719
1145	Uhusen	801	1223	1152	710	60.2%	104.1	421.8	263.0	3'029	2'106	1'647	1'145	142'108	144'375	286'483
1146	Wauwil	1658	295	242	503	9.6%	73.8	67.3	70.5	171	1'169	0	0	-	-	-
1147	Wikon	1338	828	754	553	33.2%	81.1	232.4	156.7	1'182	2'097	277	491	23'891	61'945	85'836
1148	Willisau-Land	4032	3773	3515	682	46.9%	100.0	328.5	214.2	7'530	8'638	3'312	3'800	285'832	479'069	764'901
1149	Willisau-Stadt	3001	336	266	637	0.0%	93.4	0.0	46.7	124	1'401	0	0	-	-	-
1150	Zell	1951	1386	1258	668	30.2%	97.9	211.5	154.7	1'947	3'019	437	678	37'718	85'471	123'190

Bildungslastenausgleich

Modellrechnung

Gem. Nr.	Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Schüler 1999/2000 (nach Wohnort)	Schülerintensität 1999/2000	Index Schülerintensität	Ressourcenindex 1996-1998	Index der Schülerintensität x ständige WB 1999	Ausgleichsberechtigte WB *)	Ausgleichsbetrag
Total		344541	45543	13.22%	100.0	100.0	344'541	28'518	22'000'000
1001	Doppleschwand	665	104	15.6%	118.3	44.1	787	122	93'944
1002	Entlebuch	3427	513	15.0%	113.2	73.4	3'881	454	350'183
1003	Escholzmatt	3322	529	15.9%	120.5	53.7	4'002	680	524'560
1004	Flühli	1743	308	17.7%	133.7	67.9	2'330	587	452'890
1005	Hasle	1782	256	14.4%	108.7	51.4	1'937	155	119'330
1006	Marbach	1303	187	14.4%	108.6	42.9	1'415	112	86'160
1007	Romoos	774	148	19.1%	144.7	30.0	1'120	346	266'644
1008	Schüpfheim	3852	570	14.8%	111.9	56.7	4'312	460	354'978
1009	Werthenstein	1927	246	12.8%	96.6	62.7	1'861	-	-
1021	Aesch	983	154	15.7%	118.5	71.9	1'165	182	140'430
1022	Altwis	345	61	17.7%	133.8	74.5	461	116	89'854
1023	Ballwil	2171	307	14.1%	107.0	143.2	2'323	-	-
1024	Emmen	26544	3424	12.9%	97.6	86.1	25'903	-	-
1025	Ermensee	776	145	18.7%	141.4	63.9	1'097	321	247'593
1026	Eschenbach	2841	372	13.1%	99.1	111.6	2'814	-	-
1027	Gelfingen	720	141	19.6%	148.2	62.5	1'067	347	267'449
1028	Hämikon	442	57	12.9%	97.6	73.2	431	-	-
1029	Herlisberg	227	41	18.1%	136.6	63.6	310	83	64'162
1030	Hitzkirch	2165	328	15.2%	114.6	94.4	2'481	316	244'066
1031	Hochdorf	7502	1096	14.6%	110.5	87.1	8'291	789	608'999
1032	Hohenrain	2145	365	17.0%	128.7	69.7	2'761	616	475'428
1033	Inwil	1803	282	15.6%	118.3	82.9	2'133	330	254'867
1034	Lieli	204	36	17.6%	133.5	52.4	272	68	52'725
1035	Mosen	260	43	16.5%	125.1	70.7	325	65	50'377
1036	Müswangen	422	80	19.0%	143.4	69.0	605	183	141'338
1037	Rain	1735	281	16.2%	122.5	79.1	2'126	391	301'489
1038	Retschwil	189	37	19.6%	148.1	59.1	280	91	70'132
1039	Römerswil	1261	204	16.2%	122.4	68.6	1'543	282	217'773
1040	Rothenburg	6195	878	14.2%	107.2	99.1	6'642	-	-
1041	Schongau	736	116	15.8%	119.2	65.8	878	142	109'205
1042	Sulz	167	22	13.2%	99.7	69.9	166	-	-
1051	Adligenswil	4937	799	16.2%	122.4	101.4	6'045	-	-
1052	Buchrain	4842	789	16.3%	123.3	89.8	5'969	1'127	869'350
1053	Dierikon	1320	236	17.9%	135.3	158.8	1'785	-	-
1054	Ebikon	11036	1590	14.4%	109.0	95.7	12'029	-	-
1055	Gisikon	881	124	14.1%	106.5	118.7	938	-	-
1056	Greppen	766	125	16.3%	123.5	89.9	946	180	138'586
1057	Honau	303	50	16.5%	124.8	115.1	378	-	-
1058	Horw	12132	1301	10.7%	81.1	120.0	9'842	-	-
1059	Kriens	24152	2883	11.9%	90.3	95.5	21'810	-	-
1060	Littau	15520	2087	13.4%	101.7	76.8	15'789	269	207'154
1061	Luzern	56789	4372	7.7%	58.2	150.2	33'075	-	-
1062	Malters	6039	964	16.0%	120.8	67.5	7'293	1'254	967'250
1063	Meggen	5880	616	10.5%	79.3	332.6	4'660	-	-
1064	Meierskappel	983	112	11.4%	86.2	90.7	847	-	-
1065	Root	3532	459	13.0%	98.3	99.1	3'472	-	-
1066	Schwarzenberg	1501	232	15.5%	116.9	65.1	1'755	254	196'038
1067	Udligenswil	1849	282	15.3%	115.4	95.9	2'133	-	-
1068	Vitznau	1090	141	12.9%	97.9	94.3	1'067	-	-
1069	Weggis	3558	318	8.9%	67.6	121.5	2'406	-	-
1081	Beromünster	2286	348	15.2%	115.2	80.9	2'633	347	267'443
1082	Büron	1870	283	15.1%	114.5	70.2	2'141	271	209'017
1083	Buttisholz	2651	456	17.2%	130.1	68.9	3'450	799	616'162
1084	Eich	1245	167	13.4%	101.5	115.4	1'263	-	-
1085	Geuensee	1947	320	16.4%	124.3	67.8	2'421	474	365'550

Bildungslastenausgleich

Modellrechnung

Gem. Nr.	Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Schüler 1999/2000 (nach Wohnort)	Schülerintensität 1999/2000	Index Schülerintensität	Ressourcenindex 1996-1998	Index der Schülerintensität x ständige WB 1999	Ausgleichsberechtigte WB *)	Ausgleichsbetrag
1086	Grosswangen	2756	459	16.7%	126.0	63.8	3'472	716	552'669
1087	Gunzwil	1903	289	15.2%	114.9	61.0	2'186	283	218'576
1088	Hildisrieden	1717	272	15.8%	119.8	82.7	2'058	341	262'850
1089	Knutwil	1576	229	14.5%	109.9	74.2	1'732	156	120'673
1090	Kulmerau	216	48	22.2%	168.1	49.8	363	147	113'500
1091	Mauensee	964	163	16.9%	127.9	85.0	1'233	269	207'612
1092	Neudorf	1079	179	16.6%	125.5	81.9	1'354	275	212'273
1093	Neuenkirch	5467	896	16.4%	124.0	79.4	6'778	1'311	1'011'660
1094	Nottwil	2556	393	15.4%	116.3	82.1	2'973	417	321'777
1095	Oberkirch	2560	348	13.6%	102.8	91.6	2'633	73	56'070
1096	Pfeffikon	708	99	14.0%	105.8	87.1	749	41	31'592
1097	Rickenbach	2040	372	18.2%	138.0	74.2	2'814	774	597'281
1098	Ruswil	6273	1024	16.3%	123.5	66.9	7'747	1'474	1'136'897
1099	Schenkon	2108	296	14.0%	106.2	115.1	2'239	-	-
1100	Schlierbach	574	64	11.1%	84.4	58.8	484	-	-
1101	Schwarzenbach	231	44	19.0%	144.1	53.5	333	102	78'584
1102	Sempach	3429	525	15.3%	115.8	103.5	3'972	-	-
1103	Sursee	7982	1001	12.5%	94.9	113.5	7'573	-	-
1104	Triengen	2898	459	15.8%	119.8	73.5	3'472	574	443'125
1105	Willihof	249	47	18.9%	142.8	41.5	356	107	82'207
1106	Winikon	794	146	18.4%	139.1	56.9	1'105	311	239'543
1107	Wolhusen	4036	605	15.0%	113.4	73.1	4'577	541	417'295
1121	Alberswil	522	84	16.1%	121.7	60.8	635	113	87'539
1122	Altbüren	894	137	15.3%	115.9	67.3	1'036	142	109'875
1123	Altishofen	1246	182	14.6%	110.5	87.2	1'377	131	100'952
1124	Buchs	379	70	18.5%	139.7	52.4	530	151	116'149
1125	Dagmersellen	3301	483	14.6%	110.7	87.0	3'654	353	272'302
1126	Ebersecken	422	70	16.6%	125.5	50.2	530	108	82'977
1127	Egolzwil	1224	201	16.4%	124.2	74.6	1'521	297	228'808
1128	Ettiswil	1742	291	16.7%	126.4	65.0	2'201	459	354'449
1129	Fischbach	703	100	14.2%	107.6	51.3	757	54	41'286
1130	Gettnau	1001	154	15.4%	116.4	61.5	1'165	164	126'544
1131	Grossdietwil	834	163	19.5%	147.9	45.5	1'233	399	307'898
1132	Hergiswil	1867	291	15.6%	117.9	42.8	2'201	334	258'020
1133	Kottwil	415	70	16.9%	127.6	56.1	530	115	88'378
1134	Langnau	1206	181	15.0%	113.5	68.3	1'369	163	125'973
1135	Luthern	1584	279	17.6%	133.3	45.6	2'111	527	406'303
1136	Menznau	2847	449	15.8%	119.3	71.0	3'397	550	424'108
1137	Nebikon	2152	319	14.8%	112.1	88.2	2'413	261	201'570
1138	Ohmstal	338	58	17.2%	129.8	55.0	439	101	77'745
1139	Pfaffnau	2187	342	15.6%	118.3	82.6	2'587	400	308'799
1140	Reiden	4003	612	15.3%	115.7	89.3	4'630	627	483'605
1141	Richenthal	674	109	16.2%	122.3	57.7	825	151	116'182
1142	Roggliwil	649	124	19.1%	144.5	55.4	938	289	223'008
1143	Schötz	3064	480	15.7%	118.5	72.3	3'631	567	437'624
1144	Uffikon	653	76	11.6%	88.0	55.2	575	-	-
1145	Ufhusen	801	131	16.4%	123.7	49.1	991	190	146'602
1146	Wauwil	1658	278	16.8%	126.8	67.8	2'103	445	343'381
1147	Wikon	1338	169	12.6%	95.6	77.0	1'279	-	-
1148	Willisau-Land	4032	670	16.6%	125.7	68.5	5'069	1'037	799'723
1149	Willisau-Stadt	3001	334	11.1%	84.2	105.5	2'527	-	-
1150	Zell	1951	293	15.0%	113.6	69.8	2'217	266	204'891

*) Ausgleichsberechtigte WB: Differenz zwischen indexgewichteter WB und ungewichteter WB, wenn Index Schülerintensität > 100 und Ressourcenindex < 95

Soziallastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölk.		Originalhäufigkeiten		Relative Häufigkeiten		Indizes		Ausländer	Durchschnitt 1999	Index-gewichtete Bevölkerung	Ausgleichs-berechtigte WB (>105%)	Ausgleichszahlungen		
		1999	Alter 80+	Personen im	Ausländer	Personen im	Alter 80+	Personen im	Alter 80+					1999	Total	pro Einw.
Gemeinden Total																
		344'452	12852	51085	3.7	14.8	100.0	100.0	100.0	100.0	344'452	47'848	10'000'000	29		
1001	Doppleschwand	661	26	16	3.9	2.4	105.4	105.4	16.3	60.9	402	-	-	-		
1002	Entlebuch	3'440	144	185	4.2	5.4	112.2	112.2	36.3	74.2	2'553	-	-	-		
1003	Escholzmat	3'347	139	259	4.2	7.7	111.3	111.3	52.2	81.7	2'736	-	-	-		
1004	Fühli	1'774	54	102	3.0	5.7	81.6	81.6	38.8	60.2	1'068	-	-	-		
1005	Hasle	1'780	50	74	2.8	4.2	75.3	75.3	28.0	51.7	920	-	-	-		
1006	Marbach	1'323	57	45	4.3	3.4	115.5	115.5	22.9	69.2	916	-	-	-		
1007	Romoos	786	26	9	3.3	1.1	88.7	88.7	7.7	48.2	379	-	-	-		
1008	Schüpfheim	3'857	157	188	4.1	4.9	109.1	109.1	32.9	71.0	2'738	-	-	-		
1009	Werthenstein	1'918	61	135	3.2	7.0	85.2	85.2	47.5	66.3	1'273	-	-	-		
1021	Aesch	972	24	56	2.5	5.8	66.2	66.2	38.8	52.5	510	-	-	-		
1022	Altwis	336	14	40	4.2	11.9	111.7	111.7	80.3	96.0	322	-	-	-		
1023	Ballwil	2'158	57	108	2.6	5.0	70.8	70.8	33.7	52.3	1'128	-	-	-		
1024	Emmen	26'513	807	6749	3.0	25.5	81.6	81.6	171.6	126.6	33'568	5'729	1'197'354	45		
1025	Ermensee	783	17	80	2.2	10.2	58.2	58.2	68.9	63.5	498	-	-	-		
1026	Eschenbach	2'848	93	194	3.3	6.8	87.5	87.5	45.9	66.7	1'900	-	-	-		
1027	Gelfingen	687	18	56	2.6	8.2	70.2	70.2	55.0	62.6	430	-	-	-		
1028	Hämkon	432	6	10	1.4	2.3	37.2	37.2	15.6	26.4	114	-	-	-		
1029	Herlisberg	231	4	13	1.7	5.6	46.4	46.4	37.9	42.2	97	-	-	-		
1030	Hitzkirch	2'161	82	393	3.8	18.2	101.7	101.7	122.6	112.2	2'424	155	32'343	15		
1031	Hochdorf	7'533	364	1'303	4.8	17.3	129.5	129.5	116.6	123.1	9'271	1'361	284'465	38		
1032	Hohenrain	2'127	64	90	3.0	4.2	80.6	80.6	28.5	54.6	1'161	-	-	-		
1033	Inwil	1'799	40	116	2.2	6.4	59.6	59.6	43.5	51.5	927	-	-	-		
1034	Lieli	206	5	10	2.4	4.9	65.1	65.1	32.7	48.9	101	-	-	-		
1035	Mosen	249	4	25	1.6	10.0	43.1	43.1	67.7	55.4	138	-	-	-		
1036	Müswangen	421	10	13	2.4	3.1	63.7	63.7	20.8	42.2	178	-	-	-		
1037	Rain	1'715	54	91	3.1	5.3	84.4	84.4	35.8	60.1	1'030	-	-	-		
1038	Retschwil	193	2	4	1.0	2.1	27.8	27.8	14.0	20.9	40	-	-	-		
1039	Römerswil	1'280	37	40	2.9	3.1	77.5	77.5	21.1	49.3	631	-	-	-		
1040	Rothenburg	6'201	103	469	1.7	7.6	44.5	44.5	51.0	47.8	2'961	-	-	-		
1041	Schongau	736	21	36	2.9	4.9	76.5	76.5	33.0	54.7	403	-	-	-		
1042	Sulz	166	6	4	3.6	2.4	96.9	96.9	16.2	56.6	94	-	-	-		
1051	Adligenswil	4'804	51	373	1.1	7.8	28.5	28.5	52.4	40.4	1'941	-	-	-		
1052	Buchrain	4'813	69	789	1.4	16.4	38.4	38.4	110.5	74.5	3'585	-	-	-		
1053	Dierikon	1'279	13	170	1.0	13.3	27.2	27.2	89.6	58.4	747	-	-	-		
1054	Ebikon	11'015	241	1'954	2.2	17.7	58.6	58.6	119.6	89.1	9'817	-	-	-		
1055	Gisikon	879	8	87	0.9	9.9	24.4	24.4	66.7	45.6	401	-	-	-		
1056	Greppen	759	22	66	2.9	8.7	77.7	77.7	58.6	68.2	517	-	-	-		
1057	Honau	305	2	22	0.7	7.2	17.6	17.6	48.6	33.1	101	-	-	-		

Soziallastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölk.	Originalhäufigkeiten		Relative Häufigkeiten		Indizes		Ausländer	Durchschnitt	Index-gewichtete Bevölkerung	Ausgleichs-berechtigte WB (>105%)	Ausgleichszahlungen	
		1999	Personen im Alter 80+	Ausländer	Personen im Alter 80+	1999	Personen im Alter 80+	1999					Total	pro Einw.
1058	Horw	12'131	393	2006	3.2	16.5	86.8	111.5	99.2	12'029	-	-	-	-
1059	Kriens	24'066	865	3257	3.6	13.5	96.3	91.3	93.8	22'572	-	-	-	-
1060	Littau	15'568	380	4991	2.4	32.1	65.4	216.2	140.8	21'919	5'572	1'164'603	75	75
1061	Luzern	57'196	3923	11020	6.9	19.3	183.8	129.9	156.9	89'723	29'668	6'200'446	108	108
1062	Malters	6'064	183	491	3.0	8.1	80.9	54.6	67.7	4'108	-	-	-	-
1063	Meggen	5'855	256	484	4.4	8.3	117.2	55.7	86.5	5'062	-	-	-	-
1064	Meierskappel	1'006	20	66	2.0	6.6	53.3	44.2	48.8	491	-	-	-	-
1065	Root	3'531	96	801	2.7	22.7	72.9	153.0	112.9	3'987	279	58'389	17	17
1066	Schwarzenberg	1'480	40	62	2.7	4.2	72.4	28.2	50.3	745	-	-	-	-
1067	Udligenswil	1'866	34	115	1.8	6.2	48.8	41.6	45.2	843	-	-	-	-
1068	Vitznau	1'152	60	209	5.2	18.1	139.6	122.3	131.0	1'509	299	62'502	54	54
1069	Weggis	3'614	198	792	5.5	21.9	146.8	147.8	147.3	5'323	1'529	3'19'506	88	88
1081	Beromünster	2'287	88	384	3.8	16.8	103.1	113.2	108.2	2'474	73	15'156	7	7
1082	Büren	1'863	36	422	1.9	22.7	51.8	152.7	102.3	1'905	-	-	-	-
1083	Buttisholz	2'652	63	249	2.4	9.4	63.7	63.3	63.5	1'684	-	-	-	-
1084	Eich	1'217	22	63	1.8	5.2	48.4	34.9	41.7	507	-	-	-	-
1085	Geuensee	1'929	30	424	1.6	22.0	41.7	148.2	94.9	1'831	-	-	-	-
1086	Grosswangen	2'738	87	259	3.2	9.5	85.2	63.8	74.5	2'039	-	-	-	-
1087	Gunzwil	1'910	36	104	1.9	5.4	50.5	36.7	43.6	833	-	-	-	-
1088	Hildisrieden	1'715	48	100	2.8	5.8	75.0	39.3	57.2	980	-	-	-	-
1089	Knutwil	1'558	40	66	2.6	4.2	68.8	28.6	48.7	759	-	-	-	-
1090	Kulmerau	228	12	0	5.3	0.0	141.1	0.0	70.5	161	-	-	-	-
1091	Mauensee	975	19	65	1.9	6.7	52.2	45.0	48.6	474	-	-	-	-
1092	Neudorf	1'076	28	90	2.6	8.4	69.7	56.4	63.1	679	-	-	-	-
1093	Neuenkirch	5'434	129	433	2.4	8.0	63.6	53.7	58.7	3'188	-	-	-	-
1094	Nottwil	2'546	56	279	2.2	11.0	59.0	73.9	66.4	1'691	-	-	-	-
1095	Oberkirch	2'533	70	297	2.8	11.7	74.1	79.1	76.6	1'939	-	-	-	-
1096	Pfeffikon	708	32	92	4.5	13.0	121.1	87.6	104.4	739	-	-	-	-
1097	Rickenbach	2'035	62	272	3.0	13.4	81.7	90.1	85.9	1'748	-	-	-	-
1098	Ruswil	6'252	227	329	3.6	5.3	97.3	35.5	66.4	4'151	-	-	-	-
1099	Schenkon	2'079	34	93	1.6	4.5	43.8	30.2	37.0	769	-	-	-	-
1100	Schlierbach	592	19	32	3.2	5.4	86.0	36.4	61.2	362	-	-	-	-
1101	Schwarzenbach	223	2	5	0.9	2.2	24.0	15.1	19.6	44	-	-	-	-
1102	Sempach	3'374	76	262	2.3	7.8	60.4	52.4	56.4	1'902	-	-	-	-
1103	Sursee	7'950	293	1436	3.7	18.1	98.8	121.8	110.3	8'768	420	87'817	11	11
1104	Triengen	2'868	89	693	3.1	24.2	83.2	162.9	123.0	3'529	518	108'181	38	38
1105	Willhof	254	2	5	0.8	2.0	21.1	13.3	17.2	44	-	-	-	-
1106	Winikon	795	27	78	3.4	9.8	91.0	66.2	78.6	625	-	-	-	-
1107	Wolhusen	3'998	166	484	4.2	12.1	111.3	81.6	96.5	3'856	-	-	-	-

Soziallastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung		Originalhäufigkeiten		Relative Häufigkeiten		Indizes		Index-gewichtete Bevölkerung	Ausgleichs-berechtigte WB (>105%)	Ausgleichszahlungen	
		1999	Personen im Alter 80+	1999	Ausländer	Personen im Alter 80+	1999	Personen im Alter 80+	1999			Total	pro Einw.
1121	Alberswil	516	16	66	12.8	3.1	83.1	86.2	84.7	437	-	-	-
1122	Altbrun	899	19	102	11.3	2.1	56.6	76.5	66.6	598	-	-	-
1123	Altshofen	1'260	34	181	14.4	2.7	72.3	96.9	84.6	1'066	-	-	-
1124	Buchs	384	10	15	3.9	2.6	69.8	26.3	48.1	185	-	-	-
1125	Dagmersellen	3'271	100	514	15.7	3.1	81.9	106.0	93.9	3'073	-	-	-
1126	Ebersecken	427	15	6	1.4	3.5	94.2	9.5	51.8	221	-	-	-
1127	Egolzwil	1'223	27	106	8.7	2.2	59.2	58.4	58.8	719	-	-	-
1128	Ettiswil	1'736	54	138	7.9	3.1	83.4	53.6	68.5	1'189	-	-	-
1129	Fischbach	694	27	69	9.9	3.9	104.3	67.0	85.7	594	-	-	-
1130	Gethnau	982	31	98	10.0	3.2	84.6	67.3	75.9	746	-	-	-
1131	Grossdietwil	844	37	52	6.2	4.4	117.5	41.5	79.5	671	-	-	-
1132	Hergiswil	1'886	70	73	3.9	3.7	99.5	26.1	62.8	1'184	-	-	-
1133	Kottwil	412	8	17	4.1	1.9	52.0	27.8	39.9	165	-	-	-
1134	Langnau	1'212	47	111	9.2	3.9	103.9	61.8	82.8	1'004	-	-	-
1135	Luthern	1'583	65	62	3.9	4.1	110.1	26.4	68.2	1'080	-	-	-
1136	Menznau	2'847	159	219	7.7	5.6	149.7	51.9	100.8	2'869	-	-	-
1137	Nebikon	2'138	62	524	24.5	2.9	77.7	165.3	121.5	2'597	353	73'679	34
1138	Ohmstal	339	8	11	3.2	2.4	63.2	21.9	42.6	144	-	-	-
1139	Pfaffnau	2'192	74	205	9.4	3.4	90.5	63.1	76.8	1'683	-	-	-
1140	Reiden	4'014	123	896	22.3	3.1	82.1	150.5	116.3	4'669	454	94'953	24
1141	Richenthal	670	23	72	10.7	3.4	92.0	72.5	82.2	551	-	-	-
1142	Roggiswil	652	22	25	3.8	3.4	90.4	25.9	58.1	379	-	-	-
1143	Schötz	3'004	96	391	13.0	3.2	85.7	87.8	86.7	2'605	-	-	-
1144	Uffikon	655	17	33	5.0	2.6	69.6	34.0	51.8	339	-	-	-
1145	Uhusen	810	30	5	0.6	3.7	99.3	4.2	51.7	419	-	-	-
1146	Wauwil	1'666	55	500	30.0	3.3	88.5	202.4	145.4	2'423	673	140'743	84
1147	Wikon	1'344	51	186	13.8	3.8	101.7	93.3	97.5	1'311	-	-	-
1148	Willisau-Land	4'059	126	147	3.6	3.1	83.2	24.4	53.8	2'184	-	-	-
1149	Willisau-Stadt	2'974	194	382	12.8	6.5	174.8	86.6	130.7	3'888	765	159'862	54
1150	Zell	1'954	59	195	10.0	3.0	80.9	67.3	74.1	1'448	-	-	-

Infrastrukturlastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung 1999	Arbeitsplatz-dichte in %	Index Arbeitsplatz-dichte	Zu-pendler in % der Erwerbs-tätigen am Arbeitsort	Index Zupendler	Weg-pendler in % der Erwerbs-tätigen am Wohnort	Index Weg-pendler	zu-pendler-wichtige Bevölkerung	weg-pendler-wichtige Bevölkerung	arbeitsplatz-dichte-wichtige Bevölkerung	aus-gleichs-berech-tigte Arbeitsplatz-dichte	aus-gleichs-berech-tigte WB Zu-pendler	aus-gleichs-berech-tigte WB Weg-pendler	Ausgleichs-beitrag Zupendler	Ausgleichs-beitrag Weg-pendler	Ausgleichs-beitrag Arbeitsplatz-dichte	Ausgleichs-beitrag Total
Total		344452	50.5	100.0	49.8	100.0	50.1	100.0	319'587	346'224	343'817	55051	21'372	38'257	3'000'000	6'000'000	3'000'000	12'000'000
1001	Doppleschwand	661	31.0	61.5	8.3	17.0	45.7	91.2	112	603	406	0	0	0	-	-	-	-
1002	Entlebuch	3440	53.5	105.9	30.9	63.3	25.8	51.5	2179	1'772	3'642	30	0	0	-	-	1'638	1'638
1003	Escholz matt	3347	45.9	91.0	15.1	30.8	27.1	54.2	1'032	1'813	3'045	0	0	0	-	-	-	-
1004	Flühli	1774	41.8	82.8	10.1	20.7	19.8	39.5	367	701	1'469	0	0	0	-	-	-	-
1005	Hasle	1780	44.7	88.6	28.7	58.9	38.9	77.6	1'048	1'382	1'578	0	0	0	-	-	-	-
1006	Marbach	1323	38.4	76.1	6.4	13.1	34.4	68.7	173	909	1'007	0	0	0	-	-	-	-
1007	Romoo	786	43.4	86.0	9.5	19.5	25.3	50.5	153	397	676	0	0	0	-	-	-	-
1008	Schüpfheim	3857	49.1	97.3	20.3	41.7	24.0	47.9	1'607	1'849	3'752	0	0	0	-	-	-	-
1009	Werthenstein	1918	76.2	151.0	59.3	121.5	56.2	112.2	2'330	2'152	2'896	882	316	138	44'386	21'596	48'055	114'037
1021	Aesch	972	37.3	73.9	33.5	68.7	48.8	97.4	668	946	719	0	0	0	-	-	-	-
1022	Altis	336	36.9	73.1	38.3	78.5	60.5	120.8	264	406	246	0	0	53	-	8'316	-	8'316
1023	Ballwil	2158	38.1	75.5	42.2	86.5	56.3	112.5	1'867	2'428	1'628	0	0	162	-	25'392	-	25'392
1024	Emmen	26513	43.1	85.3	51.1	104.7	50.8	101.4	27'767	26'885	22'618	0	0	0	-	-	-	-
1025	Ermensee	783	26.8	53.0	32.5	66.6	65.2	130.2	522	1'019	415	0	0	197	-	30'933	-	30'933
1026	Eschenbach	2848	36.7	72.7	45.5	93.3	56.4	112.7	2'656	3'208	2'072	0	0	218	-	34'178	-	34'178
1027	Gelfingen	687	22.4	44.3	25.6	52.5	62.2	124.2	360	853	304	0	0	132	-	20'697	-	20'697
1028	Hämlikon	432	34.2	67.7	13.3	27.2	58.9	117.7	117	508	292	0	0	55	-	8'606	-	8'606
1029	Herlisberg	231	43.1	85.4	19.8	40.5	45.8	91.5	94	211	197	0	0	0	-	-	-	-
1030	Hitzkirch	2161	67.6	134.0	52.1	106.8	37.2	74.2	2'308	1'604	2'895	626	39	0	5'435	-	34'115	39'549
1031	Hochdorf	7533	52.5	104.0	35.8	73.4	37.7	75.2	5'533	5'667	7'833	0	0	0	-	-	-	-
1032	Hohenrain	2127	37.8	74.9	27.1	55.6	42.9	85.7	1'183	1'824	1'593	0	0	0	-	-	-	-
1033	Inwil	1799	40.6	80.4	50.5	103.4	57.7	115.2	1'861	2'072	1'446	0	0	183	-	28'650	-	28'650
1034	Lieli	206	30.6	60.6	8.3	17.1	51.1	102.1	35	210	125	0	0	0	-	-	-	-
1035	Mosen	249	58.4	115.6	55.4	113.6	63.7	127.2	283	317	288	26	21	55	3'015	8'683	1'440	13'137
1036	Müsungen	421	23.1	45.9	6.7	13.7	51.7	103.3	58	435	193	0	0	0	-	-	-	-
1037	Rain	1715	30.0	59.5	35.4	72.6	57.8	115.5	1'244	1'981	1'020	0	0	180	-	28'261	-	28'261
1038	Retschwil	193	32.4	64.2	31.7	64.9	51.2	102.2	125	197	124	0	0	0	-	-	-	-
1039	Römerswil	1280	34.8	69.0	19.3	39.5	53.8	107.5	505	1'376	883	0	0	32	-	4'980	-	4'980
1040	Rothenburg	6201	49.8	98.7	63.7	130.5	65.5	130.7	8'092	8'107	6'121	0	1'581	1'595	221'968	250'224	-	472'193
1041	Schongau	736	44.3	87.8	12.1	24.7	41.0	81.9	182	603	646	0	0	0	-	-	-	-
1042	Sulz	166	34.1	67.5	22.6	46.3	35.1	70.2	77	116	112	0	0	0	-	-	-	-
1051	Adligenswil	4804	32.0	63.4	66.0	135.3	73.1	146.0	6'502	7'012	3'046	0	1'457	1'968	204'581	308'656	-	513'238
1052	Buchrain	4813	26.5	52.4	63.8	130.7	80.6	161.0	6'289	7'749	2'524	0	1'236	2'695	173'439	422'677	-	596'116
1053	Dierikon	1279	133.2	263.8	88.9	182.2	71.3	142.4	2'330	1'821	3'374	2'031	987	478	138'534	75'023	110'703	324'260
1054	Ebikon	11015	49.1	97.2	62.9	128.9	66.0	131.8	14'199	14'513	10'711	0	2'633	2'947	369'630	462'163	-	831'793
1055	Gisikon	879	37.4	74.0	80.8	165.7	84.7	169.2	1'456	1'487	651	0	533	564	74'846	88'501	-	163'347

Infrastrukturlastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung 1999	Arbeitsplatz-dichte in %	Index Arbeitsplatz-dichte	Zu-pendler in % der Erwerbstätigen am Arbeitsort	Index Zupendler	Weg-pendler in % der Erwerbstätigen am Wohnort	Index Weg-pendler	zu-pendler-wichtige Bevölkerung	weg-pendler-wichtige Bevölkerung	arbeitsplatz-dichte-gewichtete Bevölkerung	aus-gleichs-berechnete Arbeitsplatz-dichte	aus-gleichs-berechnete Arbeitsplatz-dichte	aus-gleichs-berechnete Arbeitsplatz-dichte	Ausgleichs-beitrag Zupendler	Ausgleichs-beitrag Weg-pendler	Ausgleichs-beitrag Arbeitsplatz-dichte	Ausgleichs-beitrag Total
1056	Greppen	759	21.3	42.2	18.0	36.9	60.0	119.8	280	909	320	0	0	0	113	17'647	-	17'647
1057	Honau	305	22.1	43.9	30.0	61.5	79.6	159.0	188	485	134	0	0	0	165	25'826	-	25'826
1058	Horw	12131	26.8	53.1	47.3	97.0	69.6	139.0	11'764	16'862	6'438	0	0	0	4'125	646'886	-	646'886
1059	Kriens	24066	36.0	71.4	49.8	102.0	67.1	134.0	24'545	32'247	17'173	0	0	0	6'978	1'094'411	-	1'094'411
1060	Littau	15568	35.1	69.4	57.8	118.4	72.5	144.7	18'433	22'526	10'810	0	2'087	6'180	292'958	969'242	-	1'262'200
1061	Luzern	57196	90.1	178.4	56.4	115.5	31.6	63.1	66'066	36'087	102'046	41'990	6'010	0	843'675	-	2'288'217	3'131'892
1062	Malters	6064	43.3	85.8	34.0	69.7	44.6	89.1	4'224	5'406	5'202	0	0	0	0	-	-	-
1063	Megggen	5855	23.9	47.4	39.1	80.1	68.7	137.3	4'688	8'039	2'773	0	0	1'891	-	296'552	-	296'552
1064	Meierskappel	1006	32.2	63.9	41.8	85.6	66.9	133.7	861	1'345	642	0	0	289	-	45'249	-	45'249
1065	Root	3531	61.1	121.1	64.0	131.1	58.6	117.0	4'629	4'133	4'276	568	922	425	129'362	66'654	30'984	226'980
1066	Schwarzenberg	1480	27.5	54.4	20.9	42.9	52.6	105.1	635	1'555	806	0	0	1	-	182	-	182
1067	Udligenswil	1866	20.3	40.3	34.9	71.5	68.6	137.0	1'335	2'556	752	0	0	596	-	93'522	-	93'522
1068	Vitznau	1152	49.3	97.7	18.5	38.0	40.1	80.0	437	922	1'125	0	0	0	-	-	-	-
1069	Weggis	3614	41.0	81.3	16.4	33.5	39.0	77.9	1'211	2'816	2'937	0	0	0	-	-	-	-
1081	Beromünster	2287	41.4	82.0	43.4	88.9	44.4	88.7	2'034	2'029	1'876	0	0	0	-	-	-	-
1082	Büren	1863	33.8	67.0	52.4	107.3	58.0	115.8	1'999	2'157	1'249	0	43	201	6'008	31'569	-	37'578
1083	Buttisholz	2652	45.9	90.9	37.8	77.4	43.3	86.5	2'053	2'294	2'412	0	0	0	-	-	-	-
1084	Eich	1217	40.7	80.6	31.5	64.6	58.1	116.0	786	1'412	981	0	0	134	-	21'014	-	21'014
1085	Geuensee	1929	26.7	52.9	38.0	77.9	75.2	150.2	1'503	2'897	1'021	0	0	871	-	136'644	-	136'644
1086	Grosswangen	2738	37.8	75.0	23.4	47.9	38.4	76.8	1'313	2'102	2'052	0	0	0	-	-	-	-
1087	Gunzwil	1910	35.0	69.3	20.3	41.7	50.9	101.7	796	1'942	1'324	0	0	0	-	-	-	-
1088	Hildisrieden	1715	26.2	51.8	26.0	53.2	59.4	118.7	913	2'036	889	0	0	235	-	36'875	-	36'875
1089	Knutwil	1558	34.1	67.6	41.3	84.7	63.2	126.1	1'319	1'965	1'053	0	0	329	-	51'668	-	51'668
1090	Kulmerau	228	24.9	49.3	4.3	8.9	54.2	108.2	20	247	112	0	0	7	-	1'135	-	1'135
1091	Mauensee	975	23.3	46.2	38.9	79.6	65.9	131.6	777	1'283	450	0	0	259	-	40'605	-	40'605
1092	Neudorf	1076	37.1	73.5	27.4	56.1	49.2	98.3	604	1'058	791	0	0	0	-	-	-	-
1093	Neuenkirch	5434	38.2	75.7	39.2	80.3	53.2	106.2	4'362	5'771	4'112	0	0	65	-	10'255	-	10'255
1094	Notwil	2546	55.3	109.4	41.2	84.5	50.4	100.7	2'151	2'563	2'786	113	0	0	-	-	6'167	6'167
1095	Oberkirch	2533	49.7	98.4	58.7	120.4	67.1	134.1	3'049	3'396	2'492	0	390	736	54'681	115'446	-	170'126
1096	Pfeffikon	708	41.3	81.8	74.9	153.5	76.0	151.8	1'087	1'075	579	0	344	331	48'245	51'968	-	100'213
1097	Rickenbach	2035	33.5	66.3	29.6	60.6	48.6	97.1	1'233	1'976	1'350	0	0	0	-	-	-	-
1098	Ruswil	6252	35.7	70.7	24.3	49.8	41.5	82.8	3'116	5'179	4'422	0	0	0	-	-	-	-
1099	Schenkon	2079	31.3	62.0	38.4	78.7	69.0	137.8	1'637	2'864	1'289	0	0	681	-	106'881	-	106'881
1100	Schlierbach	592	27.5	54.5	12.2	25.0	49.8	99.5	148	589	323	0	0	0	-	-	-	-
1101	Schwarzenbach	223	29.5	58.5	12.9	26.4	50.5	100.8	59	225	130	0	0	0	-	-	-	-
1102	Sempach	3374	35.2	69.7	36.9	75.7	57.8	115.3	2'555	3'892	2'350	0	0	349	-	54'732	-	54'732
1103	Sursee	7950	94.6	187.4	60.4	123.7	33.1	66.1	9'835	5'252	14'902	6'554	1'487	0	208'779	-	357'164	565'943

Infrastrukturlastenausgleich

Modellrechnung

Gem.Nr.	Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung 1999	Arbeitsplatzdichte in %	Index Arbeitsplatzdichte	Zupendler in % der Erwerbstätigen am Arbeitsort	Index Zupendler	Wegpendler in % der Erwerbstätigen am Wohnort	Index Wegpendler	Zupendler gewichtete Bevölkerung	wegpendler gewichtete Bevölkerung	arbeitsplatzdichte gewichtete Bevölkerung	ausgleichsberechtigte Arbeitsplatzdichte	ausgleichsberechtigte WB Zupendler	ausgleichsbeitrag pendler	Ausgleichsbeitrag Arbeitsplatzdichte	Ausgleichsbeitrag Total
1104	Triengen	2868	50.2	99.4	42.5	87.0	42.7	85.3	2'496	2'447	2'849	0	0	-	-	-
1105	Willihof	254	44.8	88.7	3.1	6.4	47.9	95.7	16	243	225	0	0	-	-	-
1106	Winikon	795	37.6	74.4	27.0	55.3	53.2	106.3	440	845	592	0	11	-	-	1'660
1107	Wolhusen	3998	59.1	117.0	40.0	82.1	41.8	83.4	3'281	3'335	4'678	480	0	-	26'159	26'159
1121	Alberswil	516	25.0	49.6	17.8	36.5	61.9	123.7	188	638	256	0	0	-	-	15'111
1122	Altbrun	899	44.7	88.5	34.9	71.6	42.3	84.4	643	759	796	0	0	-	-	-
1123	Altishofen	1260	69.0	136.7	60.5	124.0	61.5	122.9	1'563	1'549	1'723	400	240	33'673	21'795	90'836
1124	Buchs	384	32.1	63.5	9.8	20.0	54.6	109.0	77	419	244	0	16	-	-	2'435
1125	Dagmersellen	3271	48.4	95.9	45.0	92.2	48.4	96.7	3'017	3'164	3'138	0	0	-	-	-
1126	Ebersecken	427	46.9	92.9	11.5	23.5	39.6	79.1	101	338	397	0	0	-	-	-
1127	Egolzwil	1223	29.9	59.3	56.7	116.2	61.5	122.8	1'421	1'501	725	0	137	19'226	-	53'285
1128	Ettswil	1736	27.9	55.2	33.0	67.6	56.6	113.1	1'173	1'963	959	0	0	-	-	21'955
1129	Fischbach	694	29.5	58.4	10.4	21.4	47.1	94.0	148	652	405	0	0	-	-	-
1130	Gettnau	982	35.2	69.8	45.5	93.2	59.2	118.3	915	1'162	685	0	131	-	-	20'481
1131	Grossdietwil	844	32.6	64.6	9.9	20.3	47.8	95.4	171	805	545	0	0	-	-	-
1132	Hergiswil	1886	40.2	79.7	8.5	17.4	35.2	70.4	329	1'327	1'503	0	0	-	-	-
1133	Kottwil	412	35.0	69.3	16.0	32.7	42.2	84.3	135	347	286	0	0	-	-	-
1134	Langnau	1212	36.4	72.2	44.9	92.0	64.3	128.4	1'115	1'556	875	0	284	-	-	44'495
1135	Luthern	1583	43.6	86.4	8.3	17.0	23.0	45.9	269	727	1'367	0	0	-	-	-
1136	Menznau	2847	43.6	86.3	29.9	61.2	38.5	76.9	1'742	2'190	2'458	0	0	-	-	-
1137	Nebikon	2138	45.3	89.7	57.3	117.4	54.5	108.9	2'511	2'329	1'917	0	266	37'296	-	50'480
1138	Ohmstal	339	28.8	57.1	14.1	29.0	45.9	91.6	98	311	194	0	0	-	-	-
1139	Pfaffnau	2192	55.0	108.9	33.2	68.0	37.0	74.0	1'491	1'622	2'387	85	0	-	4'659	4'659
1140	Reiden	4014	40.2	79.6	44.5	91.1	50.1	100.0	3'658	4'014	3'195	0	0	-	-	-
1141	Richenthal	670	26.6	52.8	14.6	29.9	58.1	116.1	200	778	354	0	74	-	-	11'626
1142	Roggiswil	652	34.2	67.8	20.6	42.1	50.5	100.9	275	658	442	0	0	-	-	-
1143	Scholz	3004	40.2	79.7	40.0	82.0	46.7	93.3	2'465	2'802	2'393	0	0	-	-	-
1144	Uffikon	655	22.1	43.8	9.1	18.6	60.5	120.9	122	792	287	0	104	-	-	16'309
1145	Ufhusen	810	41.8	82.8	15.7	32.2	37.2	74.4	261	602	670	0	0	-	-	-
1146	Wauwil	1666	23.8	47.2	34.7	71.2	53.4	106.7	1'186	1'777	787	0	28	-	-	4'417
1147	Wikon	1344	54.8	108.5	67.8	138.9	61.2	122.3	1'866	1'643	1'458	46	455	63'876	2'533	102'812
1148	Willisau-Land	4059	46.2	91.5	38.2	78.3	43.3	86.5	3'178	3'510	3'712	0	0	-	-	-
1149	Willisau-Stadt	2974	67.8	134.3	54.3	111.3	48.2	96.3	3'311	2'863	3'994	871	188	-	-	73'856
1150	Zell	1954	62.0	122.8	37.5	76.9	34.1	68.1	1'502	1'331	2'399	347	0	-	-	18'921

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Gesamtübersicht

Modellrechnung

Gemeinde	Anz	Volksschule		Berufsbildung		Sozialversicherungen		Wirtsch. Sozialhilfe		Regional- und Agglo-Verkehr		Gesamtwirkung Aufgabenreform	
		Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung
Alle Gemeinden		23'620'388	-22'930'426	-	-30'151'060	42'111'522	-	21'949'229	-	1'203'575	-1'923'220	88'545'886	-55'004'705
Doppleschwand	1	86'806	-	-	-49'364	80'028	-	73'510	-	4'486	-	244'831	-49'364
Entlebuch	1	944'491	-	-	-266'635	421'309	-	241'316	-	24'755	-	1'631'871	-266'635
Escholzmatt	1	803'159	-	-	-252'038	412'000	-	248'541	-	21'106	-	1'484'806	-252'038
Flühli	1	466'269	-	-	-149'364	216'631	-	136'002	-	16'868	-	835'770	-149'364
Hasle	1	377'692	-	-	-130'441	217'504	-	179'856	-	12'279	-	787'332	-130'441
Marbach	1	315'632	-	-	-97'614	163'912	-	75'800	-	11'451	-	490'995	-97'614
Romoos	1	167'923	-	-	-55'967	98'751	-	65'941	-	3'761	-	336'377	-55'967
Schöpfheim	1	882'272	-	-	-268'618	468'694	-	318'846	-	20'401	-	1'690'213	-268'618
Werthenstein	1	232'512	-	-	-128'341	235'226	-	84'392	-	14'740	-	566'871	-128'341
Aesch	2	123'831	-	-	-67'657	120'592	-	66'568	-	4'890	-	315'881	-67'657
Altiswil	2	43'372	-	-	-22'982	41'025	-	37'754	-	1'651	-	123'802	-22'982
Ballwil	2	-	-773'800	-	-209'405	262'674	-	117'742	-	17'495	-	397'911	-983'204
Emmen	2	-	-2'163'860	-	-2'197'746	3'242'348	-	1'421'382	-	-	-186'096	4'663'729	-4'547'702
Ermensee	2	128'004	-	-	-55'539	98'563	-	38'336	-	7'048	-	271'951	-55'539
Eschenbach	2	-	-981'795	-	-275'119	349'606	-	264'607	-	18'497	-	632'711	-1'256'914
Gelfingen	2	131'653	-	-	-43'919	80'016	-	51'529	-	7'861	-	271'059	-43'919
Hämkon	2	160'273	-	-	-28'765	53'382	-	17'654	-	3'766	-	235'075	-28'765
Herlisberg	2	-	-20'116	-	-15'991	27'789	-	23'504	-	1'234	-	52'526	-36'107
Hitzkirch	2	43'313	-	-	-176'311	265'516	-	57'204	-	20'855	-	386'888	-176'311
Hochdorf	2	-	-822'087	-	-803'234	921'096	-	376'233	-	37'693	-	1'335'023	-1'625'322
Hohenrain	2	151'622	-	-	-146'862	256'862	-	179'752	-	15'566	-	603'801	-146'862
Inwil	2	-	-242'329	-	-126'675	216'952	-	153'873	-	13'497	-	230'449	-369'003
Lieli	2	20'560	-	-	-14'668	25'443	-	19'725	-	1'482	-	67'210	-14'668
Mosen	2	38'354	-	-	-16'939	29'545	-	5'405	-	4'462	-	77'766	-16'939
Müswangen	2	-	-38'433	-	-28'471	52'569	-	25'773	-	2'281	-	80'623	-66'904
Rain	2	365'304	-	-	-112'764	208'436	-	156'623	-	10'266	-	740'629	-112'764
Retschwil	2	82'783	-	-	-13'251	22'795	-	23'171	-	591	-	129'340	-13'251
Römerswil	2	32'324	-	-	-87'627	155'169	-	118'490	-	9'264	-	315'247	-87'627
Rothenburg	2	-	-1'337'324	-	-465'258	761'957	-	492'442	-	30'181	-	1'284'579	-1'802'582
Schongau	2	124'468	-	-	-50'542	91'476	-	59'585	-	3'495	-	279'023	-50'542
Sulz	2	39'462	-	-	-11'571	21'235	-	3'354	-	1'848	-	65'899	-11'571
Adligenswil	3	-	-401'331	-	-315'612	561'806	-	243'493	-	-	-21'318	805'299	-738'261
Buchrain	3	-	-509'336	-	-339'724	590'454	-	249'047	-	28'768	-	868'269	-849'060

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Gesamtübersicht

Modellrechnung

Gemeinde	Σ	Volksschule		Berufsbildung		Sozialversicherungen		Wirtsch. Sozialhilfe		Regional- und Agglo-Verkehr		Gesamtwirkung Aufgabenreform	
		Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung
Dierikon	3	-	-586'166	-	-95'573	153'544	-	14'796	-	-	-13'450	168'339	-695'188
Epikon	3	-	-1'361'572	-	-805'294	1'353'483	-	591'159	-	17'987	-	1'962'628	-2'166'866
Gisikon	3	-	-314'487	-	-71'519	105'098	-	140'665	-	3'400	-	249'163	-386'005
Greppen	3	-	-109'302	-	-54'194	92'287	-	62'921	-	4'134	-	159'342	-163'495
Honau	3	-	-129'930	-	-24'902	36'270	-	27'706	-	553	-	64'528	-154'832
Horw	3	-	-2'518'204	-	-926'862	1'466'897	-	557'223	-	-	-39'737	2'024'120	-3'484'803
Kriens	3	-	-1'556'104	-	-1'677'158	2'956'965	-	1'238'274	-	-	-218'785	4'195'239	-3'452'047
Littau	3	853'316	-	-	-1'062'168	1'911'938	-	798'146	-	-	-177'157	3'563'399	-1'239'325
Luzern	3	-	-4'077'601	-	-7'590'982	7'044'299	-	4'342'317	-	-	-1'177'566	11'386'615	-12'846'149
Malters	3	615'963	-	-	-419'094	743'706	-	330'033	-	30'930	-	1720'632	-419'094
Meggen	3	-	-1'575'220	-	-566'362	717'977	-	352'947	-	-	-58'472	1'070'923	-2'200'054
Meierskappel	3	38'601	-	-	-72'461	123'479	-	71'867	-	7'840	-	241'787	-72'461
Root	3	-	-35'488	-	-260'452	429'326	-	219'854	-	-	-30'638	649'179	-326'578
Schwarzenberg	3	266'950	-	-	-97'569	177'958	-	109'155	-	7'505	-	452'413	-97'569
Udligenswil	3	-	-66'180	-	-127'842	226'880	-	56'933	-	12'588	-	296'401	-194'021
Vitznau	3	-	-7'050	-	-73'598	137'818	-	122'076	-	10'870	-	270'765	-80'648
Weggis	3	-	-831'095	-	-296'321	433'505	-	272'221	-	28'366	-	734'092	-1'127'416
Beromünster	4	836'472	-	-	-156'590	277'108	-	126'334	-	13'635	-	1'253'549	-156'590
Bürön	4	576'308	-	-	-122'743	224'973	-	66'424	-	11'997	-	879'701	-122'743
Buttisholz	4	252'728	-	-	-186'087	321'348	-	221'476	-	16'038	-	811'589	-186'087
Eich	4	-	-309'817	-	-90'939	143'725	-	95'766	-	5'891	-	245'381	-400'756
Geuensee	4	382'671	-	-	-129'270	236'144	-	96'217	-	14'751	-	729'783	-129'270
Grosswangen	4	613'953	-	-	-213'001	330'984	-	252'624	-	14'479	-	1'212'040	-213'001
Gunzwil	4	190'109	-	-	-135'871	234'203	-	161'101	-	12'522	-	597'935	-135'871
Hildisrieden	4	149'359	-	-	-113'705	210'822	-	164'703	-	9'492	-	534'375	-113'705
Knutwil	4	144'744	-	-	-105'592	190'516	-	112'892	-	12'492	-	460'643	-105'592
Kulmerau	4	15'962	-	-	-15'339	28'079	-	15'360	-	2'322	-	61'722	-15'339
Mauensee	4	147'904	-	-	-69'474	118'224	-	49'570	-	6'715	-	322'414	-69'474
Neudorf	4	117'316	-	-	-70'528	129'992	-	106'177	-	9'008	-	362'493	-70'528
Neuenkirch	4	-	-444'365	-	-391'187	654'993	-	435'517	-	34'178	-	1'124'688	-835'552
Nottwil	4	428'712	-	-	-172'385	305'355	-	89'560	-	16'859	-	840'486	-172'385
Oberkirch	4	-	-442'255	-	-181'493	311'470	-	171'541	-	17'194	-	500'205	-623'748
Pfeffikon	4	-	-58'655	-	-50'805	88'800	-	48'857	-	2'577	-	140'233	-109'460
Rickenbach	4	654'347	-	-	-133'821	249'239	-	192'672	-	8'851	-	1'105'109	-133'821

Gesamtübersicht

Modellrechnung

Gemeinde	Einw.	Volksschule		Berufsbildung (*)		Sozialversicherungen		Wirtsch. Sozialhilfe		Regional- und Agglo-Verkehr		Gesamtwirkung Aufgabenreform	
		Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung
Ruswil	4	1'026'831	-	-	-428'709	764'359	-	363'802	-	40'739	-	2'195'732	-428'709
Schenkon	4	-	-734'677	-	-151'005	248'194	-	125'824	-	16'930	-	390'948	-885'682
Schlierbach	4	24'721	-	-	-44'224	74'034	-	54'065	-	3'208	-	156'027	-44'224
Schwarzenbach	4	69'621	-	-	-15'045	27'465	-	17'460	-	2'472	-	117'018	-15'045
Sempach	4	-	-234'347	-	-227'167	404'960	-	229'756	-	17'891	-	652'607	-461'514
Sursee	4	-	-183'799	-	-1'525'928	977'162	-	443'043	-	66'421	-	1'486'627	-1'709'727
Triengen	4	1'057'108	-	-	-188'396	345'228	-	126'521	-	19'500	-	1'548'357	-188'396
Willhof	4	11'957	-	-	-18'375	30'719	-	3'798	-	2'283	-	48'758	-18'375
Winikon	4	124'539	-	-	-55'505	95'468	-	43'929	-	4'497	-	268'433	-55'505
Wohlen	4	1'234'984	-	-	-268'666	484'614	-	364'319	-	22'936	-	2'106'853	-268'666
Alberswil	5	71'071	-	-	-34'179	61'944	-	36'818	-	3'435	-	173'268	-34'179
Altbrün	5	95'110	-	-	-66'975	108'821	-	85'638	-	6'420	-	295'989	-66'975
Altshofen	5	74'109	-	-	-95'617	155'154	-	127'735	-	6'100	-	363'098	-95'617
Buchs	5	36'395	-	-	-25'438	46'282	-	16'287	-	2'276	-	101'240	-25'438
Dagmersellen	5	83'040	-	-	-225'888	399'160	-	282'593	-	18'166	-	782'959	-225'888
Ebersecken	5	49'221	-	-	-28'760	51'706	-	9'477	-	1'660	-	112'064	-28'760
Egolzwil	5	142'664	-	-	-82'048	148'617	-	66'312	-	5'417	-	363'010	-82'048
Ettiswil	5	481'997	-	-	-117'697	212'446	-	128'981	-	12'727	-	836'150	-117'697
Fischbach	5	134'279	-	-	-47'760	84'751	-	15'016	-	4'599	-	238'645	-47'760
Gethnau	5	159'121	-	-	-85'293	121'489	-	73'204	-	7'617	-	361'431	-85'293
Grossdietwil	5	356'201	-	-	-58'601	105'939	-	73'934	-	4'489	-	540'562	-58'601
Hergiswil	5	396'633	-	-	-137'026	233'889	-	92'474	-	10'069	-	733'065	-137'026
Kottwil	5	51'888	-	-	-30'843	50'644	-	52'138	-	3'028	-	157'698	-30'843
Langnau	5	130'769	-	-	-81'324	150'607	-	86'749	-	8'128	-	376'254	-81'324
Luthern	5	505'447	-	-	-135'117	196'009	-	30'271	-	8'005	-	739'731	-135'117
Menznau	5	710'024	-	-	-185'000	349'069	-	110'837	-	17'855	-	1'187'784	-185'000
Nebikon	5	233'211	-	-	-146'585	261'061	-	134'806	-	13'333	-	642'411	-146'585
Ohmstal	5	58'015	-	-	-38'503	40'790	-	27'295	-	1'078	-	127'177	-38'503
Pfaffnau	5	520'196	-	-	-174'627	271'989	-	174'931	-	24'344	-	991'460	-174'627
Reiden	5	-	-63'703	-	-279'993	487'978	-	147'191	-	27'090	-	662'259	-343'696
Richenthal	5	110'108	-	-	-45'523	83'105	-	38'769	-	5'116	-	237'098	-45'523
Roggiswil	5	119'255	-	-	-44'154	81'367	-	56'442	-	6'281	-	263'345	-44'154
Schötz	5	725'280	-	-	-195'032	359'134	-	199'138	-	14'760	-	1'298'312	-195'032
Uffikon	5	66'584	-	-	-44'927	79'381	-	17'850	-	3'178	-	166'993	-44'927

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Gesamtübersicht

Modellrechnung

Gemeinde	Einwohner	Volksschule		Berufsbildung (*)		Sozialversicherungen		Wirtsch. Sozialhilfe		Regional- und Agglo-Verkehr		Gesamtwirkung Aufgabenreform	
		Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung	Mehr- belastung	Entlastung
Ufhusen	5	151'640	-	-	-55'134	100'037	-	31'845	-	3'030	-	286'552	-55'134
Wauwil	5	630'651	-	-	-110'095	203'369	-	92'438	-	9'978	-	936'437	-110'095
Wikon	5	130'966	-	-	-91'400	168'388	-	119'987	-	11'692	-	431'034	-91'400
Willisau-Land	5	1'027'516	-	-	-280'234	499'325	-	209'734	-	25'980	-	1'762'555	-280'234
Willisau-Stadt	5	169'864	-	-	-566'665	366'536	-	136'539	-	18'116	-	691'056	-566'665
Zell	5	601'883	-	-	-131'415	241'568	-	158'753	-	17'019	-	1'019'222	-131'415
Amt Entlebuch	1	4'276'755	-	-	-1'398'381	2'314'056	-	1'424'205	-	129'847	-	8'069'064	-1'398'381
Amt Hochdorf	2	1'485'321	-6'379'743	-	-4'971'295	7'305'046	-	3710'706	-186'096	213'923	-	12'561'124	-11'537'134
Amt Luzern	3	1'774'829	-14'079'065	-	-14'877'684	19'263'689	-	9'800'831	-1'737'124	152'941	-	30'883'134	-30'693'873
Amt Sursee	4	8'060'346	-2'407'915	-	-5'261'850	7'508'176	-	4'179'306	-	405'878	-	20'153'706	-7'669'764
Amt Willisau	5	8'023'137	-63'703	-	-3'641'850	5'720'555	-	2'834'181	-	300'986	-	16'878'859	-3'705'553

*) Kantonalisierung der Berufsausbildung, Saldo der Funktion 230 (Gemeindefinanzstatistik)

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Amt	Ständige Wohnbevölkerung	Steuerbedarf 97	Steuerbedarf 99	Zahl der Lernenden (SJ 99/00)			Kantonsbeiträge			Total Staatsbeitrag 01 Variante		
					Kinder-garten	Primarstufe	Sekundarstufe I	Fremdsprachige	Kinder-garten	Primarstufe	Sekundarstufe I	Fremdsprachige	
Alle Gemeinden		344'541			5'934	28'334	11'275	8'959	8'752'650	70'126'650	39'180'625	2'642'905	120'702'830
Doppleschwand	1	665	5.11	4.70	14	60	30	3	20'650	148'500	104'250	885	274'285
Entlebuch	1	3427	2.59	3.11	70	313	130	30	103'250	774'675	451'750	8'850	1'338'525
Escholzmatt	1	3322	3.22	2.84	67	313	149	50	98'825	774'675	517'775	14'750	1'406'025
Flühli	1	1743	3.64	3.47	37	206	65	22	54'575	509'850	225'875	6'490	796'790
Hasle	1	1782	3.01	3.12	22	170	64	10	32'450	420'750	222'400	2'950	678'550
Marbach	1	1303	5.10	4.87	23	111	53	3	33'925	274'725	184'175	885	493'710
Romoos	1	774	6.60	7.97	17	90	41	0	25'075	222'750	142'475	0	390'300
Schöpfheim	1	3852	3.24	3.00	72	364	134	45	106'200	900'900	465'650	13'275	1'486'025
Werthenstein	1	1927	3.03	2.95	24	167	55	17	35'400	413'325	191'125	5'015	644'865
Aesch	2	983	2.69	2.73	22	96	36	10	32'450	237'600	125'100	2'950	398'100
Altwis	2	345	3.02	3.26	2	41	18	8	2'950	101'475	62'550	2'360	169'335
Ballwil	2	2171	1.70	1.70	45	178	84	11	66'375	440'550	291'900	3'245	802'070
Emmen	2	26544	2.05	2.05	466	2118	840	1269	687'350	5'242'050	2'919'000	374'355	9'222'755
Ermensee	2	776	3.11	3.49	14	93	38	18	20'650	230'175	132'050	5'310	388'185
Eschenbach	2	2841	1.50	1.50	44	235	93	41	64'900	581'625	323'175	12'095	981'795
Gelfingen	2	720	4.22	4.42	19	98	24	5	28'025	242'550	83'400	1'475	355'450
Hämikon	2	442	3.17	3.16	6	36	15	1	8'850	89'100	52'125	295	150'370
Herlisberg	2	227	4.65	3.80	5	29	7	1	7'375	71'775	24'325	295	103'770
Hitzkirch	2	2165	2.05	2.05	34	200	94	77	50'150	495'000	326'650	22'715	894'515
Hochdorf	2	7502	2.00	2.00	125	716	255	271	184'375	1'772'100	886'125	79'945	2'922'545
Hohenrain	2	2145	3.02	2.82	37	230	98	27	54'575	569'250	340'550	7'965	972'340
Inwil	2	1803	2.10	2.10	35	177	70	15	51'625	438'075	243'250	4'425	737'375
Lieli	2	204	6.10	5.89	4	22	10	2	5'900	54'450	34'750	590	95'690
Mosen	2	260	3.81	4.19	5	29	9	6	7'375	71'775	31'275	1'770	112'195
Müsungen	2	422	2.54	3.02	8	62	10	2	11'800	153'450	34'750	590	200'590
Rain	2	1735	2.88	2.40	40	179	62	18	59'000	443'025	215'450	5'310	722'785

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Amt	Ständige Wohnbevölkerung	Steuerbedarf		Zahl der Lernenden (SJ 99/00)				Kantonsbeiträge				Total Staatsbeitrag 01	
			97	99	Steuerbedarf 99	Kinder-garten	Primarstufe	Sekundarstufe I	Fremdsprachige	Kinder-garten	Primarstufe	Sekundarstufe I	Fremdsprachige	Variante
Retschwil	2	189	5.24	5.20	6	6	20	11	2	8'850	49'500	38'225	590	97'165
Römerswil	2	1261	2.40	2.40	25	25	125	54	8	36'875	309'375	187'650	2'360	536'260
Rothenburg	2	6195	1.90	1.90	117	117	563	198	95	172'575	1'393'425	688'050	28'025	2'282'075
Schongau	2	736	2.84	2.59	16	16	72	28	6	23'600	178'200	97'300	1'770	300'870
Sulz	2	167	4.56	4.67	4	4	8	10	2	5'900	19'800	34'750	590	61'040
Adligenswil	3	4937	2.20	2.10	92	92	490	217	73	135'700	1'212'750	754'075	21'535	2'124'060
Buchrain	3	4842	2.05	2.05	103	103	497	189	167	151'925	1'230'075	656'775	49'265	2'088'040
Dierikon	3	1320	1.80	1.80	31	31	138	67	25	45'725	341'550	232'825	7'375	627'475
Ebikon	3	11036	1.95	2.00	187	187	999	404	298	275'825	2'472'525	1'403'900	87'910	4'240'160
Gisikon	3	881	1.50	1.60	19	19	79	26	13	28'025	195'525	90'350	3'835	317'735
Greppen	3	766	2.10	2.10	18	18	78	29	2	26'550	193'050	100'775	590	320'965
Honau	3	303	1.50	1.50	7	7	31	12	4	10'325	76'725	41'700	1'180	129'930
Horw	3	12132	1.83	1.83	254	254	757	290	245	374'650	1'873'575	1'007'750	72'275	3'328'250
Kriens	3	24152	2.10	2.10	374	374	1820	689	514	551'650	4'504'500	2'394'275	151'630	7'602'055
Littau	3	15520	2.20	2.20	332	332	1193	562	961	489'700	2'952'675	1'952'950	283'495	5'678'820
Luzern	3	56789	1.95	1.95	622	622	2722	1028	1352	917'450	6'736'950	3'572'300	398'840	11'625'540
Malters	3	6039	2.25	2.25	115	115	642	207	90	169'625	1'588'950	719'325	26'550	2'504'450
Meggen	3	5880	1.30	1.04	84	84	408	124	36	123'900	1'009'800	430'900	10'620	1'575'220
Meierskappel	3	983	2.25	2.25	24	24	85	3	3	35'400	210'375	10'425	885	257'085
Root	3	3532	2.30	2.10	69	69	269	121	169	101'775	665'775	420'475	49'855	1'237'880
Schwarzenberg	3	1501	3.39	3.40	24	24	145	63	4	35'400	358'875	218'925	1'180	614'380
Udligenswil	3	1849	2.20	2.20	38	38	182	62	24	56'050	450'450	215'450	7'080	729'030
Vitznau	3	1090	2.25	2.25	18	18	89	34	33	26'550	220'275	118'150	9'735	374'710
Weggis	3	3558	1.50	1.50	42	42	205	71	51	61'950	507'375	246'725	15'045	831'095
Beromünster	4	2286	2.40	2.30	51	51	200	97	107	75'225	495'000	337'075	31'565	938'865
Büren	4	1870	2.40	2.71	26	26	189	68	78	38'350	467'775	236'300	23'010	765'435
Buttisholz	4	2651	2.30	2.25	49	49	295	112	68	72'275	730'125	389'200	20'060	1'211'660

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Amt	Ständige Wohnbevölkerung	Steuerbedarf 97	Steuerbedarf 99	Zahl der Lernenden (SJ 99/00)				Kantonsbeiträge				Total Staatsbeitrag 01 Variante
					Kinder-garten	Primarstufe	Sekundarstufe I	Fremdsprachige	Kinder-garten	Primarstufe	Sekundarstufe I	Fremdsprachige	
Eich	4	1245	1.90	1.85	19	123	25	8	28'025	304'425	86'875	2'360	421'685
Geuensee	4	1947	3.35	3.14	39	184	97	98	57'525	455'400	337'075	28'910	878'910
Grosswangen	4	2756	2.40	2.40	56	279	124	83	82'600	690'525	430'900	24'485	1'228'510
Gunzwil	4	1903	2.53	3.06	34	186	69	21	50'150	460'350	239'775	6'195	756'470
Hildisrieden	4	1717	2.85	2.30	20	177	75	16	29'500	438'075	260'625	4'720	732'920
Knutwil	4	1576	2.40	2.59	34	129	66	12	50'150	319'275	229'350	3'540	602'315
Kulmerau	4	216	5.16	4.93	6	33	9	0	8'850	81'675	31'275	0	121'800
Mauensee	4	964	2.72	2.40	22	116	25	11	32'450	287'100	86'875	3'245	409'670
Neudorf	4	1079	2.48	2.40	24	108	47	18	35'400	267'300	163'325	5'310	471'335
Neuenkirch	4	5467	2.10	2.10	112	575	209	98	165'200	1'423'125	726'275	28'910	2'343'510
Nottwil	4	2556	2.48	2.81	53	249	91	42	78'175	616'275	316'225	12'390	1'023'065
Oberkirch	4	2560	2.10	2.00	44	224	80	64	64'900	554'400	278'000	18'880	916'180
Pfiffikon	4	708	2.10	2.10	27	66	6	16	39'825	163'350	20'850	4'720	228'745
Rickenbach	4	2040	2.40	2.40	56	232	84	85	82'600	574'200	291'900	25'075	973'775
Ruswil	4	6273	2.30	2.30	115	627	282	64	169'625	1'551'825	979'950	18'880	2'720'280
Schenkon	4	2108	1.90	1.80	34	177	85	16	50'150	438'075	295'375	4'720	788'320
Schlierbach	4	574	3.34	3.99	6	34	24	4	8'850	84'150	83'400	1'180	177'580
Schwarzenbach	4	231	4.33	4.27	11	28	5	0	16'225	69'300	17'375	0	102'900
Sempach	4	3429	2.20	2.10	62	326	137	53	91'450	806'850	476'075	15'635	1'390'010
Sursee	4	7982	2.03	2.03	113	584	304	286	166'675	1'445'400	1'056'400	84'370	2'752'845
Triengen	4	2898	2.41	2.41	63	278	118	151	92'925	688'050	410'050	44'545	1'235'570
Willhof	4	249	4.60	4.77	4	29	14	0	5'900	71'775	48'650	0	126'325
Winikon	4	794	3.72	2.98	15	101	30	23	22'125	249'975	104'250	6'785	383'135
Wolhusen	4	4036	2.30	2.40	64	384	157	92	94'400	950'400	545'575	27'140	1'617'515
Alberswil	5	522	3.36	2.68	21	49	14	13	30'975	121'275	48'650	3'835	204'735
Altbüron	5	894	3.25	3.39	20	79	38	24	29'500	195'525	132'050	7'080	364'155
Altishofen	5	1246	2.40	2.30	18	118	46	35	26'550	292'050	159'850	10'325	488'775

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Amt	Ständige Wohnbevölkerung	Steuerbedarf 97	Steuerbedarf 99	Zahl der Lernenden (SJ 99/00)				Kantonsbeiträge				Total Staatsbeitrag 01 Variante	
					Kinder-garten	Primarstufe	Sekundarstufe I	Fremdsprachige	Kinder-garten	Primarstufe	Sekundarstufe I	Fremdsprachige		
Buchs	5	379	3.99	3.52	5	39	26	5	7'375	96'525	90'350	1'475	195'725	
Dagmersellen	5	3301	2.15	2.15	56	283	144	103	82'600	700'425	500'400	30'385	1'313'810	
Ebersecken	5	422	3.45	3.87	11	46	13	0	16'225	113'850	45'175	0	175'250	
Egolzwil	5	1224	2.40	2.40	29	126	46	20	42'775	311'850	159'850	5'900	520'375	
Ettiswil	5	1742	2.40	2.52	33	190	68	42	48'675	470'250	236'300	12'390	767'615	
Fischbach	5	703	2.46	4.23	20	62	18	22	29'500	153'450	62'550	6'490	251'990	
Gettnau	5	1001	3.28	3.47	21	89	44	32	30'975	220'275	152'900	9'440	413'590	
Grossdietwil	5	834	3.73	4.16	16	114	33	24	23'600	282'150	114'675	7'080	427'505	
Hergiswil	5	1867	3.19	3.25	38	189	64	28	56'050	467'775	222'400	8'260	754'485	
Kottwil	5	415	4.73	3.82	10	43	17	1	14'750	106'425	59'075	295	180'545	
Langnau	5	1206	2.99	2.80	25	112	44	27	36'875	277'200	152'900	7'965	474'940	
Luthern	5	1584	3.49	4.61	30	176	73	16	44'250	435'600	253'675	4'720	738'245	
Menznau	5	2847	2.43	2.40	49	285	115	56	72'275	705'375	399'625	16'520	1'193'795	
Nebikon	5	2152	2.20	2.20	36	205	78	106	53'100	507'375	271'050	31'270	862'795	
Ohmstal	5	338	5.77	4.19	10	35	13	0	14'750	86'625	45'175	0	146'550	
Pfaffnau	5	2187	2.40	2.40	40	198	104	54	59'000	490'050	361'400	15'930	926'380	
Reiden	5	4003	2.10	2.10	71	378	163	215	104'725	935'550	566'425	63'425	1'670'125	
Richenthal	5	674	2.73	3.67	25	51	33	26	36'875	126'225	114'675	7'670	285'445	
Roggliwil	5	649	3.13	4.12	15	82	27	11	22'125	202'950	93'825	3'245	322'145	
Schötz	5	3064	2.40	2.40	64	278	138	69	94'400	688'050	479'550	20'355	1'282'355	
Uffikon	5	653	3.26	2.46	8	52	16	11	11'800	128'700	55'600	3'245	199'345	
Ufhusen	5	801	3.72	2.93	12	87	32	2	17'700	215'325	111'200	590	344'815	
Wauwil	5	1658	3.26	2.55	45	165	68	135	66'375	408'375	236'300	39'825	750'875	
Wikon	5	1338	2.30	2.30	18	119	32	43	26'550	294'525	111'200	12'685	444'960	
Willisau-Land	5	4032	2.40	2.43	87	405	178	43	128'325	1'002'375	618'550	12'685	1'761'935	
Willisau-Stadt	5	3001	2.20	2.20	38	213	83	91	56'050	527'175	288'425	26'845	898'495	
Zell	5	1951	2.65	2.81	26	183	84	52	38'350	452'925	291'900	15'340	798'515	

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung
SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Amt	Ständige Wohnbe- völkerung	Steuer- bedarf 97	Steuer- bedarf 99	Zahl der Lernenden (SJ 99/00)				Kantonsbeiträge				Total Staats- beitrag 01 Variante
					Kinder- garten	Primarstufe	Sekundar- stufe I	Fremd- sprachige	Kinder- garten	Primarstufe	Sekundar- stufe I	Fremd- sprachige	

Beitrag pro SchülerIn

1475 2475 3475 295

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Amt	Geltende Regelung		Neue Regelung		Finanzielle Auswirkung	
		% 2001	Total Staats- beitrag 2001 gemäss VBG (provisorisch)		Total Staats- beitrag 2001 ohne Abstufung nach Steuerbedarf	Mehrbelastung	Entlastung
Alle Gemeinden			121'392'792		120'702'830	23'620'388	-22'930'426
Doppleschwand	1	160.6	361'091	...	274'285	86'806	-
Entlebuch	1	152.2	2'283'016	...	1'338'525	944'491	-
Escholzmatt	1	150.4	2'209'184	...	1'406'025	803'159	-
Flühli	1	156.0	1'263'059	...	796'790	466'269	-
Hasle	1	152.3	1'056'242	...	678'550	377'692	-
Marbach	1	161.5	809'342	...	493'710	315'632	-
Romoos	1	185.0	558'223	...	390'300	167'923	-
Schüpfheim	1	151.2	2'368'297	...	1'486'025	882'272	-
Werthenstein	1	150.9	877'377	...	644'865	232'512	-
Aesch	2	149.9	521'931	...	398'100	123'831	-
Altwis	2	154.1	212'707	...	169'335	43'372	-
Ballwil	2	4.0	28'270	...	802'070	-	-773'800
Emmen	2	68.2	7'058'895	...	9'222'755	-	-2'163'860
Ermensee	2	156.2	516'189	...	388'185	128'004	-
Eschenbach	2	0.0	0	...	981'795	-	-981'795
Gelfingen	2	159.3	487'103	...	355'450	131'653	-
Hämikon	2	152.7	310'643	...	150'370	160'273	-
Herlisberg	2	157.7	83'654	...	103'770	-	-20'116
Hitzkirch	2	68.2	937'828	...	894'515	43'313	-
Hochdorf	2	60.3	2'100'458	...	2'922'545	-	-822'087
Hohenrain	2	150.2	1'123'962	...	972'340	151'622	-
Inwil	2	76.1	495'046	...	737'375	-	-242'329
Lieli	2	170.0	116'250	...	95'690	20'560	-
Mosen	2	158.8	150'549	...	112'195	38'354	-
Müswangen	2	151.4	162'157	...	200'590	-	-38'433
Rain	2	148.0	1'088'089	...	722'785	365'304	-
Retschwil	2	163.0	179'948	...	97'165	82'783	-
Römerswil	2	148.0	568'584	...	536'260	32'324	-
Rothenburg	2	41.0	944'751	...	2'282'075	-	-1'337'324
Schongau	2	149.1	425'338	...	300'870	124'468	-
Sulz	2	160.0	100'502	...	61'040	39'462	-
Adligenswil	3	76.1	1'722'729	...	2'124'060	-	-401'331
Buchrain	3	68.2	1'578'704	...	2'088'040	-	-509'336
Dierikon	3	7.9	41'309	...	627'475	-	-586'166
Ebikon	3	60.3	2'878'588	...	4'240'160	-	-1'361'572
Gisikon	3	2.0	3'248	...	317'735	-	-314'487
Greppen	3	76.1	211'663	...	320'965	-	-109'302
Honau	3	0.0	0	...	129'930	-	-129'930
Horw	3	23.8	810'046	...	3'328'250	-	-2'518'204
Kriens	3	76.1	6'045'951	...	7'602'055	-	-1'556'104
Littau	3	104.0	6'532'136	...	5'678'820	853'316	-
Luzern	3	57.0	7'547'939	...	11'625'540	-	-4'077'601
Malters	3	114.7	3'120'413	...	2'504'450	615'963	-
Meggen	3	0.0	0	...	1'575'220	-	-1'575'220

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Amt	Geltende Regelung		Neue Regelung		Finanzielle Auswirkung	
		% 2001	Total Staatsbeitrag 2001 gemäss VBG (provisorisch)		Total Staatsbeitrag 2001 ohne Abstufung nach Steuerbedarf	Mehrbelastung	Entlastung
Meierskappel	3	114.7	295'686	...	257'085	38'601	-
Root	3	76.1	1'202'392	...	1'237'880	-	-35'488
Schwarzenberg	3	155.5	881'330	...	614'380	266'950	-
Udligenswil	3	104.0	662'850	...	729'030	-	-66'180
Vitznau	3	114.7	367'660	...	374'710	-	-7'050
Weggis	3	0.0	0	...	831'095	-	-831'095
Beromünster	4	133.2	1'775'337	...	938'865	836'472	-
Büron	4	149.8	1'341'743	...	765'435	576'308	-
Buttisholz	4	114.7	1'464'388	...	1'211'660	252'728	-
Eich	4	29.0	111'868	...	421'685	-	-309'817
Geuensee	4	152.5	1'261'581	...	878'910	382'671	-
Grosswangen	4	148.0	1'842'463	...	1'228'510	613'953	-
Gunzwil	4	151.7	946'579	...	756'470	190'109	-
Hildisrieden	4	133.2	882'279	...	732'920	149'359	-
Knutwil	4	149.1	747'059	...	602'315	144'744	-
Kulmerau	4	162.0	137'762	...	121'800	15'962	-
Mauensee	4	148.0	557'574	...	409'670	147'904	-
Neudorf	4	148.0	588'651	...	471'335	117'316	-
Neuenkirch	4	76.1	1'899'145	...	2'343'510	-	-444'365
Nottwil	4	150.1	1'451'777	...	1'023'065	428'712	-
Oberkirch	4	60.3	473'925	...	916'180	-	-442'255
Pfeffikon	4	76.1	170'090	...	228'745	-	-58'655
Rickenbach	4	148.0	1'628'122	...	973'775	654'347	-
Ruswil	4	133.2	3'747'111	...	2'720'280	1'026'831	-
Schenkon	4	7.9	53'643	...	788'320	-	-734'677
Schlierbach	4	158.6	202'301	...	177'580	24'721	-
Schwarzenbach	4	158.9	172'521	...	102'900	69'621	-
Sempach	4	76.1	1'155'663	...	1'390'010	-	-234'347
Sursee	4	67.0	2'569'046	...	2'752'845	-	-183'799
Triengen	4	148.1	2'292'678	...	1'235'570	1'057'108	-
Wilihof	4	160.7	138'282	...	126'325	11'957	-
Winikon	4	151.1	507'674	...	383'135	124'539	-
Wolhusen	4	148.0	2'852'499	...	1'617'515	1'234'984	-
Alberswil	5	149.5	275'806	...	204'735	71'071	-
Altbüron	5	155.4	459'265	...	364'155	95'110	-
Altishofen	5	133.2	562'884	...	488'775	74'109	-
Buchs	5	156.3	232'120	...	195'725	36'395	-
Dagmersellen	5	90.9	1'396'850	...	1'313'810	83'040	-
Ebersecken	5	158.1	224'471	...	175'250	49'221	-
Egolzwil	5	148.0	663'039	...	520'375	142'664	-
Ettiswil	5	148.7	1'249'612	...	767'615	481'997	-
Fischbach	5	158.8	386'269	...	251'990	134'279	-
Gettnau	5	156.0	572'711	...	413'590	159'121	-
Grossdietwil	5	158.7	783'706	...	427'505	356'201	-
Hergiswil	5	153.8	1'151'118	...	754'485	396'633	-

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Volksschule: Staatsbeiträge

Modellrechnung

SchülerInnen nach Wohnort

Gemeinde	Amt	Geltende Regelung		Neue Regelung		Finanzielle Auswirkung	
		% 2001	Total Staatsbeitrag 2001 gemäss VBG (provisorisch)		Total Staatsbeitrag 2001 ohne Abstufung nach Steuerbedarf	Mehrbelastung	Entlastung
Kottwil	5	157.8	232'433	...	180'545	51'888	-
Langnau	5	150.0	605'709	...	474'940	130'769	-
Luthern	5	159.9	1'243'692	...	738'245	505'447	-
Menznau	5	148.0	1'903'819	...	1'193'795	710'024	-
Nebikon	5	104.0	1'096'006	...	862'795	233'211	-
Ohmstal	5	158.8	204'565	...	146'550	58'015	-
Pfaffnau	5	148.0	1'446'576	...	926'380	520'196	-
Reiden	5	76.1	1'606'422	...	1'670'125	-	-63'703
Richenthal	5	156.6	395'553	...	285'445	110'108	-
Roggliwil	5	158.7	441'400	...	322'145	119'255	-
Schötz	5	148.0	2'007'635	...	1'282'355	725'280	-
Uffikon	5	148.5	265'929	...	199'345	66'584	-
Ufhusen	5	150.8	496'455	...	344'815	151'640	-
Wauwil	5	148.9	1'381'526	...	750'875	630'651	-
Wikon	5	133.2	575'926	...	444'960	130'966	-
Willisau-Land	5	148.3	2'789'451	...	1'761'935	1'027'516	-
Willisau-Stadt	5	104.0	1'068'359	...	898'495	169'864	-
Zell	5	150.1	1'400'398	...	798'515	601'883	-
Amt Entlebuch	1		11'785'830		7'509'075	4'276'755	0
Amt Hochdorf	2		17'612'853		22'507'275	1'485'321	-6'379'743
Amt Luzern	3		33'902'644		46'206'880	1'774'829	-14'079'065
Amt Sursee	4		30'971'761		25'319'330	8'060'346	-2'407'915
Amt Willisau	5		27'119'703		19'160'270	8'023'137	-63'703

	Kindergarten	Primarstufe	Sek.Stufe I	Fremd- sprachige
Beitrag pro SchülerIn	1475	2475	3475	295

Sozialversicherungen

Modellrechnung

Gemeinden = 72.5%, Kanton 27.5% Kostenübernahme

Gemeinde	Anz	Mittl. Wohnbev. 1998	Beiträge der Gemeinden (geltende Ordnung) *)				Beiträge der Gemeinden (Neue Ordnung)				Finanzielle Auswirkung		
			Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Mehr-Entlastung belastung
Alle Gemeinden		343'314	93'581'160	19'372'767	40'326'220	23'306'840	10'575'333	135'692'682	28'090'512	58'473'019	33'794'918	15'334'233	42'111'522
Doppleschwand	1	641	177'841	36'171	78'161	43'516	19993	257'869	52'448	113'333	63'098	28'990	80'028
Entlebuch	1	3'433	936'242	193'720	403'638	233'059	105825	1'357'551	280'894	585'275	337'936	153'446	421'309
Escholz matt	1	3'355	915'556	189'318	394'809	227'764	103665	1'327'556	274'511	572'473	330'258	150'314	412'000
Flühli	1	1'768	481'402	99'766	206'939	120'026	54671	698'033	144'661	300'062	174'038	79'273	216'631
Hasle	1	1'770	483'343	99'879	208'940	120'161	54363	700'847	144'825	302'963	174'233	78'826	217'504
Marbach	1	1'338	364'248	75'502	156'323	90'834	41'589	528'160	109'478	226'668	131'709	60'304	163'912
Romoos	1	811	219'447	45'764	93'111	55'057	25515	318'198	66'358	135'011	79'833	36'997	98'751
Schüpfheim	1	3'824	1'041'543	215'783	447'898	259'603	118'259	1'510'237	312'885	649'452	376'424	171'476	468'694
Werthenstein	1	1'922	522'725	108'456	224'243	130'480	59546	757'951	157'261	325'152	189'196	86'342	235'226
Aesch	2	983	267'983	55'469	115'359	66'734	30421	388'575	80'430	167'271	96'764	44'110	120'592
Altwis	2	336	91'167	18'960	38'845	22'810	10552	132'192	27'492	56'325	33'075	15'300	41'025
Ballwil	2	2'134	583'720	120'419	254'378	144'873	64050	846'394	174'608	368'848	210'066	92'873	262'674
Emmen	2	26'401	7'205'217	1'489'774	3'102'207	1'792'306	820930	10'447'565	2'160'172	4'498'200	2'598'844	1'190'349	3'242'348
Ermensee	2	811	219'029	45'764	93'464	55'057	24744	317'592	66'358	135'523	79'833	35'879	98'563
Eschenbach	2	2'848	776'903	160'709	335'011	193'345	87838	1'126'509	233'028	485'766	280'350	127'365	349'606
Gelfingen	2	648	177'814	36'566	77'573	43'991	19684	257'830	53'021	112'481	63'787	28'542	80'016
Hämkon	2	439	118'627	24'772	50'970	29'803	13082	172'009	35'919	73'907	43'214	18'969	53'382
Herlisberg	2	225	61'753	12'697	26'839	15'275	6942	89'542	18'411	38'917	22'149	10'066	27'789
Hitzkirch	2	2'166	590'035	122'225	253'907	147'045	68858	855'551	177'226	368'165	213'215	96'944	265'516
Hochdorf	2	7'499	2'046'881	423'159	884'377	509'091	230'254	2'967'977	613'581	1'282'347	738'182	333'868	921'096
Hohenrain	2	2'087	570'805	117'767	248'139	141'682	63217	827'667	170'762	359'802	205'439	91'665	256'862
Inwil	2	1'755	482'116	99'032	211'059	119'143	52882	699'068	143'596	306'036	172'757	76'679	216'952
Lieli	2	206	56'541	11'624	24'484	13'985	6448	81'984	16'855	35'502	20'278	9'350	25'443
Mosen	2	245	65'656	13'825	28'133	16'633	7065	95'201	20'046	40'793	24'118	10'244	29'545
Müsungen	2	432	116'820	24'377	49'910	29'328	13205	169'389	35'347	72'370	42'526	19'147	52'569
Rain	2	1'705	463'190	96'211	198'935	115'749	52295	671'626	139'506	288'456	167'836	75'828	208'436
Reitswil	2	185	50'656	10'439	22'012	12'559	5646	73'451	15'137	31'917	18'211	8'187	22'795
Römerswil	2	1'266	344'819	71'439	148'436	85'946	38998	499'988	103'587	215'232	124'622	56'547	155'169
Rothenburg	2	6'225	1'693'237	351'269	729'467	422'602	189899	2'455'194	509'340	1'057'727	612'773	275'354	761'957
Schongau	2	747	203'279	42'152	87'461	50'712	22954	294'755	61'120	126'818	73'532	33'283	91'476
Sulz	2	176	47'188	9'931	19'540	11'948	5769	68'423	14'400	28'333	17'325	8'365	21'235
Adligenswil	3	4'551	1'248'458	256'807	543'363	308'957	139331	1'810'264	372'370	787'876	447'988	202'030	561'806
Buchrain	3	4'804	1'312'121	271'084	569'495	326'133	145409	1'902'575	393'072	825'768	472'893	210'843	590'454
Dierikon	3	1'241	341'208	70'028	149'260	84'249	37671	494'752	101'541	216'427	122'161	54'623	153'544

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Sozialversicherungen

Modellrechnung

Gemeinden = 72.5%, Kanton 27.5% Kostenübernahme

Gemeinde	Amt	Mittl. Wohnbev. 1998	Beiträge der Gemeinden (geltende Ordnung *)				Beiträge der Gemeinden (Neue Ordnung)				Finanzielle Auswirkung			
			Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Mehr- belastung	Entlastung
Ebikon	3	11'024	3'007'740	622'070	1'294'254	748'395	343'021	4'361'223	902'002	1'876'668	1'085'173	497'380	1'353'483	-
Gisikon	3	856	233'551	48'303	100'880	58'112	26256	338'649	70'039	146'276	84'262	38'071	105'098	-
Greppen	3	751	205'082	42'378	89'815	50'984	21'905	297'369	61'448	130'232	73'927	31'762	92'287	-
Honau	3	298	80'599	16'816	35'314	20'231	8238	116'869	24'383	51'205	29'335	11'945	36'270	-
Horw	3	11'969	3'259'770	675'395	1'410'201	812'549	361'625	4'726'667	979'323	2'044'791	1'178'196	524'356	1'466'897	-
Kriens	3	24'086	6'571'034	1'359'142	2'828'289	1'635'146	748457	9'527'999	1'970'756	4'101'019	2'370'962	1'085'263	2'956'965	-
Littau	3	15'592	4'248'750	879'836	1'827'376	1'058'507	483'031	6'160'688	1'275'762	2'649'695	1'534'835	700'395	1'911'938	-
Luzern	3	57'540	15'653'997	3'246'908	6'707'755	3'906'265	1'793'069	22'698'296	4'708'017	9'726'245	5'664'084	2'599'950	7'044'299	-
Malters	3	6'056	1'652'681	341'732	713'223	411'129	186597	2'396'387	495'511	1'034'173	596'137	270'566	743'706	-
Meggen	3	5'860	1'595'504	330'672	688'032	397'823	178977	2'313'481	479'474	997'646	576'843	259'517	717'977	-
Meierskapell	3	1'005	274'398	56'711	117'713	68'227	31747	397'877	82'231	170'684	98'929	46'033	123'479	-
Root	3	3'489	954'057	196'880	412'702	236'861	107'614	1'383'383	285'476	598'418	343'448	156'040	429'326	-
Schwarzenberg	3	1'452	395'462	81'935	171'390	98'573	43564	573'420	118'806	248'516	142'931	63'168	177'958	-
Udligenswil	3	1'853	504'178	104'562	217'298	125'796	56522	731'058	151'615	315'082	182'404	81'957	226'880	-
Vitznau	3	1'150	306'263	64'893	128'189	78'071	35'110	444'081	94'095	185'874	113'203	50'910	137'818	-
Weggis	3	3'571	963'344	201'507	408'464	242'427	110946	1'396'849	292'185	592'273	351'519	160'872	433'505	-
Beromünster	4	2'253	615'795	127'134	266'384	152'951	69326	892'903	184'344	386'257	221'779	100'523	277'108	-
Büren	4	1'835	499'939	103'547	216'592	124'574	55226	724'912	150'143	314'058	180'632	80'078	224'973	-
Buttisholz	4	2'605	714'106	146'997	310'291	176'848	79970	1'035'454	213'146	449'922	256'430	115'957	321'348	-
Eich	4	1'167	319'388	65'852	139'725	79'225	34586	463'113	95'485	202'601	114'876	50'150	143'725	-
Geuensee	4	1'923	524'764	108'512	226'127	130'548	59577	760'908	157'342	327'884	189'295	86'387	236'144	-
Grosswangen	4	2'690	735'520	151'793	319'473	182'618	81636	1'066'504	220'100	463'236	264'796	118'372	330'984	-
Gunzwil	4	1'909	520'450	107'722	224'479	129'598	58651	754'653	156'197	325'495	187'917	85'044	234'203	-
Hildisrieden	4	1'724	468'493	97'283	201'289	117'039	52882	679'315	141'060	291'869	169'707	76'679	210'822	-
Knutwil	4	1'556	423'368	87'803	182'573	105'633	47359	613'884	127'314	264'731	153'168	68'671	190'516	-
Kulmerau	4	229	62'397	12'922	26'956	15'546	6973	90'476	18'737	39'086	22'542	10'111	28'079	-
Mauensee	4	957	262'720	54'002	115'241	64'969	28508	380'944	78'303	167'099	94'205	41'337	118'224	-
Neudorf	4	1'059	288'870	59'758	124'423	71'893	32796	418'862	86'649	180'413	104'245	47'554	129'992	-
Neuenkirch	4	5'343	1'455'541	301'499	634'708	362'725	156609	2'110'534	437'174	920'327	525'951	227'083	654'993	-
Notwil	4	2'474	678'567	139'605	296'283	167'954	74725	983'922	202'427	429'610	243'533	108'351	305'355	-
Oberkirch	4	2'545	692'156	143'611	298'638	172'775	77132	1'003'626	208'236	433'025	250'524	111'841	311'470	-
Pfeffikon	4	731	197'333	41'249	83'812	49'626	22646	286'133	59'811	121'527	71'958	32'837	88'800	-
Rickenbach	4	2'034	553'865	114'776	238'251	138'084	62754	803'104	166'425	345'464	200'222	90'993	249'239	-
Ruswil	4	6'240	1'698'576	352'115	732'881	423'620	189960	2'462'935	510'567	1'062'677	614'249	275'442	764'359	-
Schenkon	4	2'016	551'542	113'760	240'017	136'862	60903	799'736	164'952	348'025	198'450	88'309	248'194	-

Sozialversicherungen

Modellrechnung

Gemeinden = 72.5%, Kanton 27.5% Kostenübernahme

Gemeinde	Ant Wohnbev. 1998	Beiträge der Gemeinden (geltende Ordnung *)				Beiträge der Gemeinden (Neue Ordnung)				Finanzielle Auswirkung				
		Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Mehr- belastung	Entlastung	
Schlierbach	4	603	164'519	34'027	71'569	40'936	17987	238'553	49'339	103'775	59'357	26'081	74'034	-
Schwarzenbach	4	227	61'033	12'809	25'779	15'411	7034	88'498	18'573	37'380	22'346	10'199	27'465	-
Sempach	4	3'293	899'911	185'820	389'277	223'555	101'259	1'304'871	269'439	564'452	324'155	146'826	404'960	-
Sursee	4	7'974	2'171'472	449'963	932'640	541'337	247'532	3'148'634	652'446	1'352'328	784'939	358'921	977'162	-
Triengen	4	2'811	767'173	158'621	331'362	190'833	86357	1'112'401	230'000	480'475	276'708	125'218	345'228	-
Willhof	4	250	68'265	14'107	29'781	16'972	7405	98'984	20'455	43'182	24'609	10'737	30'719	-
Winikon	4	772	212'151	43'563	92'052	52'409	24127	307'619	63'166	133'475	75'993	34'984	95'468	-
Wolhusen	4	3'946	1'076'921	222'668	465'672	267'885	120696	1'561'535	322'869	675'224	388'433	175'009	484'614	-
Alberswil	5	507	137'653	28'609	59'445	34'419	15180	199'597	41'483	86'195	49'908	22'011	61'944	-
Altibüron	5	886	241'824	49'996	105'824	60'149	25855	350'645	72'494	153'445	87'216	37'490	108'821	-
Altishofen	5	1'266	344'787	71'439	149'731	85'946	37671	499'941	103'587	217'110	124'622	54'623	155'154	-
Buchs	5	371	102'848	20'935	44'849	25'186	11878	149'130	30'356	65'031	36'520	17'223	46'282	-
Dagmersellen	5	3'242	887'022	182'942	383'038	220'092	100950	1'286'182	265'266	555'405	319'133	146'378	399'160	-
Ebersecken	5	420	114'902	23'700	49'793	28'513	12896	166'608	34'365	72'200	41'344	18'699	51'706	-
Egolfwil	5	1'210	330'260	68'279	143'492	82'144	36345	478'877	99'005	208'063	119'109	52'700	148'617	-
Ettiswil	5	1'732	472'103	97'735	203'997	117'582	52789	684'549	141'716	295'796	170'494	76'544	212'446	-
Fischbach	5	695	188'336	39'218	80'987	47'182	20949	273'087	56'866	117'431	68'414	30'376	84'751	-
Gethnau	5	991	269'975	55'921	116'418	67'277	30359	391'464	81'085	168'806	97'552	44'021	121'489	-
Grossdietwil	5	868	235'419	48'980	99'467	58'927	28045	341'358	71'021	144'227	85'444	40'665	105'939	-
Hergiswil	5	1'901	519'753	107'271	224'714	129'055	58713	753'642	155'543	325'835	187'130	85'134	233'889	-
Kottwil	5	417	112'542	23'531	48'145	28'309	12557	163'186	34'120	69'810	41'048	18'208	50'644	-
Langnau	5	1'221	334'683	68'899	145'376	82'891	37517	485'290	99'904	210'795	120'192	54'400	150'607	-
Luthern	5	1'601	435'575	90'342	186'810	108'688	49735	631'584	130'996	270'875	157'598	72'116	196'009	-
Menznau	5	2'847	775'708	160'653	334'187	193'277	87591	1'124'777	232'947	484'571	280'252	127'007	349'069	-
Nebikon	5	2'127	580'135	120'024	249'905	144'397	65809	841'196	174'035	362'362	209'376	95'423	261'061	-
Ohmstal	5	326	90'644	18'396	39'905	22'131	10212	131'434	26'674	57'862	32'090	14'807	40'790	-
Pfaffnau	5	2'219	604'421	125'215	259'792	150'643	68771	876'410	181'562	376'698	218'432	99'718	271'989	-
Reiden	5	3'972	1'084'396	224'135	469'792	269'650	120819	1'572'374	324'996	681'198	390'993	175'188	487'978	-
Richenthal	5	683	184'678	38'541	77'926	46'367	21844	267'783	55'884	112'993	67'232	31'674	83'105	-
Roggiswil	5	663	180'815	37'412	77'691	45'010	20702	262'182	54'247	112'652	65'265	30'018	81'367	-
Schötz	5	2'917	798'075	164'603	345'723	198'029	89720	1'157'209	238'674	501'298	287'142	130'094	359'134	-
Uffikon	5	647	176'403	36'509	75'454	43'923	20517	255'784	52'938	109'408	63'688	29'750	79'381	-
Ufhusen	5	816	222'305	46'046	95'347	55'937	25515	322'342	66'767	138'253	80'326	36'997	100'037	-
Wauwil	5	1'653	451'932	93'277	195'992	112'219	50444	655'301	135'252	284'188	162'718	73'144	203'369	-
Wikon	5	1'377	374'196	77'702	159'972	93'482	43040	542'584	112'668	231'959	135'549	62'408	168'388	-

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Sozialversicherungen

Modellrechnung

Gemeinden = 72.5%, Kanton 27.5% Kostenübernahme

Gemeinde	Amt	Mittl. Wohnbev. 1998	Beiträge der Gemeinden (geltende Ordnung) *)				Beiträge der Gemeinden (Neue Ordnung)				Finanzielle Auswirkung		
			Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Total	AHV 1999	EL 1999	IV 1999	IPV 1998	Mehr- Entlastung belastung
Willisau-Land	5	4'063	1'109'612	229'270	478'974	275'828	125'540	1'608'937	332'442	694'512	399'951	182'033	499'325
Willisau-Stadt	5	3'003	814'525	169'455	349'725	203'867	91'478	1'181'061	245'710	507'101	295'607	132'643	366'536
Zell	5	1'978	536'818	111'616	229'893	134'282	61'027	778'386	161'843	333'345	194'709	88'489	241'568
Amt Entlebuch	1	18'862	5'142'347	1'064'359	2'214'062	1'280'500	583'426	7'456'403	1'543'321	3'210'390	1'856'725	845'968	2'314'056
Amt Hochdorf	2	59'519	16'233'436	3'358'580	7'000'506	4'040'617	1'833'733	23'538'482	4'869'941	10'150'734	5'858'895	2'658'913	7'305'046
Amt Luzern	3	157'148	42'808'197	8'867'659	18'413'013	10'668'435	4'859'090	62'071'886	12'858'106	26'698'869	15'469'231	7'045'681	19'263'689
Amt Sursee	4	61'166	16'684'835	3'451'518	7'216'275	4'152'426	1'864'616	24'193'011	5'004'701	10'463'599	6'021'018	2'703'693	7'508'176
Amt Willisau	5	46'619	12'712'345	2'630'651	5'482'364	3'164'862	1'434'468	18'432'900	3'814'444	7'949'428	4'589'050	2'079'979	5'720'555

* Quelle: Staatsbuchhaltung

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Modellrechnung

Gemeinde	Bevölkerung 01.01.99	Nettokosten Fkt 581 Durch- schnitt	Kantons- beiträge netto)	Nettokosten Total 1998/1999	Netto- Kosten pro Ein- wohner	Index Netto- Kosten pro Ein- wohner	Unter- durch- schnitt- liche Netto- kosten (bis 80%)	Über- durch- schnittl. Netto- kosten (ab 100%)	Belastung Solidaritäts- beitrag (2/3 der überdurch- schnittlichen Nettokosten) (**)	Gutschrift Solidaritäts- beitrag	Netto	Nettokosten neu	Belastung gemäss B54	Mehr- belastung
1998/99														
Alle Gemeinden	342'581	22'388'268	20'000'000	42'388'268	123.73	100.0	9'320'533	14'219'753	9'479'835	9'479'835	-0	42'388'268	20'439'039	21'949'229
Doppleschwand	1	664	-9813	-9813	-14.78	-11.9	75'539	-	76830	-	76830	67'018	-6'493	73'510
Entlebuch	1	3429	84'648	123'711	36.08	29.2	215'711	-	219'398	-	219'398	343'109	101'793	241'316
Escholzmatt	1	3354	71'145	71'145	21.21	17.1	260'853	-	265'311	-	265'311	336'456	87'915	248'541
Flühli	1	1758	31'055	66'908	38.06	30.8	107'109	-	108'940	-	108'940	175'847	39'845	136'002
Hasle	1	1775	-9'860	-9'860	-5.56	-4.5	185'560	-	188'731	-	188'731	178'871	-985	179'856
Marbach	1	1328	50'398	50'398	37.95	30.7	81'055	-	82'440	-	82'440	132'838	57'038	75'800
Romoos	1	791	9'576	9'576	12.11	9.8	68'722	-	69'896	-	69'896	79'472	13'531	65'941
Schüpfheim	1	3805	44'031	24'767	68'798	18.08	307'842	-	313'104	-	313'104	381'902	63'056	318'846
Werthenstein	1	1905	96'229	96'229	50.51	40.8	92'339	-	93'917	-	93'917	190'146	105'754	84'392
Aesch	2	980	26'739	26'739	27.28	22.1	70'267	-	71'468	-	71'468	98'207	31'639	66'568
Altis	2	330	-6'077	-6'077	-18.41	-14.9	38'742	-	39'404	-	39'404	33'327	-4'427	37'754
Ballwil	2	2161	82'575	124'022	57.39	46.4	89'886	-	91'423	-	91'423	215'444	97'702	117'742
Emmen	2	26354	2'102'573	3'903'068	148.10	119.7	-	642'232	-	428'154	-428'154	3'474'913	2'053'532	1'421'382
Ermensee	2	794	36'558	62'796	79.09	63.9	15'798	-	16'068	-	16'068	78'865	40'528	38'336
Eschenbach	2	2846	1'473	30'799	10.82	8.7	250'915	-	255'203	-	255'203	286'002	21'395	264'607
Gelfingen	2	659	11'329	11'329	17.19	13.9	53'903	-	54'824	-	54'824	66'153	14'624	51'529
Hämkon	2	433	23'375	23'375	53.98	43.6	19'486	-	19'819	-	19'819	43'194	25'540	17'654
Herlisberg	2	228	-1'661	-1'661	-7.28	-5.9	24'230	-	24'644	-	24'644	22'983	-521	23'504
Hitzkirch	2	2157	148'579	151'198	70.10	56.7	62'314	-	63'379	-	63'379	214'577	157'373	57'204
Hochdorf	2	7513	322'828	716'760	95.40	77.1	26'920	-	27'380	-	27'380	744'140	367'906	376'233
Hohenrain	2	2108	21'114	26'996	22.82	18.4	160'551	-	163'295	-	163'295	211'406	31'654	179'752
Inwil	2	1793	15'448	25'549	14.25	11.5	151'933	-	154'529	-	154'529	180'078	26'206	153'873
Lieli	2	208	70	6'150	29.91	24.2	14'369	-	14'614	-	14'614	20'835	1'110	19'725
Mosen	2	239	37'780	37'780	158.07	127.8	-	8'208	-	5'472	-5'472	32'308	26'903	5'405
Müswangen	2	424	24'628	52'638	124.15	100.3	-	175	-	117	-117	52'521	26'748	25'773
Rain	2	1690	4'928	8'426	4.99	4.0	158'860	-	161'575	-	161'575	170'001	13'378	156'623
Retschwil	2	187	-5'191	-5'191	-27.76	-22.4	23'701	-	24'106	-	24'106	18'915	-4'256	23'171
Römerswil	2	1261	1'995	9'616	7.63	6.2	115'204	-	117'173	-	117'173	126'790	8'300	118'490
Rothenburg	2	6197	91'082	186'827	30.15	24.4	426'587	-	433'878	-	433'878	620'705	128'264	492'442
Schongau	2	743	11'145	9'833	28.24	22.8	52'568	-	53'466	-	53'466	74'445	14'860	59'585
Sulz	2	166	29'521	29'521	177.84	143.7	-	8'982	-	5'988	-5'988	23'533	20'179	3'354
Adligenswil	3	4616	187'268	366'847	79.47	64.2	90'071	-	91'611	-	91'611	458'457	214'964	243'493
Buchrain	3	4838	200'842	477'496	98.70	79.8	1'397	-	1'420	-	1'420	478'917	229'070	249'047
Dierikon	3	1268	124'584	124'584	98.25	79.4	930	-	946	-	946	125'530	110'734	147'96
Elbikon	3	10995	755'732	701'204	132.51	107.1	-	96'502	-	64'334	-64'334	1'392'602	801'443	591'159
Glisikon	3	857	131'908	499'595	582.96	471.1	-	393'556	-	262'371	-262'371	237'224	96'559	140'665

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Modellrechnung

Gemeinde	Anteil	Bevölkerung 01.01.99	Nettokosten Fkt 581 Durchschnitt	Kantons- beiträge netto (*)	Nettokosten Total 1998/1999	Netto- Kosten pro Ein- wohner	Index Netto- Kosten pro Ein- wohner	Unter- durchschnittliche Netto- Kosten (bis 80%)	Über- durchschnittliche Netto- Kosten (ab 100%)	Belastung Solidaritäts- beitrag (2/3 der überdurchschnittlichen Nettokosten) (**)	Gutschrift Solidaritäts- beitrag	Netto	Nettokosten neu	Belastung gemäss B54	Mehr- belastung	
			1998/99	1998/1999												
Greppen	3	763	8'424	43'864	52'288	68.53	55.4	23'238	-	23'635	-	23'635	75'923	13'002	62'921	
Honau	3	300	391	-	391	1.30	1.1	29'305	-	29'806	-	29'806	30'197	2'491	27'706	
Horw	3	11'980	810'864	625'857	1'436'721	119.93	96.9	-	-	-	-	-	1'436'721	879'498	557'223	
Kriens	3	240'27	2'299'489	1'608'629	3'908'118	162.66	131.5	-	935'207	-	623'471	-623'471	3'284'647	2'046'373	1'238'274	
Littau	3	1'5524	665'155	621'823	1'286'978	82.90	67.0	249'675	-	253'943	-	253'943	1'540'921	742'775	798'146	
Luzern	3	59'984	9'172'120	9'391'781	18'563'901	325.77	263.3	-	11'513'151	-	7'675'434	-7'675'434	10'888'467	6'546'151	4'342'317	
Malters	3	60'59	242'778	160'877	403'655	66.62	53.8	196'100	-	199'451	-	199'451	603'106	273'073	330'033	
Megggen	3	58'45	190'725	35'868	226'593	38.77	31.3	351'978	-	357'994	-	357'994	584'587	231'640	352'947	
Meierskappel	3	1'000	22'928	28'713	51'641	51.64	41.7	47'345	-	48'154	-	48'154	99'795	27'928	71'867	
Root	3	3'506	330'727	350'467	681'194	194.29	157.0	-	247'389	-	164'926	-164'926	516'268	296'414	219'854	
Schwarzenberg	3	1'456	29'560	5'069	34'628	23.78	19.2	109'495	-	111'366	-	111'366	145'995	36'840	109'155	
Udligenswil	3	1'846	11'7017	39'252	156'289	84.65	68.4	26'458	-	26'911	-	26'911	183'180	126'247	56'933	
Vitznau	3	1'089	-17'652	4'085	-13'567	-12.46	-10.1	121'362	-	123'436	-	123'436	109'870	-12'207	122'076	
Weggis	3	3'470	50'723	73'150	123'872	35.70	28.9	219'608	-	223'361	-	223'361	347'234	75'013	272'221	
Beromünster	4	2'263	87'265	83'534	170'799	75.47	61.0	53'205	-	54'115	-	54'115	224'914	98'580	126'334	
Büren	4	1'840	106'840	56'007	162'847	88.50	71.5	19'287	-	19'617	-	19'617	182'463	116'040	66'424	
Buttisholz	4	2'636	30'019	11'606	41'624	15.79	12.8	219'302	-	223'050	-	223'050	264'674	43'199	221'476	
Eich	4	1'187	16'243	5'626	21'869	18.42	14.9	95'627	-	97'262	-	97'262	119'130	23'365	95'766	
Geuensee	4	1'921	229'841	131'315	361'156	188.00	151.9	-	123'467	-	82'311	-82'311	278'845	182'628	96'217	
Grosswangen	4	2'714	6'319	36'166	42'485	15.65	12.7	226'162	-	230'028	-	230'028	272'513	19'889	252'624	
Gunzwil	4	1'907	20'572	25'320	45'892	24.06	19.4	142'874	-	145'316	-	145'316	191'208	30'107	161'101	
Hildisrieden	4	1'710	-1'634	33'213	31'580	18.47	14.9	137'886	-	140'039	-	140'039	171'619	6'916	164'703	
Knutwil	4	1'551	34'582	19'384	53'966	34.79	28.1	99'561	-	101'263	-	101'263	155'228	42'337	112'892	
Kulmerau	4	229	6'374	3'979	10'352	45.21	36.5	12'316	-	12'526	-	12'526	22'878	7'519	15'360	
Mauensee	4	979	43'143	12'717	55'860	57.06	46.1	41'047	-	41'748	-	41'748	97'609	48'038	49'570	
Neudorf	4	1'057	-50'14	3'156	-1'858	-1.76	-1.4	106'486	-	108'306	-	108'306	106'448	271	106'177	
Neuenkirch	4	5'392	70'660	182'364	253'024	46.93	37.9	280'707	-	285'505	-	285'505	538'529	103'012	435'517	
Notwil	4	2'517	147'660	63'021	210'680	83.70	67.6	38'467	-	39'124	-	39'124	249'804	160'245	89'560	
Oberkirch	4	2'537	67'474	1'674	69'149	27.26	22.0	181'978	-	185'088	-	185'088	254'237	82'696	171'541	
Pfeffikon	4	712	17'578	39'530	57'107	80.21	64.8	13'371	-	13'599	-	13'599	70'706	21'850	48'857	
Rickenbach	4	2'024	426	31'969	32'394	16.00	12.9	167'953	-	170'824	-	170'824	203'218	10'546	192'672	
Ruswil	4	6'226	226'342	98'004	324'346	52.10	42.1	291'939	-	296'929	-	296'929	621'275	257'472	363'802	
Schenkon	4	2'039	64'059	1'754	65'813	32.28	26.1	136'019	-	138'343	-	138'343	204'157	78'332	125'824	
Schlierbach	4	608	3'957	4'803	8'761	14.41	11.6	51'423	-	52'302	-	52'302	61'062	6'997	54'065	
Schwarzenbach	4	219	15'641	30'580	46'221	211.05	170.6	-	19'124	-	12'749	-12'749	33'472	16'012	17'460	
Sempach	4	3'307	81'195	44'487	125'682	38.00	30.7	201'664	-	205'110	-	205'110	330'792	101'037	229'756	
Sursee	4	7'923	295'716	369'546	665'262	83.97	67.9	119'001	-	121'035	-	121'035	786'297	343'254	443'043	

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Modellrechnung

Gemeinde	Anteil	Bevölkerung 01.01.99	Nettokosten Fkt 581 Durch- schnitt	Kantons- beiträge netto (*)	Nettokosten Total 1998/1999	Netto- Kosten pro Ein- wohner	Index Netto- Kosten pro Ein- wohner	Unter- durch- schnitt- liche Netto- kosten (bis 80%)	Über- durch- schnittl. Netto- kosten (ab 100%)	Belastung Solidaritäts- beitrag (2/3 der überdurch- schnittlichen Nettokosten) (**)	Gutschrift Solidä- ritäts- beitrag	Netto	Nettokosten neu	Belastung gemäss B54	Mehr- belastung	
		1998/99	1998/1999	1998/1999												
Triengen	4	2815	138866	91'935	230'801	81.99	66.3	47844	-	48'662	-	48'662	279'462	152'941	126'521	
Willhof	4	253	63'951	2'992	66'943	264.60	213.8	-	35'638	-	23'759	-23'759	43'184	39'385	3'798	
Winikon	4	782	30'229	8'489	38'718	49.51	40.0	38'689	-	39'350	-	39'350	78'068	34'139	43'929	
Wolhusen	4	3956	158'288	489'904	648'193	163.85	132.4	-	158'709	-	105'806	-105'806	542'387	178'068	364'319	
Alberswil	5	505	11'306	-	11'306	22.39	18.1	38'682	-	39'343	-	39'343	50'649	13'831	36'818	
Altbüron	5	899	370	-	370	0.41	0.3	88'618	-	90'133	-	90'133	90'503	4'865	85'638	
Altishofen	5	1272	-6'527	35'449	28'922	22.74	18.4	96'988	-	98'645	-	98'645	127'567	-167	127'735	
Buchs	5	381	19'828	-	19'828	52.04	42.1	17'886	-	18'192	-	18'192	38'019	21'733	16'287	
Dagmersellen	5	3254	26'853	83'683	110'536	33.97	27.5	211'564	-	215'180	-	215'180	325'715	43'123	282'593	
Ebersecken	5	423	40'102	4'806	44'907	106.16	85.8	-	-	-	-	-	44'907	35'430	9'477	
Egglwil	5	1219	48'897	34'306	83'202	68.25	55.2	37'461	-	38'101	-	38'101	121'304	54'992	66'312	
Etiswil	5	1733	35'716	29'353	65'069	37.55	30.3	106'473	-	108'293	-	108'293	173'362	44'381	128'981	
Fischbach	5	688	61'525	9'433	70'958	103.14	83.4	-	-	-	-	-	70'958	55'942	15'016	
Gethnau	5	989	21'061	-	21'061	21.30	17.2	76'836	-	78'149	-	78'149	99'210	26'006	73'204	
Grossdietwil	5	845	6'797	-	6'797	8.04	6.5	76'846	-	78'159	-	78'159	84'956	11'022	73'934	
Hergiswil	5	1909	88'187	28'077	116'264	60.90	49.2	72'700	-	73'942	-	73'942	190'206	97'732	92'474	
Kottwil	5	409	-12'787	-	-12'787	-31.26	-25.3	53'273	-	54'183	-	54'183	41'396	-10'742	52'138	
Langnau	5	1235	29'814	63'688	93'502	75.71	61.2	28'745	-	29'236	-	29'236	122'739	35'989	86'749	
Luthern	5	1587	137'764	-	137'764	86.81	70.2	19'327	-	19'657	-	19'657	157'421	127'150	30'271	
Menznau	5	2839	157'045	62'178	219'223	77.22	62.4	61'798	-	62'854	-	62'854	282'077	171'240	110'837	
Nebikon	5	2123	66'658	30'404	97'063	45.72	37.0	113'084	-	115'017	-	115'017	212'079	77'273	134'806	
Ohmstal	5	339	4'790	15'659	20'449	60.32	48.8	13'107	-	13'331	-	13'331	33'780	6'485	27'295	
Pfaffnau	5	2207	35'459	9'608	45'066	20.42	16.5	173'395	-	176'359	-	176'359	221'425	46'494	174'931	
Reiden	5	3991	250'425	171'137	421'562	105.63	85.4	-	-	-	-	-	421'562	274'371	147'191	
Richenthal	5	662	52'676	52'384	105'060	158.70	128.3	-	23'150	-	15'433	-15'433	89'627	50'858	38'769	
Roggiswil	5	660	6'476	6'953	13'429	20.35	16.4	51'902	-	52'789	-	52'789	66'218	9'776	56'442	
Schötz	5	2937	79'429	63'217	142'646	48.57	39.3	148'075	-	150'606	-	150'606	293'252	94'114	199'138	
Uffikon	5	641	82'244	3'079	85'323	133.11	107.6	-	6'011	-	4'007	-4'007	81'316	63'466	17'850	
Uffhusen	5	810	44'887	-	44'887	55.42	44.8	35'292	-	35'895	-	35'895	80'782	48'937	31'845	
Wauwil	5	1665	64'612	67'226	131'837	79.18	64.0	32'974	-	33'537	-	33'537	165'375	72'937	92'438	
Wikon	5	1359	8'592	76'012	84'604	62.25	50.3	49'918	-	50'771	-	50'771	135'375	15'387	119'987	
Willisau-Land	5	4069	176'560	-	176'560	43.39	35.1	226'212	-	230'079	-	230'079	406'639	196'905	209'734	
Willisau-Stadt	5	2971	145'236	-	145'236	48.88	39.5	148'850	-	151'394	-	151'394	296'631	160'091	136'539	
Zell	5	1953	75'882	174'020	249'902	127.96	103.4	-	8'253	-	5'502	-5'502	244'400	85'647	158'753	

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Modellrechnung

Gemeinde	Amt	Bevölkerung 01.01.99	Nettokosten Fkt 581 Durch- schnitt	Kantons- beiträge netto)	Nettokosten Total 1998/1999	Netto- Kosten pro Ein- wohner	Index Netto- Kosten pro Ein- wohner	Unter- durch- schnitt- liche Netto- kosten (bis 80%)	Über- durch- schnittl. Netto- kosten (ab 100%)	Belastung Solidaritäts- beitrag (2/3 der überdurch- schnittlichen Nettokosten))	Gutschrift Solidaritäts- beitrag	Netto	Nettokosten neu	Belastung gemäss B54	Mehr- belastung	
			1998/99	1998/1999												
Amt Entlebuch	1	18'809	367'409	99'683	467'092	24.83	20.07	1'394'730	-	1'418'568	-	1'418'568	1'885'660	461'454	1'424'205	
Amt Hochdorf	2	59'471	2'980'811	2'482'012	5'462'824	91.86	74.24	1'756'232	659'596	1'786'249	439'731	1'346'518	6'809'342	3'098'636	3'710'706	
Amt Luzern	3	166'423	15'323'584	14'514'559	29'838'142	190.75	154.17	1'466'961	13'185'805	1'492'034	8'790'537	-7'298'503	22'539'639	12'738'808	9'800'831	
Amt Sursee	4	61'304	1'956'589	1'883'076	3'839'665	62.63	50.62	2'722'606	336'938	2'769'140	224'625	2'544'515	6'384'179	2'204'873	4'179'306	
Amt Willisau	5	46'574	1'759'874	1'020'671	2'780'545	59.70	48.25	1'980'004	37'414	2'013'845	24'942	1'988'903	4'769'448	1'935'267	2'834'181	

*) Differenz der Beträge der Arten 451/461 und 351/361 in der Funktion 581 gemäss Gemeindefinanzstatistik 1999, mit einer linearen Korrektur, so dass die Summe 20 Mio. Franken ergibt (= heutige Nettobelastung für den Kanton, d.h. auch nach Abzug der Beiträge aus anderen Kantonen/Staaten).

**) Der Solidaritätsbeitrag pro Gemeinde ist brunnrinnal zu den unterschneittlichen Nettokosten

Regional- und Agglomerationsverkehr

Modellrechnung

Gemeindebeitrag Regionalverkehr von 40% auf 50% erhöht
Kantonsbeitrag Agglomerationsverkehr von 10 auf 20% erhöht

Gemeinde	Zahl	Geltende Ordnung			Neue Ordnung			Finanzielle Auswirkung		
		Total 1999	Regional- verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Total 1999	Regional- verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Mehrbelastung	Entlastung	
Alle Gemeinden		28'855'063	6'871'733	21'983'330	28'135'418	8'589'684	19'545'734	1'203'575	-1'923'220	
Doppleschwand	1	17'943	17'943	-	22'429	22'429	-	4'486		
Entlebuch	1	99'019	99'019	-	123'774	123'774	-	24'755		
Escholzmatz	1	84'423	84'423	-	105'529	105'529	-	21'106		
Flühli	1	67'472	67'472	-	84'340	84'340	-	16'868		
Hasle	1	49'115	49'115	-	61'394	61'394	-	12'279		
Marbach	1	45'804	45'804	-	57'255	57'255	-	11'451		
Romoos	1	15'044	15'044	-	18'805	18'805	-	3'761		
Schüpfheim	1	81'602	81'602	-	102'003	102'003	-	20'401		
Werthenstein	1	58'960	58'960	-	73'700	73'700	-	14'740		
Aesch	2	19'559	19'559	-	24'449	24'449	-	4'890		
Altwis	2	6'601	6'601	-	8'252	8'252	-	1'651		
Ballwil	2	69'981	69'981	-	87'476	87'476	-	17'495		
Emmen	2	3'130'635	367'629	2'763'006	2'944'539	459'537	2'485'002	-186'096		
Ermensee	2	28'189	28'189	-	35'237	35'237	-	7'048		
Eschenbach	2	73'989	73'989	-	92'486	92'486	-	18'497		
Gelfingen	2	31'444	31'444	-	39'305	39'305	-	7'861		
Hämikon	2	15'065	15'065	-	18'831	18'831	-	3'766		
Herlisberg	2	4'934	4'934	-	6'168	6'168	-	1'234		
Hitzkirch	2	83'419	83'419	-	104'274	104'274	-	20'855		
Hochdorf	2	150'770	150'770	-	188'463	188'463	-	37'693		
Hohenrain	2	62'265	62'265	-	77'831	77'831	-	15'566		
Inwil	2	53'988	53'988	-	67'485	67'485	-	13'497		
Lieli	2	5'925	5'925	-	7'407	7'407	-	1'482		

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Regional- und Agglomerationsverkehr

Modellrechnung

Gemeindebeitrag Regionalverkehr von 40% auf 50% erhöht
Kantonsbeitrag Agglomerationsverkehr von 10 auf 20% erhöht

Gemeinde	Fläche	Geltende Ordnung			Neue Ordnung			Finanzielle Auswirkung		
		Total 1999	Regional- verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Total 1999	Regional- verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Mehrbelastung	Entlastung	
Mosen	2	17'845	17'845	-	22'307	22'307	-	4'462		
Müswangen	2	9'122	9'122	-	11'403	11'403	-	2'281		
Rain	2	41'063	41'063	-	51'329	51'329	-	10'266		
Retschwil	2	2'362	2'362	-	2'953	2'953	-	591		
Römerswil	2	37'057	37'057	-	46'321	46'321	-	9'264		
Rothenburg	2	352'295	120'724	231'571	382'476	150'905	231'571	30'181		
Schongau	2	13'978	13'978	-	17'473	17'473	-	3'495		
Sulz	2	7'394	7'394	-	9'242	9'242	-	1'848		
Adligenswil	3	550'785	93'321	457'464	529'466	116'651	412'815	28'768	-21'318	
Buchrain	3	282'672	115'071	167'601	311'440	143'839	167'601			
Dierikon	3	165'086	9'081	156'005	151'636	11'351	140'285			
Ebikon	3	902'193	235'441	666'752	920'180	294'301	625'879	17'987	-13'450	
Gisikon	3	51'981	13'599	38'382	55'381	16'999	38'382	3'400		
Greppen	3	16'536	16'536	-	20'670	20'670	-	4'134		
Honau	3	16'281	2'208	14'073	16'834	2'761	14'073	553		
How	3	1'121'035	144'279	976'756	1'081'298	180'349	900'949		-39'737	
Kriens	3	2'800'707	185'582	2'615'125	2'581'922	231'977	2'349'945		-218'785	
Littau	3	1'909'033	155'412	1'753'621	1'731'876	194'265	1'537'611		-177'157	
Luzern	3	11'526'624	799'070	10'727'554	10'349'057	998'838	9'350'219		-1'177'566	
Malters	3	123'720	123'720	-	154'650	154'650	-	30'930		
Meggen	3	1'061'578	99'376	962'202	1'003'106	124'221	878'885		-58'472	
MeierskappeI	3	31'357	31'357	-	39'197	39'197	-	7'840		
Root	3	433'981	40'256	393'725	403'343	50'320	353'023		-30'638	
Schwarzenberg	3	30'019	30'019	-	37'524	37'524	-	7'505		

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Regional- und Agglomerationsverkehr

Modellrechnung

Gemeindebeitrag Regionalverkehr von 40% auf 50% erhöht
Kantonsbeitrag Agglomerationsverkehr von 10 auf 20% erhöht

Gemeinde	E	Geltende Ordnung			Neue Ordnung			Finanzielle Auswirkung	
		Total 1999	Regional- verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Total 1999	Regional- verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Mehrbelastung	Entlastung
Udligenswil	3	109'842		50'350	59'492	122'430	62'938	59'492	12'588
Vitznau	3	43'481		43'481	-	54'351	54'351	-	10'870
Weggis	3	113'463		113'463	-	141'829	141'829	-	28'366
Beromünster	4	54'540		54'540	-	68'175	68'175	-	13'635
Büron	4	47'990		47'990	-	59'987	59'987	-	11'997
Buttisholz	4	64'151		64'151	-	80'189	80'189	-	16'038
Eich	4	23'562		23'562	-	29'453	29'453	-	5'891
Geuensee	4	59'005		59'005	-	73'756	73'756	-	14'751
Grosswangen	4	57'917		57'917	-	72'396	72'396	-	14'479
Gunzwil	4	50'084		50'084	-	62'606	62'606	-	12'522
Hildisrieden	4	37'970		37'970	-	47'462	47'462	-	9'492
Knutwil	4	49'968		49'968	-	62'460	62'460	-	12'492
Kulmerau	4	9'286		9'286	-	11'608	11'608	-	2'322
Mauensee	4	26'859		26'859	-	33'574	33'574	-	6'715
Neudorf	4	36'029		36'029	-	45'037	45'037	-	9'008
Neuenkirch	4	136'713		136'713	-	170'891	170'891	-	34'178
Nottwil	4	67'437		67'437	-	84'296	84'296	-	16'859
Oberkirch	4	68'775		68'775	-	85'969	85'969	-	17'194
Pfeffikon	4	10'305		10'305	-	12'882	12'882	-	2'577
Rickenbach	4	35'405		35'405	-	44'256	44'256	-	8'851
Ruswil	4	162'952		162'952	-	203'691	203'691	-	40'739
Schenkon	4	67'722		67'722	-	84'652	84'652	-	16'930
Schlierbach	4	12'831		12'831	-	16'039	16'039	-	3'208
Schwarzenbach	4	9'886		9'886	-	12'358	12'358	-	2'472

Aufgabenreform: finanzielle Auswirkungen

Regional- und Agglomerationsverkehr

Modellrechnung

Gemeindebeitrag Regionalverkehr von 40% auf 50% erhöht

Kantonsbeitrag Agglomerationsverkehr von 10 auf 20% erhöht

Gemeinde	№	Geltende Ordnung			Neue Ordnung			Finanzielle Auswirkung	
		Total 1999	Regional- verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Total 1999	Regional- verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Mehrbelastung	Entlastung
Sempach	4	71'563	71'563	-	89'454	89'454	-	17'891	-
Sursee	4	265'683	265'683	-	332'104	332'104	-	66'421	-
Triengen	4	78'002	78'002	-	97'502	97'502	-	19'500	-
Willihof	4	9'133	9'133	-	11'416	11'416	-	2'283	-
Winikon	4	17'989	17'989	-	22'486	22'486	-	4'497	-
Wolhusen	4	91'744	91'744	-	114'680	114'680	-	22'936	-
Alberswil	5	13'740	13'740	-	17'175	17'175	-	3'435	-
Altbüron	5	25'679	25'679	-	32'099	32'099	-	6'420	-
Altishofen	5	24'401	24'401	-	30'501	30'501	-	6'100	-
Buchs	5	9'105	9'105	-	11'381	11'381	-	2'276	-
Dagmersellen	5	72'664	72'664	-	90'830	90'830	-	18'166	-
Ebersecken	5	6'639	6'639	-	8'299	8'299	-	1'660	-
Egolzwil	5	21'667	21'667	-	27'084	27'084	-	5'417	-
Eftiswil	5	50'908	50'908	-	63'635	63'635	-	12'727	-
Fischbach	5	18'394	18'394	-	22'993	22'993	-	4'599	-
Gettnau	5	30'468	30'468	-	38'085	38'085	-	7'617	-
Grossdietwil	5	17'955	17'955	-	22'444	22'444	-	4'489	-
Hergiswil	5	40'275	40'275	-	50'344	50'344	-	10'069	-
Kottwil	5	12'111	12'111	-	15'139	15'139	-	3'028	-
Langnau	5	32'511	32'511	-	40'639	40'639	-	8'128	-
Luthern	5	32'019	32'019	-	40'024	40'024	-	8'005	-
Menznau	5	71'420	71'420	-	89'275	89'275	-	17'855	-
Nebikon	5	53'331	53'331	-	66'664	66'664	-	13'333	-
Ohmstal	5	4'313	4'313	-	5'391	5'391	-	1'078	-

Regional- und Agglomerationsverkehr

Modellrechnung

Gemeindebeitrag Regionalverkehr von 40% auf 50% erhöht
Kantonsbeitrag Agglomerationsverkehr von 10 auf 20% erhöht

Gemeinde	Fläche km²	Geltende Ordnung			Neue Ordnung			Finanzielle Auswirkung		
		Total 1999	Regional- verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Total 1999	Regional- verkehr 1999	Agglo- merations- verkehr 1999	Mehrbelastung	Entlastung	
Pfaffnau	5	97'375	97'375	-	121'719	121'719	-	24'344	-	
Reiden	5	108'358	108'358	-	135'448	135'448	-	27'090	-	
Richenthal	5	20'462	20'462	-	25'578	25'578	-	5'116	-	
Roggliwil	5	25'121	25'121	-	31'402	31'402	-	6'281	-	
Schötz	5	59'041	59'041	-	73'801	73'801	-	14'760	-	
Uffikon	5	12'713	12'713	-	15'891	15'891	-	3'178	-	
Ufhusen	5	12'120	12'120	-	15'150	15'150	-	3'030	-	
Wauwil	5	39'913	39'913	-	49'891	49'891	-	9'978	-	
Wikon	5	46'768	46'768	-	58'460	58'460	-	11'692	-	
Willisau-Land	5	103'916	103'916	-	129'896	129'896	-	25'980	-	
Willisau-Stadt	5	72'466	72'466	-	90'582	90'582	-	18'116	-	
Zell	5	68'072	68'072	-	85'091	85'091	-	17'019	-	
Amt Entlebuch	1	519'382	519'382	-	649'229	649'229	-	129'847	-	
Amt Hochdorf	2	4'217'880	1'223'303	2'994'577	4'245'707	1'529'134	2'716'573	213'923	-186'096	
Amt Luzern	3	21'290'375	2'301'622	18'988'753	19'706'192	2'877'031	16'829'161	152'941	-1'737'124	
Amt Sursee	4	1'623'501	1'623'501	-	2'029'379	2'029'379	-	405'878	-	
Amt Willisau	5	1'203'925	1'203'925	-	1'504'911	1'504'911	-	300'986	-	

Entschuldung

Modellrechnung

Mit Berücksichtigung des Nachholbedarfs für Investitionen Abwasserbeseitigung

10% Selbstbehalt

Gemeinde	Mittlere WB 1999	Steuerfuss 1999	Fremdkapital 1999	Finanzvermögen 1999	Nettoschuld 1999	Nachholbedarf Investitionen Abwasserbeseitigung gemäss Finanzplan 2001-2005	Anrechenbare Nettoschuld Total	Anrechenbare Nettoschuld abzüglich Selbstbehalt von 10%	pro Kopf	Entschuldung *)	Entschuldung gerundet	Kapitaldienst-Ersparnis **)
Total	344'541	2.0195	2'503'287'780	1'268'230'002	1'235'057'778	6'437'000	1'241'494'778	1'117'345'300	3'243	89'899'822	90'000'000	9'000'000
Doppleschwand	665	2.4000	3'842'177	701'899	3'140'278	10'000	3'150'278	2'835'250	4'264	-	-	-
Entlebuch	3427	2.4000	33'581'538	4'255'415	29'326'123	-	29'326'123	26'393'511	7'702	4'974'761	4'980'304	498'030
Escholzmat	3322	2.4000	25'812'184	1'982'942	23'829'242	1'773'000	25'602'242	23'042'018	6'936	2'279'518	2'282'058	228'206
Flühli	1743	2.4000	28'388'442	3'577'040	24'811'402	6'18'000	25'429'402	22'886'462	13'131	11'992'712	12'006'076	1'200'608
Hasle LU	1782	2.4000	17'302'482	5'323'244	11'979'238	-	11'979'238	10'781'314	6'050	-	-	-
Marbach LU	1303	2.4000	16'155'014	1'136'447	15'018'567	-	15'018'567	13'516'710	10'374	5'372'960	5'378'947	537'995
Romoos	774	2.4000	9'246'476	758'830	8'487'646	100'000	8'587'646	7'728'882	9'986	2'891'382	2'894'604	289'460
Schüpfheim	3852	2.4000	38'728'572	10'586'004	28'142'568	916'000	29'058'568	26'152'711	6'789	2'077'711	2'080'026	208'003
Werthenstein	1927	2.4000	12'874'453	2'941'591	9'932'861	1'200'000	11'132'861	10'019'575	5'200	-	-	-
Aesch LU	983	2.4000	8'094'525	4'093'022	4'001'502	-	4'001'502	3'601'352	3'664	-	-	-
Altwis	345	2.4000	1'802'725	990'978	811'747	-	811'747	730'572	2'118	-	-	-
Ballwil	2171	1.7000	7'170'372	6'393'289	777'083	-	777'083	699'375	322	-	-	-
Emmen	26544	2.0500	149'391'753	64'863'771	84'527'982	-	84'527'982	76'075'184	2'866	-	-	-
Ermensee	776	2.4000	7'440'498	2'947'733	4'492'765	-	4'492'765	4'043'489	5'211	-	-	-
Eschenbach LU	2841	1.5000	562'162	6'272'147	-5'709'985	-	-5'709'985	-5'138'986	-1'809	-	-	-
Gelfingen	720	2.4000	10'788'682	4'256'451	6'532'232	-	6'532'232	5'879'009	8'165	1'379'009	1'380'545	138'055
Hämikon	442	2.4000	4'785'343	1'172'812	3'612'531	-	3'612'531	3'251'278	7'356	488'778	489'322	48'932
Herlisberg	227	2.4000	2'777'526	1'202'971	1'574'555	-	1'574'555	1'417'100	6'243	-	-	-
Hitzkirch	2165	2.0500	19'212'234	7'281'250	11'930'984	-	11'930'984	10'737'885	4'960	-	-	-
Hochdorf	7502	2.0000	57'443'268	22'757'454	34'685'814	-	34'685'814	31'217'233	4'161	-	-	-
Hohenrain	2145	2.4000	12'089'981	3'771'795	8'318'186	-	8'318'186	7'486'367	3'490	-	-	-
Inwil	1803	2.1000	6'552'847	2'708'540	3'844'307	-	3'844'307	3'459'876	1'919	-	-	-
Lieli	204	2.4000	2'950'500	608'308	2'342'192	-	2'342'192	2'107'973	10'333	832'973	833'901	83'390
Mosen	260	2.4000	3'389'476	655'526	2'733'950	-	2'733'950	2'460'555	9'464	835'555	836'486	83'649
Müsungen	422	2.4000	3'767'701	2'115'312	1'652'389	-	1'652'389	1'487'150	3'524	-	-	-
Rain	1735	2.4000	15'490'472	4'894'721	10'595'750	-	10'595'750	9'536'175	5'496	-	-	-
Retschwil	189	2.4000	3'684'945	487'648	3'197'297	-	3'197'297	2'877'567	15'225	1'696'317	1'698'207	169'821

Entschuldung

Modellrechnung

Mit Berücksichtigung des Nachholbedarfs für Investitionen Abwasserbeseitigung
10% Selbstbehalt

Gemeinde	Mittlere WB 1999	Steuerfuss 1999	Fremdkapital 1999	Finanzvermögen 1999	Nettoschuld 1999	Nachholbedarf Investitionen Abwasserbeseitigung gemäss Finanzplan 2001-2005	Anrechenbare Nettoschuld Total	Anrechenbare Nettoschuld abzüglich Selbstbehalt von 10%	pro Kopf	Entschuldung *)	Entschuldung gerundet	Kapitaldienst-Ersparnis **)
Römerswil	1261	2.4000	6'950'561	2'981'927	3'968'634	-	3'968'634	3'571'770	2'832	-	-	-
Rothenburg	6195	1.9000	31'708'628	15'778'990	15'929'638	-	15'929'638	14'336'674	2'314	-	-	-
Schongau	736	2.4000	5'100'133	1'890'052	3'210'082	-	3'210'082	2'889'073	3'925	-	-	-
Sulz LU	167	2.4000	2'689'306	265'782	2'423'524	-	2'423'524	2'181'171	13'061	1'137'421	1'138'689	113'869
Adligenswil	4937	2.1000	19'180'766	17'059'990	2'120'776	-	2'120'776	1'908'699	387	-	-	-
Buchrain	4842	2.0500	30'771'542	17'022'434	13'749'108	-	13'749'108	12'374'197	2'556	-	-	-
Dierikon	1320	1.8000	7'366'638	5'164'600	2'202'038	-	2'202'038	1'981'834	1'501	-	-	-
Elikon	11036	2.0000	62'030'516	24'022'043	38'008'473	-	38'008'473	34'207'626	3'100	-	-	-
Gisikon	881	1.6000	2'197'088	2'781'373	-584'285	-	-584'285	-525'857	-597	-	-	-
Greppen	766	2.1000	4'032'581	1'852'936	2'179'645	-	2'179'645	1'961'681	2'561	-	-	-
Honau	303	1.5000	132'714	1'114'513	-981'799	-	-981'799	-883'619	-2'916	-	-	-
Horw	12132	1.8300	28'733'007	45'206'159	-16'473'151	-	-16'473'151	-14'825'836	-1'222	-	-	-
Kriens	24152	2.1000	113'789'607	85'642'741	28'146'865	-	28'146'865	25'332'179	1'049	-	-	-
Littau	15520	2.2000	114'688'202	87'849'651	26'838'552	-	26'838'552	24'154'696	1'556	-	-	-
Luzern	56789	1.9500	545'382'632	367'681'739	177'700'894	-	177'700'894	159'930'804	2'816	-	-	-
Malters	6039	2.2500	27'795'311	8'675'055	19'120'256	-	19'120'256	17'208'231	2'850	-	-	-
Meggen	5880	1.0350	33'931'294	42'060'938	-8'129'644	-	-8'129'644	-7'316'679	-1'244	-	-	-
Meierskappel	983	2.2500	10'135'683	4'338'037	5'797'646	-	5'797'646	5'217'882	5'308	-	-	-
Root	3532	2.1000	10'091'378	13'799'754	-3'708'376	-	-3'708'376	-3'337'538	-945	-	-	-
Schwarzenberg	1501	2.4000	11'182'542	2'256'116	8'926'426	-	8'926'426	8'033'783	5'352	-	-	-
Udligenswil	1849	2.2000	11'567'077	7'699'641	3'867'436	-	3'867'436	3'480'693	1'882	-	-	-
Vitznau	1090	2.2500	5'658'611	3'748'636	1'909'975	-	1'909'975	1'718'978	1'577	-	-	-
Weggis	3558	1.5000	19'891'865	13'945'445	5'946'420	-	5'946'420	5'351'778	1'504	-	-	-
Beromünster	2286	2.3000	15'572'713	2'741'059	12'831'654	-	12'831'654	11'548'489	5'052	-	-	-
Büren	1870	2.4000	17'007'258	5'171'620	11'835'638	-	11'835'638	10'652'074	5'696	-	-	-
Buttisholz	2651	2.2500	14'285'304	6'855'940	7'429'364	-	7'429'364	6'686'427	2'522	-	-	-
Eich	1245	1.8500	7'098'550	4'916'602	2'181'948	-	2'181'948	1'963'753	1'577	-	-	-
Geuensee	1947	2.4000	10'801'011	3'918'994	6'882'017	-	6'882'017	6'193'815	3'181	-	-	-

Entschuldung

Modellrechnung

Mit Berücksichtigung des Nachholbedarfs für Investitionen Abwasserbeseitigung
10% Selbstbehalt

Gemeinde	Mittlere WB 1999	Steuerfuss 1999	Fremdkapital 1999	Finanzvermögen 1999	Nettoschuld 1999	Nachholbedarf Investitionen Abwasserbeseitigung gemäss Finanzplan 2001-2005	Anrechenbare Nettoschuld Total	Anrechenbare Nettoschuld abzüglich Selbstbehalt von 10%	pro Kopf	Entschuldung *)	Entschuldung gerundet	Kapitaldienst-Ersparnis **)
Grosswangen	2756	2.4000	28'442'016	12'159'377	16'282'638	-	16'282'638	14'654'375	5'317	-	-	-
Gunzwil	1903	2.4000	9'665'886	2'780'303	6'885'583	-	6'885'583	6'197'024	3'256	-	-	-
Hildisrieden	1717	2.3000	9'764'748	2'080'154	7'684'594	-	7'684'594	6'916'134	4'028	-	-	-
Knutwil	1576	2.4000	10'568'223	3'858'398	6'709'825	-	6'709'825	6'038'842	3'832	-	-	-
Kulmerau	216	2.4000	2'848'330	674'476	2'173'854	-	2'173'854	1'956'469	9'058	606'469	607'144	60'714
Mauensee	964	2.4000	5'333'490	1'438'716	3'894'775	-	3'894'775	3'505'297	3'636	-	-	-
Neudorf	1079	2.4000	5'481'344	3'683'435	1'797'909	-	1'797'909	1'618'118	1'500	-	-	-
Neuenkirch	5467	2.1000	32'628'882	16'426'458	16'202'424	-	16'202'424	14'582'181	2'667	-	-	-
Notwil	2556	2.4000	21'604'045	12'724'154	8'879'891	-	8'879'891	7'991'902	3'127	-	-	-
Oberkirch	2560	2.0000	9'021'213	5'891'924	3'129'288	-	3'129'288	2'816'359	1'100	-	-	-
Pfeffikon	708	2.1000	4'130'833	2'363'500	1'767'334	-	1'767'334	1'590'600	2'247	-	-	-
Rickenbach LU	2040	2.4000	14'370'791	5'612'873	8'757'918	-	8'757'918	7'882'126	3'864	-	-	-
Ruswil	6273	2.3000	32'199'779	13'153'807	19'045'972	-	19'045'972	17'141'375	2'733	-	-	-
Schenkon	2108	1.8000	6'048'637	4'784'759	1'263'878	-	1'263'878	1'137'490	540	-	-	-
Schlierbach	574	2.4000	6'207'000	1'066'509	5'140'492	-	5'140'492	4'626'443	8'060	1'038'943	1'040'100	104'010
Schwarzenbach	231	2.4000	1'614'443	1'132'76	1'501'167	-	1'501'167	1'351'050	5'849	-	-	-
Sempach	3429	2.1000	25'502'023	16'282'092	9'219'931	-	9'219'931	8'297'938	2'420	-	-	-
Sursee	7982	2.0300	83'998'357	42'152'307	41'846'050	-	41'846'050	37'661'445	4'718	-	-	-
Triengen	2898	2.4000	20'822'212	5'860'211	14'962'002	-	14'962'002	13'465'801	4'647	-	-	-
Willihof	249	2.4000	1'750'458	542'561	1'207'897	-	1'207'897	1'087'107	4'366	-	-	-
Winikon	794	2.4000	5'591'440	1'480'239	4'111'201	-	4'111'201	3'700'081	4'660	-	-	-
Wohhusen	4036	2.4000	36'560'000	10'055'632	26'494'368	-	26'494'368	23'844'931	5'908	-	-	-
Alberswil	522	2.4000	5'289'972	1'120'491	4'169'481	-	4'169'481	3'752'533	7'189	490'033	490'579	49'058
Altbüren	894	2.4000	8'995'537	7'12'242	8'283'295	-	8'283'295	7'454'966	8'339	1'867'466	1'869'547	186'955
Altishofen	1246	2.3000	6'207'897	2'721'324	3'486'573	-	3'486'573	3'137'916	2'518	-	-	-
Buchs LU	379	2.4000	6'557'033	2'475'184	4'081'849	-	4'081'849	3'673'664	9'693	1'304'914	1'306'368	130'637
Dagmersellen	3301	2.1500	15'242'181	6'095'768	9'146'412	-	9'146'412	8'231'771	2'494	-	-	-
Ebersecken	422	2.4000	5'490'581	325'311	5'165'270	-	5'165'270	4'648'743	11'016	2'011'243	2'013'484	201'348

Entschuldung

Modellrechnung

Mit Berücksichtigung des Nachholbedarfs für Investitionen Abwasserbeseitigung

10% Selbstbehalt

Gemeinde	Mittlere WB 1999	Steuerfuss 1999	Fremdkapital 1999	Finanzvermögen 1999	Nettoschuld 1999	Nachholbedarf Investitionen Abwasserbeseitigung gemäss Finanzplan 2001-2005	Anrechenbare Nettoschuld Total	Anrechenbare Nettoschuld abzüglich Selbstbehalt von 10%	pro Kopf	Entschuldung *)	Entschuldung gerundet	Kapitaldienst-Ersparnis **)
Egolzwil	1224	2.4000	8'855'843	5'072'857	3'782'987	-	3'782'987	3'404'688	2'782	-	-	-
Ettiswil	1742	2.4000	14'488'532	3'261'524	11'237'008	-	11'237'008	10'113'307	5'806	-	-	-
Fischbach	703	2.4000	7'541'858	349'663	7'192'195	-	7'192'195	6'472'976	9'208	2'079'226	2'081'543	208'154
Gettnau	1001	2.4000	11'094'162	2'391'208	8'702'953	-	8'702'953	7'832'658	7'825	1'576'408	1'578'165	157'816
Grossdietwil	834	2.4000	13'330'125	1'467'321	11'862'804	-	11'862'804	10'676'523	12'802	5'464'023	5'470'112	547'011
Hergiswil bei Willis	1867	2.4000	17'126'301	3'213'143	13'913'158	-	13'913'158	12'521'843	6'707	853'093	854'043	85'404
Kottwil	415	2.4000	6'200'567	1'434'501	4'766'066	-	4'766'066	4'289'459	10'336	1'695'709	1'697'599	169'760
Langnau bei Reide	1206	2.4000	11'220'040	4'123'722	7'096'318	-	7'096'318	6'386'686	5'296	-	-	-
Luthern	1584	2.4000	21'638'918	3'669'073	17'969'846	1'820'000	19'789'846	17'810'861	11'244	7'910'861	7'919'676	791'968
Menznau	2847	2.4000	29'373'910	5'451'034	23'922'875	-	23'922'875	21'530'588	7'563	3'736'838	3'741'002	374'100
Nebikon	2152	2.2000	13'997'299	8'547'832	5'449'467	-	5'449'467	4'904'520	2'279	-	-	-
Ohmstal	338	2.4000	5'076'022	802'359	4'273'663	-	4'273'663	3'846'297	11'380	1'733'797	1'735'729	173'573
Pfaffnau	2187	2.4000	26'761'529	9'423'484	17'338'045	-	17'338'045	15'604'240	7'135	1'935'490	1'937'647	193'765
Reiden	4003	2.1000	25'059'976	13'667'272	11'392'704	-	11'392'704	10'253'434	2'561	-	-	-
Richenthal	674	2.4000	6'129'734	944'227	5'185'507	-	5'185'507	4'666'956	6'924	454'456	454'963	45'496
Roggliswil	649	2.4000	7'216'186	399'374	6'816'812	-	6'816'812	6'135'131	9'453	2'078'881	2'081'197	208'120
Schötz	3064	2.4000	23'421'223	8'924'697	14'496'526	-	14'496'526	13'046'874	4'258	-	-	-
Uffikon	653	2.4000	5'734'695	1'651'059	4'083'636	-	4'083'636	3'675'272	5'628	-	-	-
Ufhusen	801	2.4000	14'476'885	5'198'485	9'278'399	-	9'278'399	8'350'559	10'425	3'344'309	3'348'036	334'804
Wauwil	1658	2.4000	16'756'771	2'569'145	14'187'626	-	14'187'626	12'768'863	7'701	2'406'363	2'409'045	240'904
Wikon	1338	2.3000	10'724'443	7'313'927	3'410'516	-	3'410'516	3'069'464	2'294	-	-	-
Willisau Land	4032	2.4000	38'720'051	12'291'191	26'428'860	-	26'428'860	23'785'974	5'899	-	-	-
Willisau Stadt	3001	2.2000	42'185'243	17'288'438	24'896'805	-	24'896'805	22'407'125	7'467	-	-	-
Zell LU	1951	2.4000	31'121'252	4'959'080	26'162'173	-	26'162'173	23'545'955	12'069	11'352'205	11'364'855	1'136'486

*) Entschuldung

Es wird mit folgendem Modell operiert:

Grundbedingung ist, dass die Gemeinde den Maximalsteuereffluss von 2.4 Einheiten erhebt. Bei Erfüllung dieser Bedingung wird der Entschuldungsbetrag

Entschuldung

Modellrechnung

Mit Berücksichtigung des Nachholbedarfs für Investitionen Abwasserbeseitigung

Gemeinde	Mittlere WB 1999	Steuerfuss 1999	Fremdkapital 1999	Finanzvermögen 1999	Nettoschuld 1999	Nachholbedarf Investitionen Abwasserbeseitigung gemäss Finanzplan 2001-2005	Anrechenbare Nettoschuld Total	Anrechenbare Nettoschuld abzüglich Selbstbehalt von 10%	pro Kopf	Entschuldung *)	Entschuldung gerundet	10% Selbstbehalt	
												Kapitaldienst-Ersparnis **)	

wie folgt bestimmt:

Von der Nettoschuld wird zunächst ein Selbstbehalt von 10% abgezogen, was die anrechenbare Nettoschuld ergibt.

Der Entschuldungsbetrag entspricht jenem Betrag, der Fr. 6250 anrechenbare Nettoschuld pro Einwohner übersteigt.

**) 10% des Entschuldungsbetrages (6% für Abschreibungen, 4% für Zinsen)

Aufgaben- und Finanzreform: Übergangsregelung

Modellrechnung

Zumutbarkeit: 2% des Ressourcenpotentials x Ressourcenindex / 100
Übergangsfrist: 6 Jahre
Bedingung für die Auszahlung des Härteausgleichs: negativer Saldo Globalbilanz (nach Abzug des zumutbaren Betrages)

Gesamtübersicht

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Ressourcenpotential 1996-1998	Ressourcenindex 1996-1998	Aufgabenreform Gesamtwirkung	(bisheriger) Finanz- ausgleich Total 1997-1999	- = Belastung		+ = Entlastung		Bedingung für die Auszahlung des Härteausgleichs: negativer Saldo Globalbilanz (nach Abzug des zumutbaren Betrages)		Saldo Globalbilanz mit Härteausgleich					
						Total	pro Einw.	In % Kol 2	In Franken	Auszahlung	Finanzierung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr

Gemeinden Total	344541	909'209'790	100.00	79'879'405	50'767'860	29'111'545	40	2.35%	-21'360'041	5'143'318	-5'143'318	29'111'545	29'111'545	29'111'545	29'111'545	29'111'545	29'111'545
Doppelschwand	665	776'148	45.21	934'602	1'320'806	-386'204	-584	0.90%	-7'017	379'187	-	-7'017	-82'865	-82'865	-158'692	-234'529	-310'367
Erilbeuch	3427	6'856'160	75.29	1'964'540	9'184'412	1'046'127	119	1.51%	-103'244	-	-138'901	907'226	907'226	935'006	962'787	990'567	1'018'347
Escholzmatt	3322	4'919'046	55.08	4'133'833	3'039'368	1'094'465	63	1.10%	-54'187	-	-145'319	949'146	949'146	978'209	1'007'273	1'038'337	1'065'401
Fühli	1743	3'275'693	69.61	3'470'805	2'513'436	957'370	186	1.39%	-45'603	-	-127'116	830'254	830'254	855'677	881'100	908'523	931'946
Hasle	1782	2'485'160	52.75	1'987'466	1'542'295	445'171	314	1.06%	-26'008	-	-59'108	386'062	386'062	397'884	409'706	421'527	433'349
Marbach	1303	1'568'989	44.02	2'843'998	2'919'676	-75'678	-76	0.88%	-13'812	61'866	-16'152	105'495	105'495	108'725	111'956	115'186	118'416
Romooos	3852	5'920'544	30.74	2'562'041	2'440'394	121'647	46	0.61%	-4'120	-	-61'667	402'776	402'776	415'109	427'443	439'776	452'109
Schlupfheim	1927	3'272'026	58.14	3'846'924	3'382'481	464'443	-241	1.16%	-68'847	-	-	106'398	106'398	109'656	112'914	116'172	119'430
Werthenstein	983	1'927'497	64.33	1'249'565	1'267'918	-18'353	-37	1.29%	-42'100	-	-16'290	106'398	106'398	109'656	112'914	116'172	119'430
Aesch	345	692'757	73.71	418'108	295'421	122'688	126	1.47%	-28'414	53'434	-	-10'592	-90'175	-90'175	-95'906	-101'630	-105'339
Alltwis	2171	4'985'706	76.45	187'462	251'487	-104'026	-259	1.53%	-90'175	14'325	-	937'752	937'752	965'467	995'182	1'023'897	1'052'612
Ballwil	26544	62'287'480	88.33	1'081'327	-	1'081'327	48	1.77%	-1'100'416	-	-143'575	329'190	329'190	339'270	349'350	359'430	369'510
Emmen	776	1'396'114	65.53	688'793	637'044	517'49	-182	1.31%	-18'296	-	-6'871	44'878	44'878	46'252	47'626	49'001	50'375
Ermensee	2841	6'374'963	84.65	379'590	-	379'590	506	1.69%	-107'934	-	-50'401	137'771	137'771	141'771	145'771	149'771	153'771
Eschenbach	720	1'073'464	64.14	744'324	1'121'201	-376'877	-744	1.28%	-13'771	363'106	-	-12'881	-12'881	-12'881	-12'881	-12'881	-12'881
Gelfingen	442	857'691	75.09	207'686	302'906	-95'221	87	1.50%	-12'881	82'340	-	-5'098	-5'098	-5'098	-5'098	-5'098	-5'098
Hämkon	227	390'889	65.21	311'740	369'639	-57'899	-411	1.30%	-5'098	52'800	-	-18'348	-18'348	-18'348	-18'348	-18'348	-18'348
Herlisberg	2165	5'569'319	96.86	1'38'187	-	1'38'187	217	1.94%	-107'886	-	-157'176	1'026'587	1'026'587	1'058'022	1'089'458	1'120'893	1'152'328
Hitzkirch	7502	17'670'664	89.33	1'183'763	-	1'183'763	184	1.79%	-315'706	-	-43'055	281'214	281'214	289'825	298'436	307'047	315'659
Hochdorf	2145	3'917'896	71.50	1'424'259	1'099'989	324'270	-59	1.43%	-58'027	-	-98'344	642'327	642'327	661'996	681'665	701'334	721'002
Hohenrain	1803	3'893'021	85.01	740'671	-	740'671	201	1.70%	-66'189	180'217	-	-3'157	-3'157	-3'157	-3'157	-3'157	-3'157
Inwil	204	293'683	53.75	349'429	532'803	-183'374	-856	1.08%	-3'157	95'093	-	-6'504	-6'504	-6'504	-6'504	-6'504	-6'504
Lieli	260	448'596	72.49	245'417	347'014	-101'597	-436	1.45%	-8'504	95'093	-	176'879	176'879	182'295	187'711	193'127	198'544
Müswangen	422	802'567	70.76	430'146	226'186	203'960	166	1.42%	-11'357	115'504	-	-59'124	-59'124	-59'124	-59'124	-59'124	-59'124
Rain	1735	3'641'910	81.17	204'739	379'366	-174'628	-179	1.62%	-59'124	48'756	-	-3'552	-3'552	-3'552	-3'552	-3'552	-3'552
Reischwil	189	292'812	60.66	360'303	410'611	-50'308	-772	1.21%	-3'552	115'504	-	787'222	787'222	811'328	835'433	859'539	883'644
Römerswil	1261	2'343'912	70.33	1'151'321	243'571	907'750	533	1.41%	-37'967	-	-120'528	885'721	885'721	885'016	911'311	937'606	963'900
Rothenburg	6195	16'473'832	101.63	990'195	-	990'195	165	2.03%	-334'831	-	-131'475	425'898	425'898	438'940	451'981	465'023	478'064
Schongau	736	1'338'204	67.51	756'040	284'934	491'106	619	1.35%	-18'070	158'009	-	-4'967	-4'967	-4'967	-4'967	-4'967	-4'967
Sulz	167	346'544	71.66	228'307	391'283	-162'976	-972	1.43%	-4'967	-	-52'120	340'417	340'417	350'841	361'265	371'689	382'113
Aadligenswil	4937	12'439'168	103.99	392'537	-	392'537	35	2.08%	-258'171	-	-192'029	1'254'228	1'254'228	1'292'634	1'331'040	1'369'445	1'407'851
Buchrain	4842	11'429'825	92.12	1'446'257	-	1'446'257	43	1.84%	-210'575	-	-33'072	216'007	216'007	222'621	229'235	235'850	242'464
Dierikon	1320	5'211'104	162.83	249'078	-	249'078	232	3.26%	-169'704	-	-33'072	898'471	898'471	925'983	953'495	981'007	1'008'519
Ehikon	11036	28'988'470	98.15	1'036'032	-	1'036'032	66	1.96%	-569'020	-	-21'991	143'633	143'633	148'031	152'429	156'827	161'225
Gisikon	881	2'693'221	119.98	165'624	-	165'624	-513	2.40%	-64'628	-	-32'671	213'393	213'393	219'927	226'461	232'995	239'530
Greppen	766	1'737'387	92.22	246'064	-	246'064	170	1.84%	-32'044	-	-10'916	71'297	71'297	73'480	75'664	77'847	80'030
Honau	303	797'369	113.31	82'213	-	82'213	-20	2.27%	-18'070	-	-	-	-	-	-	-	-

Aufgaben- und Finanzreform: Übergangsregelung

Gesamtübersicht

+ = Entlastung - = Belastung

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Ressourcenpotential 1996-1998	Ressourcenindex 1996-1998	Aufgaben- und Finanzreform Gesamtwirkung	(bisheriger) Direkter Finanzausgleich Total Mittelwert 1997-1999	Saldo Globalbilanz Variante FA11		Zumutbarkeit 2% des Ressourcenpotentials X Ressourcenindex/100		Härteausgleich Startphase (erstes und zweites Jahr)	Saldo Globalbilanz mit Härteausgleich								
						Total	pro Einw.	in % Kol 2	in Franken		Finanzierung	Auszahlung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	
									8										9
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		

Modellrechnung

Zumutbarkeit: 2% des Ressourcenpotentials x Ressourcenindex / 100
Übergangsfrist: 6 Jahre
Bedingung für die Auszahlung des Härteausgleichs: negativer Saldo Globalbilanz (nach Abzug des zumutbaren Betrages)

Horw	12132	38'062'389	121.77	110'385	-	110'385	83	2.44%	-926'978	-	-14'657	95'728	95'728	98'660	101'591	104'522	107'454
Kriens	24152	62'857'026	97.94	351'219	-	351'219	-28	1.96%	-1'231'220	-	-46'634	304'586	304'586	313'912	323'239	332'565	341'892
Litau	15520	32'617'864	78.76	309'882	-	309'882	-2	1.58%	-513'804	-	-41'145	268'737	268'737	276'966	285'196	293'424	301'653
Luzern	58789	220'361'193	142.73	2'527'689	-	2'527'689	37	2.85%	-6'290'275	-	-335'619	2'192'080	2'192'080	2'259'204	2'326'328	2'393'452	2'460'575
Malters	6039	11'128'374	69.25	1'007'266	-	1'007'266	45	1.38%	-154'120	-	-133'741	873'525	873'525	900'273	927'022	953'770	980'518
Megglen	5880	52'646'297	341.12	-6'235'051	-	-6'235'051	-1'187	6.82%	-3'591'755	2'643'297	-	-3'591'755	-3'591'755	-4'120'414	-4'649'073	-5'177'733	-5'706'392
Meierskappel	983	2'536'502	92.97	-59'637	-	-59'637	20	1.86%	-47'164	12'472	-	-47'164	-47'164	-49'659	-52'153	-54'648	-57'142
Root	3532	9'426'210	101.60	-37'232	-	-37'232	49	2.03%	-191'546	-	-12'636	82'532	82'532	85'060	87'587	90'114	92'641
Schwarzenberg	1501	2'522'258	66.75	1'293'427	-	1'293'427	29	1.34%	-33'673	-	-12'636	82'532	82'532	85'060	87'587	90'114	92'641
Udligenswil	1849	4'786'237	98.31	-8'857	-	-8'857	-45	1.97%	-94'105	70'922	-	-8'857	-8'857	-8'857	-8'857	-8'857	-8'857
Vitznau	1090	2'930'112	96.74	-12'614	-	-12'614	-53	1.93%	-56'692	-	-	-56'692	-56'692	-70'876	-85'061	-99'245	-113'430
Weggis	3558	11'707'775	124.58	282'156	-	282'156	185	2.49%	-291'713	-	-37'464	244'692	244'692	252'185	259'678	267'170	274'663
Beromünster	2286	4'942'543	83.01	441'190	-	441'190	-148	1.66%	-82'055	-	-5'967	38'323	38'323	39'496	40'670	41'843	43'017
Bürön	1870	3'449'410	71.96	710'367	208'771	501'616	45	1.44%	-49'644	-	-66'503	435'013	435'013	448'334	461'654	474'975	488'295
Buttisholz	2651	4'868'892	70.67	1'391'958	172'988	1'218'970	341	1.41%	-68'787	-	-161'950	1'057'119	1'057'119	1'089'489	1'121'859	1'154'229	1'186'599
Eich	1245	3'515'691	118.39	103'707	-	103'707	172	2.37%	-83'244	-	-13'770	89'937	89'937	92'691	95'445	98'199	100'953
Gauensee	1947	3'570'837	69.52	927'129	1'112'117	-184'988	-324	1.39%	-49'648	135'340	-	-49'648	-49'648	-76'716	-103'784	-130'852	-157'920
Grosswangen	2756	4'614'301	65.46	1'257'819	473'033	764'786	209	1.31%	-60'413	-	-104'201	680'586	680'586	701'425	722'266	743'106	763'946
Gunzwil	1903	3'160'824	62.52	1'600'881	937'391	663'490	282	1.25%	-39'520	-	-88'096	575'394	575'394	593'014	610'633	628'252	645'871
Hildisrieden	1717	3'848'106	84.80	188'247	260'482	-72'235	-145	1.70%	-65'262	6'973	-	-65'262	-65'262	-66'557	-68'052	-69'446	-70'841
Knutwil	1576	3'121'229	76.10	431'638	139'296	292'341	162	1.52%	-47'508	-	-38'816	253'525	253'525	261'289	269'052	276'815	284'578
Kulmerau	216	306'444	51.05	467'978	460'230	7'748	-250	1.02%	-3'129	-	-1'029	6'719	6'719	6'925	7'131	7'336	7'542
Mauensee	964	2'127'462	87.16	232'137	79'850	152'288	-6	1.74%	-37'085	-	-20'220	132'067	132'067	136'111	140'155	144'199	148'243
Neudorf	1079	2'366'574	84.02	333'438	26'826	306'613	233	1.68%	-39'768	-	-40'711	265'902	265'902	274'044	282'186	290'328	298'471
Neuenkirch	5467	11'077'654	81.41	1'021'459	-	1'021'459	56	1.63%	-180'360	-	-135'626	885'834	885'834	912'959	940'084	967'209	994'334
Notwil	2556	5'419'246	84.19	41'505	521'387	-479'882	-296	1.68%	-91'249	388'633	-	-91'249	-91'249	-168'975	-246'702	-324'429	-402'155
Oberrich	2560	6'249'414	93.95	349'740	-	349'740	84	1.88%	-117'428	-	-46'437	303'302	303'302	312'590	321'877	331'165	340'452
Pfelfikon	708	1'742'203	89.33	221'279	-	221'279	276	1.79%	-31'127	-	-29'381	191'899	191'899	197'775	203'651	209'527	215'403
Rickenbach	2040	4'067'629	76.11	324'369	-	324'369	42	1.52%	-61'919	-	-43'069	281'300	281'300	289'914	298'528	307'141	315'755
Ruswil	6273	11'227'413	68.62	1'148'350	472'130	676'219	-48	1.37%	-154'086	-	-89'786	586'433	586'433	604'391	622'348	640'305	658'262
Schenkon	2108	6'149'490	118.04	349'908	-	349'908	174	2.36%	-145'172	-	-46'460	303'449	303'449	312'741	322'033	331'325	340'617
Schlierbach	574	935'382	60.32	735'801	653'685	82'116	254	1.21%	-11'285	-	-10'903	71'213	71'213	73'393	75'574	77'754	79'935
Sempach	231	326'733	54.83	264'649	343'931	-79'282	-500	1.10%	-3'583	75'698	-	-3'583	-3'583	-18'723	-33'863	-49'002	-64'142
Sursee	3429	9'251'176	106.15	-201'535	-	-201'535	56	2.12%	-196'402	5'133	-	-196'402	-196'402	-197'424	-198'455	-199'486	-200'509
Triengen	7982	24'700'230	116.40	418'328	-	418'328	315	2.33%	-575'036	-	-55'644	362'784	362'784	373'893	385'002	396'110	407'219
Trüben	2898	5'602'446	75.35	832'729	409'684	423'045	-139	1.51%	-84'431	-	-56'170	366'874	366'874	378'109	389'343	400'577	411'811
Willhof	249	270'571	42.57	408'979	451'351	-42'381	-529	0.85%	-2'303	40'077	-	-2'303	-2'303	-10'319	-18'334	-26'350	-34'365
Winikon	794	1'209'938	58.36	919'811	790'303	129'508	-43	1.17%	-14'123	-	-17'196	112'312	112'312	115'751	119'190	122'630	126'069
Wolhusen	4036	7'782'449	75.01	399'416	-	399'416	-139	1.50%	-116'749	-	-53'033	346'383	346'383	356'989	367'596	378'203	388'809

Aufgaben- und Finanzreform: Übergangsregelung

Gesamtübersicht

+ = Entlastung

- = Belastung

Bedingung für die Auszahlung des Härteausgleichs: negativer Saldo Globalbilanz (nach Abzug des zumutbaren Betrages)

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Ressourcenpotential 1996-1998	Ressourcenindex 1996-1998	Aufgaben- und Finanzreform Gesamtwirkung	(bisheriger) Direkter Finanz- ausgleich Total Mittelwert 1997-1999	Saldo Globalbilanz Variante FA11		Zumutbarkeit 2% des Ressourcenpotentials X Ressourcenindex/100	Härteausgleich Startphase (erstes und zweites Jahr)	Saldo Globalbilanz mit Härteausgleich					
										Saldo Globalbilanz gem. Kol. 6 + Härteausgleich gem. Kol. 10 und 11.					
						Total	pro Einw.	in % Kol 2	in Franken	Auszahlung	Finanzierung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr

Alberswil	522	814'093	62.39	484'858	335'559	149'299	272	1.25%	-10'158	-	-19'823	129'476	129'476	133'441	137'405	141'370	145'335
Altibüron	894	1'555'371	69.02	762'450	574'335	188'115	226	1.38%	-21'470	-	-24'977	163'138	163'138	168'134	173'129	178'125	183'120
Altishofen	1246	2'896'032	89.48	50'984	-	50'984	-5	1.79%	-51'826	-	-6'789	44'214	44'214	45'568	45'922	48'276	49'630
Buchs	379	542'215	53.71	668'184	561'996	106'188	216	1.07%	-5'824	-	-14'089	92'089	92'089	94'908	97'728	100'548	103'368
Dagmersellen	3301	7'756'606	89.26	-20'891	-	-20'891	-22	1.79%	-138'476	-	-	-20'891	-20'891	-20'891	-20'891	-20'891	-20'891
Ebersöcken	422	571'189	51.52	963'159	598'859	364'301	680	1.03%	-5'886	-	-48'371	315'930	315'930	325'604	335'278	344'953	354'627
Egolfzell	1224	2'350'150	76.52	497'362	-	497'362	262	1.53%	-35'967	-	-66'038	431'324	431'324	444'531	457'739	470'947	484'154
Eliswil	1742	3'014'792	66.68	731'865	139'380	592'486	238	1.33%	-40'206	-	-78'688	513'818	513'818	529'551	545'285	561'019	576'752
Fischbach	703	958'904	52.63	1'158'446	699'763	458'683	584	1.05%	-10'093	19'584	-60'902	397'781	397'781	409'961	422'141	434'322	446'502
Gethau	1001	1'647'365	63.04	850'857	891'210	-40'353	-11	1.26%	-20'769	-	-	-20'769	-20'769	-24'686	-28'602	-32'519	-36'436
Grossdietwil	834	1'110'116	46.68	1'658'416	1'328'466	329'950	-53	0.93%	-10'364	-	-43'810	286'141	286'141	294'903	303'665	312'427	321'188
Hergiswil	1867	2'216'338	43.85	2'892'479	2'263'101	629'378	146	0.88%	-19'438	-	-83'567	545'811	545'811	562'525	579'238	595'951	612'665
Kotwil	415	624'239	57.50	597'086	743'998	-146'912	-219	1.15%	-7'179	139'734	-	-7'179	-7'179	-35'125	-63'072	-91'019	-118'966
Langnau	1206	2'261'758	70.05	685'532	497'807	187'725	60	1.40%	-31'689	-	-24'925	162'800	162'800	167'785	172'770	177'755	182'740
Luthern	1584	2'001'500	46.76	3'505'826	2'386'835	1'118'991	232	0.94%	-18'717	-	-148'576	970'415	970'415	1'000'130	1'029'845	1'059'561	1'089'276
Menznau	2847	5'496'824	72.87	1'381'230	122'466	1'258'765	320	1.46%	-80'106	-	-167'134	1'091'631	1'091'631	1'125'057	1'158'484	1'191'911	1'225'338
Nebikon	2152	5'084'946	90.49	218'071	-	218'071	-10	1.81%	-91'668	-	-28'955	189'117	189'117	194'908	200'699	206'489	212'280
Ohmstal	338	488'537	56.39	626'297	634'625	-8'328	-174	1.13%	-5'509	2'819	-	-5'509	-5'509	-6'073	-6'637	-7'201	-7'765
Plattfau	2187	5'009'102	84.67	-28'333	-	-28'333	-78	1.69%	-84'821	-	-	-28'333	-28'333	-28'333	-28'333	-28'333	-28'333
Reiden	4003	9'541'922	91.62	330'576	-	330'576	102	1.83%	-174'851	-	-43'893	286'683	286'683	295'462	304'240	313'019	321'798
Richenthal	674	1'114'111	59.19	736'907	633'698	103'209	62	1.18%	-13'189	-	-13'704	89'505	89'505	92'246	94'987	97'728	100'468
Roggiswil	649	1'008'187	56.82	1'029'113	735'677	293'436	276	1.14%	-11'457	-	-38'961	264'475	264'475	262'267	270'059	277'852	286'644
Schöbz	3064	5'737'084	74.17	294'963	-	294'963	65	1.48%	-85'107	-	-39'164	255'799	255'799	263'632	271'464	279'297	287'130
Uffikon	653	997'350	56.58	608'265	510'238	98'028	212	1.13%	-11'172	-	-13'016	85'012	85'012	87'615	90'218	92'821	95'424
Uhusen	801	1'100'518	50.40	1'505'523	782'966	722'558	729	1.01%	-11'093	-	-95'939	626'619	626'619	645'907	664'995	684'182	703'370
Wauwil	1658	3'062'838	69.58	829'165	711'329	117'836	-10	1.39%	-42'823	-	-15'646	102'190	102'190	105'319	108'448	111'577	114'706
Wilkon	1338	2'913'208	73.98	318'882	-	318'882	365	1.58%	-46'019	-	-42'340	276'542	276'542	285'010	293'478	301'946	310'414
Willisau-Land	4032	7'586'809	70.25	1'488'288	112'286	1'376'001	254	1.41%	-182'700	-	-182'700	1'193'301	1'193'301	1'229'841	1'266'381	1'302'921	1'339'461
Willisau-Stadt	3001	8'506'562	108.23	39'685	-	39'685	196	2.16%	-184'140	-	-5'289	34'416	34'416	35'470	36'524	37'578	38'631
Zell	1951	3'746'580	71.60	1'947'344	573'310	1'374'034	135	1.43%	-53'649	-	-182'434	1'191'594	1'191'594	1'228'082	1'264'570	1'301'058	1'337'546

Aufgaben- und Finanzreform: Übergangsregelung

Gesamtübersicht

+ = Entlastung

- = Belastung

Modellrechnung

Zumutbarkeit: 2% des Ressourcenpotentials x Ressourcenindex / 100
Übergangsfrist: 6 Jahre
Bedingung für die Auszahlung des Härteausgleichs: negativer Saldo Globalbilanz (nach Abzug des zumutbaren Betrages)

Gemeinde	Ständige Wohnbevölkerung 1999	Ressourcenpotential 1996-1998	Ressourcenindex 1996-1998	Aufgaben- und Finanzreform Gesamtwirkung	(bisheriger) Direkter Finanzausgleich Total Mittelwert 1997-1999	Saldo Globalbilanz Variante FA11		Zumutbarkeit 2% des Ressourcenpotentials X Ressourcenindex/100		Härteausgleich Startphase (erstes und zweites Jahr)	Saldo Globalbilanz mit Härteausgleich								
						Total	pro Einw.	in % Kol 2	in Franken		Auszahlung	Finanzierung	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		
Saldo Globalbilanz gem. Kol. 6 + Härteausgleich gem. Kol. 10 und 11. Saldo Globalbilanz gem. Kol. 6 + Härteausgleich (Auszahlung bzw. Finanzierung) Vom 3. Jahr an wird der Härteausgleich (Auszahlung des ursprünglichen Beitrages gem. Kol. 10 und 11 reduziert. jährlich um 20% des ursprünglichen Beitrages gem. Kol. 10 und 11 reduziert. Im 7. Jahr wird der ursprüngliche Saldo der Globalbilanz gemäss Kol. 6 erreicht.																			

Zusammenfassung nach Ämtern

Amt Entlebuch	18'795	29'723'955	59.27	22'993'774	19'344'787	3'648'987	194	1.23%	-364'939	441'053	-549'263	3'541'776	3'541'776	3'563'218	3'584'660	3'606'102	3'627'544
Amt Hochdorf	59'833	137'019'522	87.00	12'117'307	6'873'456	5'243'851	88	1.76%	-2'407'914	1'161'583	-878'350	5'527'084	5'527'084	5'470'438	5'413'791	5'357'144	5'300'497
Amt Luzern	157'110	514'878'783	123.25	3'031'446	1'198'258	1'833'188	12	2.86%	-14'745'805	2'726'691	-1'102'254	3'457'626	3'457'626	3'132'738	2'807'851	2'482'963	2'158'075
Amt Sursee	62'115	135'902'285	84.67	14'924'288	7'513'455	7'410'833	119	1.77%	-2'411'317	651'855	-1'124'767	6'937'921	6'937'921	7'032'503	7'127'086	7'221'668	7'316'250
Amt Willisau	46'688	91'685'245	74.36	26'812'590	15'837'902	10'974'688	235	1.56%	-1'430'066	162'136	-1'489'685	9'647'139	9'647'139	9'912'648	10'178'158	10'443'668	10'709'178

Zusammenfassung nach Gemeindegrösse

< 500 Einw.	4'809	8'052'836	64.32	5'399'026	5'625'919	-227'893	-47	1.36%	-109'591	926'977	-101'496	597'588	597'588	432'492	267'396	102'299	-62'797
500 - <1000 Einw.	16'054	28'812'360	67.77	16'508'966	13'204'338	3'304'628	206	1.48%	-426'141	754'765	-649'014	3'511'379	3'511'379	3'470'028	3'428'678	3'387'328	3'345'978
1000 - < 2000 E.	43'468	85'053'654	74.58	29'660'321	20'212'376	9'447'945	217	1.62%	-1'375'475	410'188	-1'347'767	8'510'366	8'510'366	8'697'882	8'885'398	9'072'913	9'260'429
2000 - < 5000 E.	88'699	197'192'053	85.68	22'360'239	10'252'096	12'108'143	137	1.78%	-3'511'226	408'091	-1'723'506	10'792'728	10'792'728	11'055'811	11'318'894	11'581'977	11'845'060
5000 - < 10000 E.	45'338	144'924'465	122.11	-465'689	472'130	-937'820	-21	3.66%	-5'305'894	2'643'297	-703'347	1'002'130	1'002'130	614'140	226'150	-161'840	-549'830
10000 - < 30000 E.	89'384	224'813'230	94.90	2'888'844	-	2'888'844	32	1.93%	-4'341'439	-	-383'570	2'505'274	2'505'274	2'581'988	2'658'702	2'735'416	2'812'130
> 30000 E.	56'789	220'361'193	142.73	2'527'699	-	2'527'699	45	2.86%	-6'290'275	-	-335'619	2'192'080	2'192'080	2'259'204	2'326'328	2'393'452	2'460'576